

Bundestagswahl 2025

23.02.25 | W228

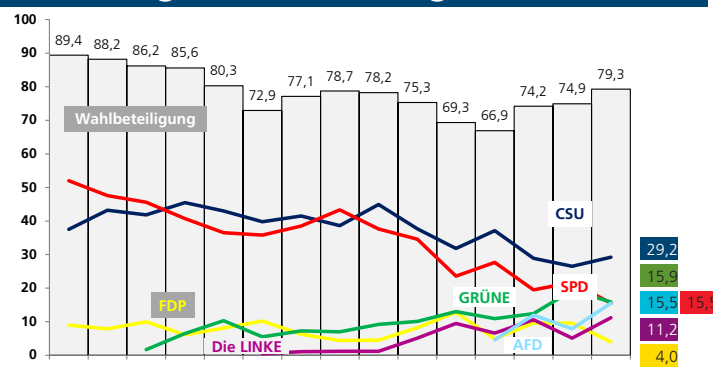
Rekord-Wahlbeteiligung in Nürnberg - Ein Sieg für die Demokratie

Die CSU hat die Bundestagswahl 2025 in Nürnberg gewonnen. Sowohl bei den Zweitstimmen (29,2 %) als auch mit den Gewinnern der Erststimmen in den Wahlkreisen Nürnberg Nord und Süd hat die CSU ihre Konkurrenz hinter sich gelassen. In einem engen Finale haben sich die GRÜNEN mit 15,9 % knapp vor der AfD (15,5 %) und der SPD (15,5 %) als zweitstärkste Kraft in Nürnberg einsortiert. Den Sozialdemokraten fehlen letzten Endes nur 29 Zweitstimmen auf die AfD, die ihr Ergebnis gegenüber 2021 fast verdoppeln konnte. Die Linke hat im Schatten der „großen Vier“ in Nürnberg einen beachtlichen Zuspruch erhalten und konnte ihr Zweitstimmenergebnis gegenüber 2021 auf 11,2 % sogar mehr als verdoppeln. Die FDP rutscht auf 4 % ab und wird schließlich vom BSW überholt (4,1 %).

Mit einer Rekord-Wahlbeteiligung von 79,3 % ist am Ende jedoch die Demokratie der große Sieger dieser Wahl.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Bundestagswahlen im Vergleich



Quelle: 2025 Schnellmeldung, 1972-2021 amtliche Endergebnisse

Gesamtergebnis in Nürnberg und den Wahlkreisen	Stadt Nürnberg		244 Nürnberg-Nord		245 Nürnberg-Süd ¹		Stadt Nürnberg		244 Nürnberg-Nord		245 Nürnberg-Süd ¹	
	2025	2021	2025	2021	2025	2021	2025	2021	2025	2021	2025	2021
Wahlberechtigte	332 368	335 780	187 179	188 283	174 758	177 316	100		100		100	
Wähler	263 678	251 644	151 378	145 212	136 867	129 560	79,3	74,9 %	80,9	77,1 %	78,3	73,1 %
Erststimmen												
Zahl						in %						
CSU	85 100	77 354	45 420	41 027	48 915	44 192	32,5	31,0 %	30,2	28,5 %	36,0	34,4 %
SPD	46 645	57 105	26 739	31 616	24 212	31 098	17,8	22,9 %	17,8	21,9 %	17,8	24,2 %
GRÜNE	44 117	45 137	32 432	32 541	14 729	15 566	16,8	18,1 %	21,6	22,6 %	10,8	12,1 %
FDP	7 890	18 088	4 976	10 882	3 557	8 777	3,0	7,2 %	3,3	7,5 %	2,6	6,8 %
AfD	40 792	19 621	18 093	8 485	27 132	13 123	15,6	7,9 %	12,0	5,9 %	20,0	10,2 %
FREIE WÄHLER	5 848	8 808	2 962	4 286	3 668	5 897	2,2	3,5 %	2,0	3,0 %	2,7	4,6 %
Die Linke	24 211	12 212	14 697	7 726	10 811	5 184	9,2	4,9 %	9,8	5,4 %	8,0	4,0 %
Die PARTEI	1 597	-	1 597	-	-	-	0,6	-	1,1	-	0,0	-
ÖDP	1 713	3 170	984	1 813	968	1 562	0,7	1,3 %	0,7	1,3 %	0,7	1,2 %
Volt	3 670	1 317	2 243	856	1 870	533	1,4	0,5 %	1,5	0,6 %	1,4	0,4 %
MLPD	346	149	346	149	-	-	0,1	0,1 %	0,2	0,1 %	0,0	-
Zweitstimmen												
Zahl						in %						
CSU	76 670	66 199	41 084	34 349	43 914	38 663	29,2	26,5 %	27,3	23,8 %	32,3	30,0 %
SPD	40 711	54 383	23 568	30 232	20 814	29 195	15,5	21,7 %	15,6	20,9 %	15,3	22,7 %
GRÜNE	41 736	48 277	29 683	34 055	15 262	17 687	15,9	19,3 %	19,7	23,6 %	11,2	13,7 %
FDP	10 454	23 911	6 530	14 692	4 872	11 495	4,0	9,6 %	4,3	10,2 %	3,6	8,9 %
AfD	40 740	19 745	18 303	8 887	26 901	12 901	15,5	7,9 %	12,1	6,2 %	19,8	10,0 %
FREIE WÄHLER	3 563	7 091	1 761	3 621	2 386	4 433	1,4	2,8 %	1,2	2,5 %	1,8	3,4 %
Die Linke	29 407	12 816	19 233	8 627	11 682	4 893	11,2	5,1 %	12,8	6,0 %	8,6	3,8 %
dieBasis	726	3 991	414	2 310	422	2 279	0,3	1,6 %	0,3	1,6 %	0,3	1,8 %
Tierschutzpartei	2 503	3 190	1 291	1 662	1 507	1 846	1,0	1,3 %	0,9	1,2 %	1,1	1,4 %
Die PARTEI	1 229	2 318	748	1 462	582	1 018	0,5	0,9 %	0,5	1,0 %	0,4	0,8 %
ÖDP	822	1 440	488	830	430	710	0,3	0,6 %	0,3	0,6 %	0,3	0,6 %
BP	128	267	56	125	87	185	0,0	0,1 %	0,0	0,1 %	0,1	0,1 %
Volt	2 296	949	1 582	656	906	353	0,9	0,4 %	1,0	0,5 %	0,7	0,3 %
PdH	244	-	158	-	105	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-
MLPD	138	88	83	56	68	35	0,1	0,0 %	0,1	0,0 %	0,0	0,0 %
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	280	-	139	-	166	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-
BSW	10 793	-	5 622	-	6 049	-	4,1	-	3,7	-	4,4	-

Quelle: 2025 Schnellmeldung, 2021 amtliches Endergebnis; ¹ Wahlkreis 245 einschl. Schwabach

Zusammenfassende erste Analyse der Bundestagswahl 2025 in Nürnberg

- Die CSU hat die Bundestagswahl 2025 in Nürnberg gewonnen. Sowohl bei den Zweitstimmen (29,2 %) als auch mit den Gewinnern der Erststimmen in den Wahlkreisen Nürnberg Nord und Süd hat die CSU ihre Konkurrenz hinter sich gelassen. In einem engen Finale haben sich die GRÜNEN mit 15,9 % knapp vor der AfD (15,5 %) und der SPD (15,5 %) als zweitstärkste Kraft in Nürnberg einsortiert.
- Die **CSU** hat bei den jungen Männern stärker an Zustimmung gewonnen als bei den jungen Frauen bis unter 25 Jahre. Am stärksten konnte die CSU Wähler in der Altersgruppe 45 bis unter 60 Jahre gewinnen. Die **SPD** hat Wählerschaft bei Männern und Frauen über alle Altersgruppen verloren. Ganz besonders stark fallen die Verluste bei den 45 bis unter 60-jährigen Männern und den über 70-Jährigen aus. Haben die **GRÜNEN** ihre Wählerschaft bis vor kurzem noch vor allem in den jüngeren Altersgruppen unter 35 Jahren gefunden, hat sich dies bei dieser Wahl massiv geändert. **AfD** und **Die Linke** haben nahezu in allen Altersgruppen Stimmen gewonnen. Die AfD findet bei Männern noch stärker Zuspruch als bei Frauen; ganz besonders stark ist der Zuwachs bei den Männern unter 25 Jahre. Den größten Zuspruch bei den Menschen unter 35 Jahren hat allerdings Die Linke: 43,6 % aller jungen Frauen unter 25 Jahren und 28,1 % aller Frauen zwischen 25 und 35 Jahren sprechen sich für Die Linke aus.
- Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl ist die **Wahlbeteiligung** 2025 bundesweit deutlich gestiegen. Auch in Nürnberg ist die Wahlbeteiligung auf einen Rekordwert der letzten 38 Jahre von 79,3 % geklettert. Man muss bis ins Jahr 1987 oder früher zurückgehen, um auf eine Wahlbeteiligung von 80 % oder mehr zu stoßen. Dieser Zugewinn zeigt sich über alle Altersgruppen, wenn auch unterschiedlich stark. Junge Wahlberechtigte unter 25 Jahren beteiligen sich mit 75,6 % noch am wenigsten und dennoch häufiger (+2,6 %-Punkte) als vor vier Jahren. Insgesamt zeigt sich wieder einmal, dass mit steigendem Alter die Wahlbeteiligung zunimmt und erst im hohen Alter ab 70 Jahren wieder leicht absinkt. In Hinblick auf die Wahlbeteiligung nach Geschlecht liegen Frauen mit durchschnittlich 82,8 % bei dieser Wahl deutlich vor den Männern, die zu 80,7 % ihre Stimme abgeben. Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 2021 fallen jedoch besonders die 25 bis unter 35-jährigen Frauen auf, deren Wahlbeteiligung um 7,6 %-Punkte auf 85,2 % angestiegen ist (Männer: 79 %).
- Das Rekordniveau der **Briefwählenden** von der Bundestagswahl 2021 („Corona-Wahl“) konnte zwar nicht erreicht werden, dennoch gibt es bei der Bundestagswahl 2025 im Vergleich zu allen anderen Wahlen eine Bestmarke. 112 311 Wählende haben ihre Stimmen in den zwei Wochen vor dem Wahltag per Brief abgegeben. Das entspricht einem Anteil von 42,6 % aller Wählenden, die trotz der knappen Zeit per Brief abgestimmt haben. Besonders erfreulich: Der Anteil der Nichtwählenden unter den Wahlberechtigten sinkt bei dieser Bundestagswahl auf ein Viertel - ein starkes Zeichen aktiver Demokratie.
- Die CSU schickt im **Wahlkreis Nürnberg-Süd** zum fünften Mal nach 2009 Michael Frieser ins Rennen, der mit 48 915 Stimmen (36 %) den Wahlkreis für die CSU vor seinem Kontrahenten Klaus Fiegl (AfD) gewinnt (27 132 Erststimmen, 20 %). Im **Wahlkreis Nürnberg-Nord** erhält Sebastian Brehm mit 45 420 ebenfalls die meisten Erststimmen (30,2 %) und schneidet wie Michael Frieser im Süden auch besser ab als vor vier Jahren. Seine Konkurrentin Gabriela Heinrich von der SPD erreicht nur 26 739 Erststimmen (17,8 %) und schneidet ebenfalls schlechter ab als vor vier Jahren. Rebecca Lenhard als Kandidatin der GRÜNEN erzielt im Norden 21,6 % der Erststimmen und stellt dort wie bereits 2021 für die GRÜNEN hinter der CSU die zweitstärkste Kraft.
- In den **sozialen Wahlbezirkstypen** gibt es bei der Bundestagswahl eindeutige Gewinner und Verlierer: Neben der **CSU** dürfen sich v.a. die AfD und Die Linke über teils sehr deutliche Stimmengewinne über alle sozialen Quartiere freuen. Auf der anderen Seite verlieren SPD, GRÜNE und FDP durchgehend und meist dort sehr stark, wo die AfD ihre stärksten Gewinne verzeichnet.
- Die **CSU** kann mit Ausnahme der AfD-Hochburgen in allen Hochburgen Zugewinne verzeichnen. Für die **SPD** reicht es selbst in ihren eigenen Hochburgen nur für Platz 2, wobei den Sozialdemokraten in den eigenen Gebieten die AfD dicht im Nacken sitzt. Die **GRÜNEN** bleiben in ihren eigenen Hochburgen klar stärkste Kraft, teilen aber das Schicksal der SPD, dass sie in ihren eigenen Gebieten auch sehr starke Verluste hinnehmen müssen. Es liegt auf der Hand, dass sich die starken Gewinne der **AfD** über alle sozialen Quartiere hinweg auch in den Hochburgen der Parteien widerspiegeln. **Die Linke** gewinnt analog zur AfD in allen Hochburgen an Zustimmung, besonders ausgeprägt in den eigenen Gebieten.

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Bei der Wahl zum 21. Deutschen Bundestag waren grundsätzlich alle Deutschen wahlberechtigt, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt waren und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung haben bzw. sich dort gewöhnlich aufhielten. In Nürnberg sind das am 23. Februar 2025 332 368 Personen und damit etwa 3 440 Wahlberechtigte weniger als noch zur Bundestagswahl 2021. Schon bei den letzten Bundestagswahlen ist ein kontinuierlicher Rückgang der Wahlberechtigten deutlich zu erkennen gewesen. Seit der Bundestagswahl 2013 ist die Anzahl der Wahlberechtigten um knapp 17 000 Personen gesunken. In der gleichen Zeit ist die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer ab 18 Jahre um mehr als 40 000 Personen gestiegen. Dies passt auch zum Bild der Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre, über welche vom Amt für

Stadtforschung und Statistik regelmäßig berichtet wurde (siehe **M545** *Bevölkerungsbestand 2023: So viele Einwohner wie nie;* **M536** *Bevölkerungsentwicklung in Nürnberg und Fürth im Jahr 2022 - Auswirkungen von Corona und des russischen Angriffs-kriegs;* **M531** *Bevölkerungshoch in Nürnberg und Fürth*).

Während insgesamt die Anzahl der Wahlberechtigten sinkt, kann man im Zeitraum seit der letzten Bundestagswahl deutliche Verschiebungen beobachten: Grundsätzlich ist die Zahl der jungen Wahlberechtigten wesentlich geringer als noch zur letzten Bundestagswahl, die älteren jedoch können einen deutlichen Zugewinn verzeichnen. Die Zahl der Wahlberechtigten, die 70 Jahre und älter sind, nimmt um knapp 1 300 Personen zu und umfasst damit 72 816 Personen. Der Rückgang der Wahlberechtigten umfasst 623 wahlberechtigte Männer und 2 790 Frauen, womit die Zahl der potenziellen Wählerinnen mehr als viermal so stark zurück geht, wie die der männlichen Wahlberechtigten. Unter den potenziellen männlichen Wählern verringert sich besonders die Zahl der 45- bis unter 60-Jährigen, deren Gruppe um 3 463 Personen kleiner ist als noch 2021. Auch unter den potenziellen Wählerinnen ist diese Altersgruppe deutlich schwächer besetzt (-2 805), dazu kommt ein starker Rückgang bei den 18 bis unter 35 Jahre alten weiblichen Wahlberechtigten um knapp 2 900 Frauen. Vor allem in der Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen gibt es 2025 mehr Männer (+2 771) und Frauen (+1 683), die ihre Stimme abgeben dürfen, als noch bei der letzten Bundestagswahl. Einen leichten Zuwachs erfuhr erneut die Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen Wahlberechtigten (+2 038).

In 20 Nürnberger Wahlbezirken werden im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik markierte Stimmzettel ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlbeteiligung und auch der Wahlentscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen. Selbstverständlich bleibt dabei das Wahlgeheimnis gewahrt. Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl hat die Wahlbeteiligung 2025 bundesweit deutlich zugenommen und erreicht auch in Nürnberg einen Rekordwert der letzten 38 Jahre von 79,3 %. Man muss bis ins Jahr 1987 oder früher zurückgehen, um auf eine Wahlbeteiligung von 80 % oder mehr in Nürnberg zu stoßen. In den Repräsentativ-Wahlbezirken liegt die Wahlbeteiligung bei insgesamt 81,7 % (+5 %-Punkte) und somit leicht über dem gesamtstädtischen Ergebnis. Dieses starke Zeichen aktiver Demokratie durch die Wählerinnen und Wähler zeigt sich über alle Altersgruppen, wenn auch unterschiedlich stark. Junge Wahlberechtigte unter 25 Jahren beteiligen sich im Vergleich zu 2021 mit 75,6 % (+2,6 %-Punkte) unter allen Altersgruppen noch am wenigsten. Besonders stark gestiegen ist die ohnehin schon sehr hohe Wahlbeteiligung bei den Seniorinnen und Senioren von 60 bis unter 70 Jahren, die mit 84,5 % am aktivsten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen (+6,2 %-Punkte). Insgesamt zeigt sich wieder einmal sehr eindrücklich, dass mit steigendem Alter die Wahlbeteiligung zunimmt, auch wenn die Hochbetagten im Alter von über 70 Jahren wieder etwas seltener abstimmen (79,9 %). Bei einer Wahlbeteiligung von +/- 5 um die 80 % in fast allen Altersgruppen zeigt sich aber dennoch, wie wichtig es den Menschen gewesen ist, bei dieser Wahl ihre Stimmen abzugeben.

In Hinblick auf die Wahlbeteiligung nach Geschlecht liegen Frauen bei dieser Wahl mit durchschnittlich 82,8 % fast 2 %-Punkte vor den Männern, die zu 80,7 % ihre Stimme abgeben. Die Frauen sind gegenüber der Bundestagswahl 2021 somit insgesamt deutlich häufiger zur Wahl gegangen (+6 %-Punkte) als die Männer (+4,1 %-Punkte). Der altersspezifische Trend bleibt auch bei getrennter Betrachtung der Geschlechter erhalten. So beteiligen sich die jungen Frauen unter 25 Jahren zu 78,8 % an der Wahl und somit deutlich häufiger als die Männer dieser Altersgruppe - die hier mit 72 % sogar den einzigen, leichten Rückgang über alle Gruppen verzeichnen (-0,6 %-Punkte). Auch in der folgenden Altersgruppe der 25 bis unter 35-Jährigen reicht es für die Männer nicht für eine Wahlbeteiligung über 80 % (79 %), während die Frauen hier mit 85,2 % sogar ihre stärkste Wahlbeteiligung unter allen Altersgruppen erzielen. Auch in der Altersgruppe der 60 bis 70-jährigen fällt die Wahlbeteiligung durchweg sehr hoch aus, wobei die Seniorinnen (84,6 %) erneut leicht vor den Senioren (84,3 %) liegen. Bei den Männern gehen tatsächlich nur die über 70-jährigen Senioren häufiger zur Wahl (80,6 %) als die Frauen dieser Altersgruppe (79,2 %).

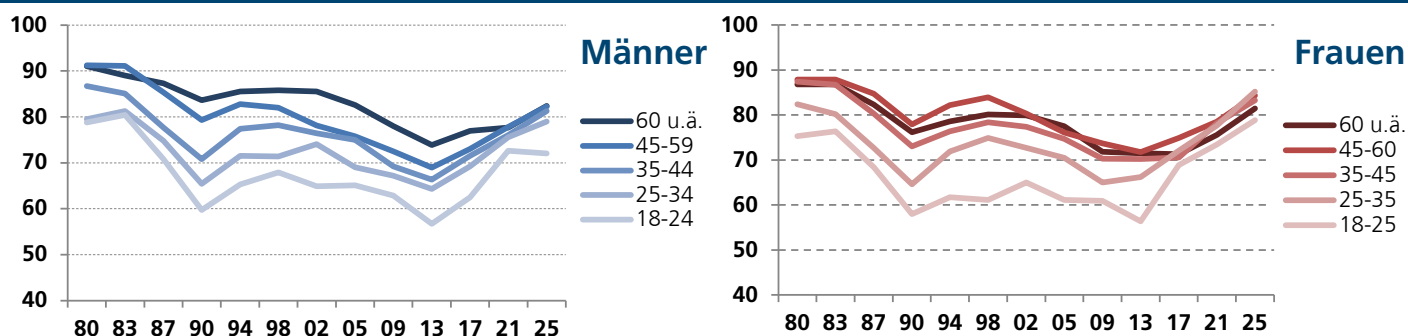
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg

Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2025	Veränderung zu		2025	Veränderung zu		2025	Veränderung zu	
		BTW 2021	BTW 2017		BTW 2021	BTW 2017		BTW 2021	BTW 2017
Wahlberechtigte ¹ (absolute Veränderung)									
18 - 25	25 683	-2 782	-3 238	12 863	-1 219	-1 205	12 820	-1 563	-2 033
25 - 35	53 326	-2 101	-5 660	27 504	-778	-2 194	25 822	-1 323	-3 466
35 - 45	51 591	2 038	2 873	26 577	1 269	1 829	25 014	769	1 044
45 - 60	74 724	-6 268	-13 580	37 473	-3 463	-7 192	37 251	-2 805	-6 388
60 - 70	54 228	4 454	7 959	26 492	2 771	4 829	27 736	1 683	3 130
70 u.m.	72 816	1 246	176	29 619	797	667	43 197	449	-491
zusammen ³⁾	332 368	-3 413	-11 470	160 528	-623	-3 266	171 840	-2 790	-8 204
Wahlbeteiligung ² (Veränderung in %-Punkten)									
18 - 25	75,6	2,6	9,7	72,0	-0,6	9,6	78,8	5,4	9,9
25 - 35	81,9	5,3	11,3	79,0	3,4	9,8	85,2	7,6	13,1
35 - 45	82,2	5,1	11,1	81,2	5,2	9,7	83,2	5,0	12,7
45 - 60	83,3	5,1	9,3	82,3	4,5	9,3	84,3	5,8	9,5
60 - 70	84,5	6,2	10,1	84,3	5,5	8,6	84,6	7,0	11,4
70 u.m.	79,9	4,7	6,6	80,6	4,0	2,7	79,2	5,1	9,1
zusammen	81,7	5,0	9,5	80,7	4,1	8,2	82,8	6,0	10,8
Quelle: 1) Wählerlistenabschluss, 2) Repräsentativ-Wahlbezirke, 3) inkl. der Fälle nach § 25 BWO									

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Bundestagswahlen seit 1980 (in %)



Quelle: Repräsentativ-Wahlbezirke

Briefwahl

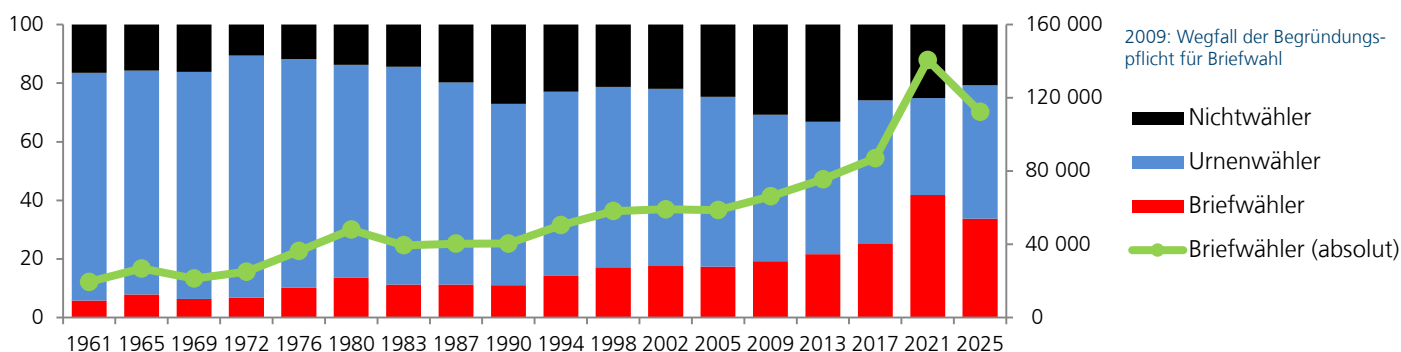
Am 27. Dezember 2024 hat der Bundespräsident auf Ersuchen des Bundeskanzlers den 20. Deutschen Bundestag aufgelöst und den Wahltag auf Sonntag, den 23. Februar 2025, bestimmt (siehe BGBl. 2024 Nr. 434+435). Mit einer vorgezogenen Wahl zum Deutschen Bundestag, die innerhalb der vom Grundgesetz vorgegebenen Frist erfolgen muss, geht auch ein verkürzter Briefwahlzeitraum einher. Wahlberechtigte Deutsche im In- und Ausland mussten dies bei der Beantragung, Zustellung und Übersendung der Briefwahlunterlagen berücksichtigen. Die gesamte Wahlorganisation auf allen föderalen Ebenen in Deutschland folgte dabei engen, per Rechtsverordnung festgelegten Fristen, die gegenüber einer Wahl im regulären Turnus verkürzt sind. Durch die Fristen und die durchzuführenden Beschwerdeausschüsse in Bund und Ländern war klar, dass sich der eigentliche Zeitraum für die Durchführung der Briefwahl auf etwa zwei Wochen vor der Wahl konzentrieren würde. Da die Beschwerdeausschüsse erst Ende Januar über alle Beschwerden entschieden haben, konnten die Stimmzettel erst Anfang Februar gedruckt, den Wahlbehörden zugestellt und von dort versandt bzw. ausgegeben werden - eine logistische Herausforderung für alle Beteiligten, die in Nürnberg angesichts der frühzeitigen und umfassenden Vorbereitung und das gute Zusammenwirken aller Akteure sehr gut gemeistert werden konnte.

Die beantragten Briefwahlunterlagen für die Deutschen im Ausland konnten so bereits in der ersten Februarwoche schnellstmöglichst verschickt werden, ehe der massenweise Versand der Briefwahlunterlagen an die Nürnbergerinnen und Nürnberger einsetzte. Ab dem 10. Februar fand zudem die reguläre Briefwahlausgabe im Wahlamt und - erstmalig und vor dem Hintergrund einer Entlastung des Wahlamtes - auch im Rathaus der Stadt Nürnberg am Hauptmarkt statt. Dort konnten sowohl Briefwahlunterlagen ausgestellt und mitgenommen werden, als auch gleich direkt an einem der beiden Standorte per Briefwahl sofort gewählt werden.

Die Wahlbriefe mussten bis spätestens am Wahltag, dem 23. Februar 2025, um 18 Uhr beim Wahlamt der Stadt Nürnberg eingegangen sein. Verspätet eingehende Wahlbriefe können bei der Auszählung der Stimmen nicht berücksichtigt werden.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Urnen-, Brief- und Nichtwähler bei Bundestagswahlen seit 1961 (in % der Wahlberechtigten)



Quellen: Wählerlistenabschlüsse, 2025 Schnellmeldung, 1961-2021 amtliche Endergebnisse

Stimmenanteile (%)	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	FREIE WÄHLER	Die Linke	Sonstige
Urnenwähler	26,4	15,1	14,3	3,9	19,5	1,1	12,2	7,4
Briefwähler	32,9	16,1	18,1	4,0	10,2	1,7	9,9	7,1
insgesamt	29,2	15,5	15,9	4,0	15,5	1,4	11,2	7,3

Quelle: 2025 Schnellmeldung

Aufgrund der Unsicherheiten beim postalischen Versand hat auch das Wahlamt der Stadt Nürnberg empfohlen, entweder direkt mit der Abholung der Briefwahlunterlagen vor Ort zu wählen oder den Weg zur Urnenwahl zu beschreiten. In beiden Fällen ist sichergestellt, dass die Stimme auf alle Fälle in die Auszählung eingehen wird.

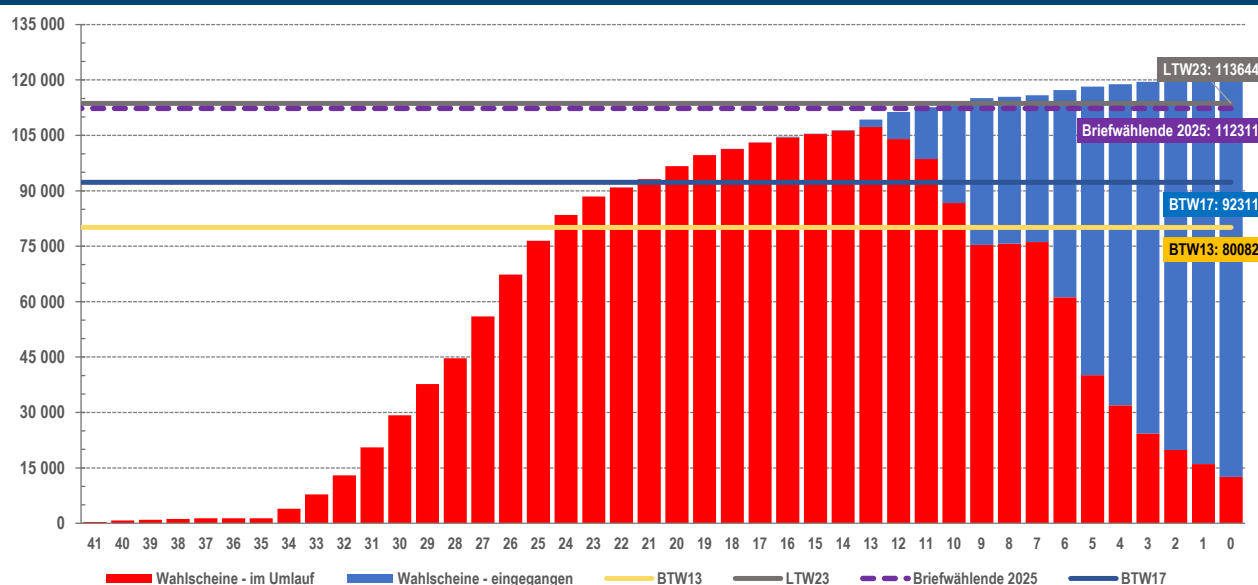
Mit Beginn des massenhaften Versands von Briefwahlunterlagen (roter Wahlbrief, Stimmzettel und Stimmzettelschlag sowie Wahlschein) am 10. Februar lagen bereits knapp 110 000 Anträge vor, die in den letzten zwei Wochen bis zum Wahltag noch auf insg. 120 068 angestiegen sind. Von den ausgestellten Wahlunterlagen haben es aber letztlich nur 112 311 Wahlbriefe in die Prüfung auf Zurückweisung bzw. Zulassung sowie die anschließende Auszählung geschafft, die anderen 7 757 Wahlbriefe wurden entweder nicht ausgefüllt und zurückgeschickt oder haben nicht fristgerecht bis 18 Uhr am Wahltag den Weg in das Wahlamt der Stadt Nürnberg gefunden. Bei dieser Bundestagswahl liegt der Briefwähleranteil bei 42,6 % (zum Vergleich: Bei der unter anderen Vorzeichen stattgefundenen „Corona“-Bundestagswahl 2021 lag dieser Anteil bei 55,9 %, bei der Bundestagswahl 2017 erst bei 34,1%). Das Wahlgeschehen spielt sich somit nach der Ausnahmesituation im Jahr 2021 doch wieder etwas stärker in der Urnen- als in der Briefwahl ab.

Dem zunehmenden Trend zur Briefwahl musste das Wahlamt bereits vor einigen Wahlen organisatorisch begegnen und hat daher eine Reihe von Neuerungen eingeführt, die in Teilen bereits bei der Landtags- und Bezirkswahl 2023 wirksam waren (siehe **M541** Neueinteilung der Stimmbezirke in Nürnberg). Bei der Europawahl 2024 erfolgte die Auszählung der Briefwahl dann erstmals nicht mehr an einem zentralen Standort sondern in den Gebäuden der Urnenwahl („Schulhausmodell“). Die Erfahrungen und Eindrücke am Wahltag haben gezeigt, dass dieser Wechsel der richtige Schritt war. So konnten die Briefwahlvorstände konnten überwiegend wohnortnah eingeteilt werden, und die Auszählungssituation in den Klassenzimmern war wesentlich angenehmer und weniger (geräusch-)belastend als die Auszählung in einer großen Messehalle mit mehreren tausend Wahlhelferinnen und -helfern unter einem Dach. Da sich in der Vergangenheit bei Rückgabe der Unterlagen im Wahlamt Schlangen bildeten, ist das Wahlamt der Stadt Nürnberg 2024 dazu übergegangen, acht zusätzliche, dezentrale Annahmestellen einzurichten, um Wartezeiten bei der Abgabe der Unterlagen am Wahlabend zu minimieren. Mehr zu den Neuerungen ist im Bericht **M547** Innovationen zur Europawahl 2024 - Ein Blick hinter die Kulissen der Wahlorganisation zu finden. Vor dem Hintergrund einer zusätzlichen Entspannung der Auszählungssituation in den Wahlvorständen sowie mit Blick auf die zu erwartende Situation bei der Kommunalwahl 2026 mit einem großen Stimmzettel (70 Stimmen, Stadtratswahl) und einem kleinen Stimmzettel (1 Stimme, Oberbürgermeisterwahl), wurden vom Wahlamt der Stadt Nürnberg zusätzlich 45 Urnen- und Briefwahlbezirke gebildet. Dadurch verteilt sich das Wählendenaufkommen in Urnen- und Briefwahl noch gleichmäßiger als bisher und die Auszählungsdauer reduziert sich zudem.

Der steile Anstieg bei den ausgestellten Wahlscheinen wird auch durch die bequeme und schnelle Möglichkeit der online-Bearbeitung befördert. Mittlerweile gehen 80 % aller Briefwahlanträge online ein, was den Erfolg dieses Digitalisierungsaspektes durch das Wahlamt bei Wahlen und Abstimmungen zeigt. Dieser Ablauf erleichtert zudem die Ausstellung der Unterlagen, da der Vorgang medienbruchfrei, sicher und schnell Druck und Versand der Unterlagen ermöglicht. Zumindest bis zum Versand der Unterlagen sind also kurze Bearbeitungszeiten garantiert, während die Zustellung und Auslieferung der Unterlagen nicht mehr in der Hand der Wahlbehörde liegt. Die Unsicherheit eines rechtzeitigen Erhalts der Wahlunterlagen hat gerade auch bei dieser Wahl viele Bürgerinnen und Bürger dazu veranlasst, ihre bereits ausgestellten Wahlunterlagen sperren zu lassen und sich entweder neue Unterlagen im Wahlamt abzuholen oder dort direkt zu wählen.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Entwicklung der ausgestellten Wahlscheine nach Tagen im Vergleich zu ausgewählten Wahlen



Quelle: Wählerverzeichnis (Wahlamt Stadt Nürnberg)

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Erststimmenentwicklung in den Nürnberger Wahlkreisen von 2002 bis 2025

Wahlkreis Jahr	insg.	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	FREIE WÄHLER	Die Linke ¹	Sonstige	CSU	SPD	übrige
Erststimmen							Erststimmenanteile in %					
Nürnberg-Nord												
2002	140 909	64 502	59 685	8 256	4 415			1 615	4 051	45,8	42,4	13,0
2005	137 984	57 917	55 046	9 878	5 317			5 780	9 826	42,0	39,9	22,3
2009	133 582	48 943	41 246	15 043	10 652			10 923	17 698	36,6	30,9	40,7
2013	131 621	51 829	41 666	13 336	3 556	4 417	2 134	8 099	14 683	39,4	31,7	35,1
2017	144 923	45 340	37 068	18 463	10 379	13 398	3 058	14 511	17 217	31,3	25,6	53,1
2021	144 206	41 027	31 616	32 541	10 882	8 485	4 286	7 726	15 369	28,5	21,9	55,0
2025	150 489	45 420	26 739	32 432	4 976	18 093	2 962	14 697	19 867	30,2	17,8	61,8
Nürnberg-Süd ²												
2002	141 674	67 243	59 633	6 458	5 192			1 503	3 148	47,5	42,1	11,5
2005	135 288	59 510	52 523	7 411	5 433			5 320	10 411	44,0	38,8	21,1
2009	123 097	47 519	37 159	10 048	10 498			10 794	17 873	38,6	30,2	40,0
2013	120 657	53 519	38 942	8 165	2 192	4 498	2 378	6 038	10 963	44,4	32,3	28,4
2017	130 675	46 511	34 621	10 163	7 632	17 270	3 706	10 772	10 772	35,6	26,5	46,2
2021	128 423	44 192	31 098	15 566	8 777	13 123	5 897	5 184	9 770	34,4	24,2	45,4
2025	135 862	48 915	24 212	14 729	3 557	27 132	3 668	10 811	13 649	36,0	17,8	54,1
Differenz Erst-/Zweitstimmen							% -Punktedifferenz Erst-/Zweitstimmen					
Nürnberg-Nord												
2002	-497	4 120	7 299	-7 997	-2 587			-325	-1 332	3,1	5,3	-8,6
2005	-229	8 283	8 590	-7 343	-7 159			-1 398	-2 600	6,1	6,3	-13,3
2009	-382	8 849	11 495	-5 891	-7 876			-1 631	-6 959	6,7	8,7	-16,6
2013	-26	6 081	6 356	-4 108	-3 594	-1 489	225	-1 212	-3 497	4,6	4,8	-10,4
2017	-380	5 234	10 612	-3 446	-5 033	-1 105	1 234	-2 451	-7 876	3,7	7,4	-12,7
2021	-280	6 678	1 384	-1 514	-3 810	-402	665	-901	-3 281	4,7	1,0	-6,3
2025	-254	4 336	3 171	2 749	-1 554	-210	1 201	-4 536	-9 947	2,9	2,1	-8,1
Nürnberg-Süd ²												
2002	-902	-970	5 987	-3 306	-627			190	-1 986	-0,4	4,5	-3,9
2005	-349	5 143	4 598	-2 733	-4 852			-1 275	-2 505	3,9	3,5	-8,3
2009	-318	4 874	6 393	-2 162	-4 094			-904	-5 329	4,0	5,3	-10,0
2013	82	4 638	4 579	-1 540	-2 895	-1 239	191	-910	-3 652	3,8	3,8	-8,4
2017	-303	5 629	7 154	-2 003	-3 567	-1 409	1 514	-868	-7 621	4,4	5,5	-10,5
2021	-290	5 529	1 903	-2 121	-2 718	222	1 464	291	-4 569	4,4	1,5	-5,7
2025	-291	5 001	3 398	-533	-1 315	231	1 282	-871	-8 355	3,8	2,5	-6,9

Quelle: 2025 Schnellmeldung, 1994-2021 endgültige Ergebnisse; ¹⁾ bis 2002 PDS ²⁾ Wahlkreis 245 einschl. Schwabach

Erststimmenverteilung

Von den 630 Mandaten des Bundestages wird ein Teil direkt über die Erststimme an die Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber vergeben, der andere Teil über die Landeslisten der Parteien (Zweitstimme). Die Gewinnerin oder der Gewinner der Erststimme im Wahlkreis wird in einfacher Mehrheitswahl ermittelt. Die bisherigen Direktmandate in Nürnberg teilen sich seit 1953 durchgehend Bewerber der CSU und SPD. Ab der Bundestagswahl 2025 gewinnt eine Bewerberin oder ein Bewerber einer Partei einen Wahlkreissitz jedoch nur, wenn sie oder er in dem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhalten hat und dieser Sitz außerdem durch Zweitstimmen gedeckt ist (sogenannte Zweitstimmendeckung). Zur Ermittlung dieser Zweitstimmendeckung werden in jedem Land die Bewerberinnen und Bewerber einer Partei mit Erststimmenmehrheit nach fallendem Erststimmenanteil gereiht und die nach Zweitstimmen ermittelten Sitze eines Landes in der so gebildeten Reihenfolge an die Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber einer Partei vergeben.

Die CSU schickt im Wahlkreis **Nürnberg-Süd** zum fünften Mal nach 2009 Michael Frieser ins Rennen, der mit 48 915 Stimmen (36 %) den Wahlkreis für die CSU vor seinem Kontrahenten Klaus Fiegl (AfD) gewinnt (27 132 Erststimmen, 20 %). Die CSU verbucht im Süden leichte Gewinne (+1,6 %-Punkte), während die SPD mit 17,8 % auf den dritten Rang abrutschte (-4,2 %-Punkte). Die AfD kann ihr Ergebnis im Nürnberger Süden nahezu verdoppeln und erhält über 14 000 Stimmen mehr als 2021. Die GRÜNEN sind im Süden bei den Direktkandidaten hingegen nur vierte Kraft (10,8 %). Auf den Plätzen dahinter folgen die Kandidaten von Die Linke (8 %) und dann mit großem Abstand FREIE WÄHLER (2,7 %) und FDP (2,6 %). Im **Norden** erhält Sebastian Brehm mit 45 420 zwar ebenfalls die meisten Erststimmen (30,2 %) und schneidet auch besser ab als vor vier Jahren (+1,7 %), nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis reicht es aber nicht für den Erhalt eines Direktmandats (s.o.). Seine Konkurrentin Gabriela Heinrich von der SPD erreicht nur 26 739 Erststimmen (17,8 %) und schneidet ebenfalls schlechter ab als vor vier Jahren. Rebecca Lenhard als Kandidatin der GRÜNEN erzielt im Norden 21,6 % der Erststimmen und stellt dort wie bereits 2021 für die GRÜNEN hinter der CSU die zweitstärkste Kraft. Der AfD bleibt im Nürnberger Norden mit 12 % der Erststimmen nur der vierte Platz, vor Die Linke (9,8 %) und mit weitem Abstand der FDP (3,3 %) und FREIE WÄHLER (2 %).

Stimmensplitting

Zum Teil machen Wählende von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Erststimme einer Kandidatin oder einem Kandidaten zu geben, die oder der nicht für die mit der Zweitstimme gewählten Partei antritt. Dieses auch als „Stimmensplitting“ bezeichnete Wahlverhalten ist für die Anhänger kleinerer Parteien ein geeigneter Weg, ihre Erststimme wirksam werden zu lassen, wenn sie dem Kandidaten „ihrer“ Partei keine Chance auf ein Direktmandat einräumen oder wenn in dem betroffenen Wahlkreis keine Kandidatin oder kein Kandidat dieser Partei antritt. Für die Anhänger großer Parteien kann das Stimmensplitting sinnvoll sein, wenn sie eine angekündigte Regierungskoalition unterstützen möchten und dem Koalitionspartner zu ausreichend Zweitstimmen verhelfen wollen. Die exakten Hintergründe für eine abweichende Stimmabgabe bei der Erst- und Zweitstimmen bleiben jedoch im Dunkeln. Die politische Lage ist aber nicht mehr derart stabil wie es in der Vergangenheit noch häufig der Fall war. Dort war es durchaus so, dass in den meisten Fällen beim Stimmensplitting die Erststimme einem aussichtsreichen Kandidaten der großen Parteien und die Zweitstimme einer dem gleichen politischen „Lager“ zugerechneten kleineren Partei gegeben wurde. So war zu erkennen, dass Wähler und Wählerinnen, die mit ihrer Erststimme den Direktkandidaten der CSU wählten, auch eine gewisse Nähe zur FDP erkennen ließen und ihnen häufiger als andere die Zweitstimme gaben. Auch bei den Grünen zeigte sich ein ähnliches Bild im Hinblick auf die SPD und umgekehrt. In der SPD fanden sich zudem stets auch Unterstützer und Unterstützerinnen von Die Linke, die ihre Erststimme der oder dem SPD-Kandidaten geben, sich mit der Zweitstimme jedoch für Die Linke oder die GRÜNEN entschieden. Angesichts unsicherer politischer Mehrheiten und schwieriger Koalitionsverhandlungen nach der Wahl bleibt der effektive Nutzen des Stimmensplittings fraglich.

In welchem Umfang das Stimmensplitting bei dieser Wahl eingesetzt wird und welche Parteien davon am stärksten profitieren, lässt sich durch eine Auswertung der Repräsentativstatistik für die Stadt Nürnberg abschätzen. Hierfür werden von 20 repräsentativen Wahlbezirken (11 Urnen- und 9 Briefwahlbezirke) die Stimmzettel nach dem Abstimmungsverhalten ausgewertet. Danach hat in der Stadt Nürnberg gut jede bzw. jeder fünfte Wählende (22,9 %) ihre bzw. seine Stimme gesplittet (2021: 27 %), wobei am häufigsten die Anhänger der **FREIEN WÄHLERN** (60,4 %), der **FDP** (30,1 %) und der **SPD** (30,2 %) ihre Stimmen aufteilen. Die FDP-Erststimmenwähler wählten dabei zu 13,1 % die CSU, bei den FREIEN WÄHLERN sind es 11,4 %. Besonders „treue“ Anhänger mit einem geringen Splittinganteil finden sich bei der **AfD** (9 %), der **CSU** (15,3 %) und mit einigem Abstand den **GRÜNEN** (24,4 %). Die Zweitstimmenwählenden von **CSU** (6,9 %), **SPD** (18,8 %) und **AfD** (8,5 %) machen 2025 am wenigsten von der Möglichkeit des Stimmensplittings Gebrauch. Auch bei den Zweitstimmenwählern erhält die CSU vermehrt Erststimmen von Wählern der FDP (31,8 %) und der FREIEN WÄHLER (16,7 %).

Bundestagswahl am 23. Februar 2025								
Stimmensplitting								
Erststimmen für Zweitstimmen für	insgesamt	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	FREIE WÄHLER	Die Linke
Die Zweitstimmenwähler der seitlich aufgeführten Parteien wählten mit Ihrer Erststimme zu ...% eine der oben stehenden Parteien								
insgesamt	100	30,9	18,2	19,3	3,4	13,4	2,0	9,2
CSU	100	93,1	1,7	1,2	1,6	1,0	0,8	0,3
SPD	100	5,7	81,2	6,7	0,4	0,4	0,5	2,7
GRÜNE	100	2,4	11,3	79,8	0,3	0,0	0,1	3,7
FDP	100	31,8	3,4	2,5	56,4	2,2	2,2	0,9
AfD	100	5,3	0,2	0,2	0,7	91,5	1,2	0,4
FREIE WÄHLER	100	16,7	3,3	0,0	3,3	7,8	65,6	1,1
Die Linke	100	2,0	14,8	23,4	0,7	0,3	0,8	56,5
Sonstige	100	12,2	13,7	6,1	3,5	9,1	7,2	18,2
Die Erststimmenwähler der oben stehenden Parteien wählten mit Ihrer Zweitstimme zu ...% eine der seitlich aufgeführten Parteien								
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
CSU	28,1	84,7	2,6	1,7	13,1	2,1	11,4	0,9
SPD	15,7	2,9	69,8	5,5	1,9	0,5	4,0	4,6
GRÜNE	18,3	1,5	11,4	75,6	1,5	0,0	0,7	7,5
FDP	4,2	4,4	0,8	0,5	69,9	0,7	4,7	0,4
AfD	13,4	2,3	0,1	0,1	2,7	91,0	8,1	0,6
FREIE WÄHLER	1,2	0,6	0,2	0,0	1,2	0,7	39,6	0,1
Die Linke	11,7	0,8	9,5	14,1	2,3	0,3	4,7	71,8
Sonstige	7,4	2,9	5,5	2,4	7,3	4,8	26,8	14,1
Quelle: Repräsentativ-Wahlbezirke								

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Im Rahmen der Repräsentativstatistik werden die Stimmzettel aus den 20 repräsentativen Wahlbezirken (11 Urnen- und 9 Briefwahlbezirke) noch in der Wahlnacht erfasst und hinsichtlich des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht ausgewertet. In der Wahl zum 21. Deutschen Bundestag kann die **CSU** mit 29,2 % in Nürnberg erneut die meisten Stimmen für sich gewinnen, wobei es zwischen Männern (28,2 %) und Frauen (28,3 %) keine großen Unterschiede gibt. Die CSU hat allerdings gegenüber der Bundestagswahl 2021 bei den jungen Männern (+4,8 %-Punkte) stärker an Zustimmung gewonnen als bei den jungen Frauen bis unter 25 Jahre (+3,2 %-Punkte). Am stärksten konnten die CSU Wähler in der Altersgruppe 45 bis unter 60 Jahre gewinnen (+11,6 %-Punkte), bei den Frauen sind es in dieser Altersgruppe immerhin +8,1 %-Punkte. Bei den über 70-jährigen Wählerinnen und Wählern hat die CSU dann mit 47,5 % bzw. 45,5 % den höchsten Zuspruch innerhalb einer Altersgruppe.

Die **SPD** hat Wählerschaft bei Männern und Frauen über alle Altersgruppen verloren. Ganz besonders stark fallen die Verluste bei den 45 bis unter 60-jährigen Männern (-9,4 %-Punkte) und den über 70-Jährigen (-11,7 %-Punkte) aus. Bei den Frauen verlieren die Sozialdemokraten deutlich an Rückhalt bei den 60 bis unter 70-Jährigen (-12 %-Punkte) sowie den 35 bis unter 45-jährigen Wählerinnen (-8,1 %-Punkte). Gleichwohl stehen die über 70-jährigen Wählerinnen und Wähler noch am meisten zur SPD (26 % bzw. 19 %).

Haben die **GRÜNEN** ihre Wählerschaft bis vor kurzem noch vor allem in den jüngeren Altersgruppen unter 35 Jahren gefunden, hat sich dies bei dieser Wahl massiv geändert. Ist bereits die zurückgehende Zustimmung der unter 25-jährigen Männer um 7,7 -Punkte sehr schmerzhaft, so ist der immense Vertrauensverlust der 18 bis unter 25-jährigen Wählerinnen von -17,4 %-Punkten auf nur noch 14,8 % in dieser Altersgruppe ein deutlicher Nackenschlag. Keine andere Partei muss in einer Altersgruppe einen derart starken Rückgang an Stimmen aushalten. Da ist es auch kein wirklicher Trost, wenn bei den Wählerinnen ab 35 Jahren die Zustimmung für die GRÜNEN gegenüber der letzten Wahl wieder ansteigt.

Die **FDP** hat sich bei den Wählerinnen und Wählern - mit Ausnahme der über 70-jährigen Männer - teils deutlich verschlechtert. Es sind v.a. die jungen Männern zwischen 18 und 24 Jahren, die der Partei 2021 sehr markant ihre Zustimmung aussprachen, diese aber 2025 noch deutlicher wieder entziehen (-13,3 %-Punkte).

AfD und **Die Linke** haben nahezu in allen Altersgruppen Stimmen gewonnen. Die AfD findet bei Männern noch stärker Zuspruch als bei Frauen; ganz besonders stark ist der Zuwachs bei den Männern unter 25 Jahren (+9,8 %-Punkte). Den größten Zuspruch bei den Menschen unter 35 Jahren hat allerdings Die Linke: 43,6 % aller jungen Frauen unter 25 Jahre, und 28,1 % aller Frauen zwischen 25 und 35 Jahren sprechen sich für Die Linke aus. Waren einst die GRÜNEN für die jüngere Generation von Interesse, haben die AfD und Die Linke diese Zielgruppe 2025 offenbar deutlich stärker angesprochen.

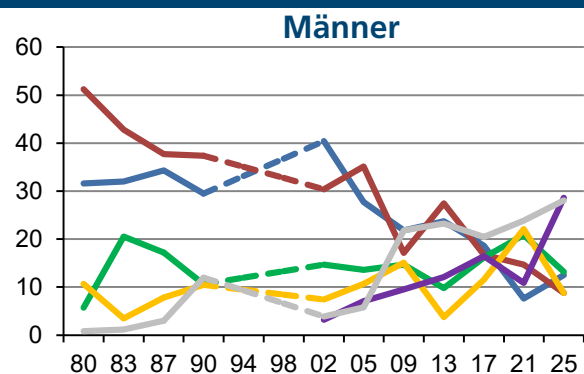
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg

Prozentanteile der Wähler an den Wählern im nebenstehenden Alter von ... bis unter ... Jahre

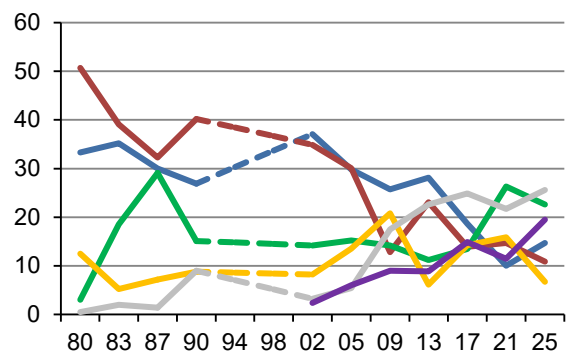
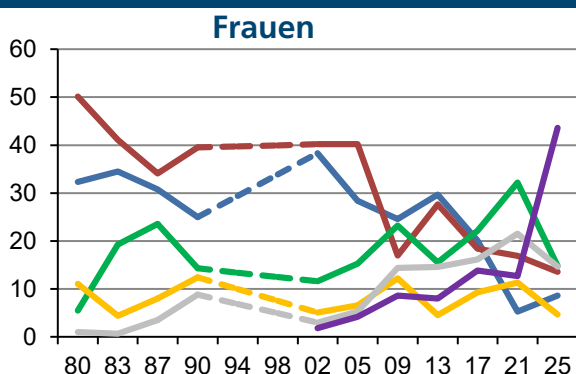
Alter von ... bis unter ... Jahre	CSU		SPD		GRÜNE		FDP		AfD		Die Linke		Sonstige	
	BTW 2025	BTW 2021	BTW 2025	BTW 2021	BTW 2025	BTW 2021	BTW 2025	BTW 2021	BTW 2025	BTW 2021	BTW 2025	BTW 2021	BTW 2025	BTW 2021
Männer ¹⁾														
18-25	12,5	7,6	8,8	14,7	13,2	20,9	8,8	22,1	15,4	5,6	28,6	10,9	12,8	18,2
25-35	14,7	10,0	10,9	14,7	22,6	26,3	6,7	15,8	14,3	6,4	19,5	11,5	11,4	15,3
35-45	20,4	14,4	12,3	16,8	25,3	25,6	4,0	10,3	18,0	10,0	10,8	8,5	9,2	14,3
45-60	32,7	21,1	13,8	23,3	17,0	15,8	3,6	10,1	20,3	14,9	5,0	5,0	7,5	9,8
60-70	33,1	27,2	17,3	25,7	14,5	14,0	4,0	8,5	20,0	13,0	5,3	6,3	5,8	5,4
70 u.m.	45,5	43,9	19,0	30,7	10,1	8,2	4,6	3,9	9,8	7,6	5,4	2,5	5,6	3,3
zusammen	28,2	20,8	14,2	21,1	17,5	18,7	4,8	11,2	16,6	10,1	10,4	7,3	8,2	10,8
Frauen ¹⁾														
18-25	8,6	5,3	13,6	16,9	14,8	32,2	4,7	11,3	4,7	3,7	43,6	12,7	10,1	17,8
25-35	10,7	10,6	11,7	13,6	26,4	37,0	3,4	8,7	6,8	3,9	28,1	9,7	12,8	16,4
35-45	21,2	16,8	10,6	18,7	25,9	21,0	3,4	9,5	13,1	8,7	13,6	8,1	12,1	17,1
45-60	31,1	23,0	17,1	24,7	18,5	15,9	4,0	8,1	12,9	10,7	7,7	5,9	8,7	11,8
60-70	32,7	27,7	19,1	31,1	20,8	12,8	3,6	5,9	12,9	10,3	5,7	3,6	5,2	8,5
70 u.m.	47,5	49,4	26,0	29,8	9,5	5,6	3,4	4,3	7,7	4,6	2,0	1,1	3,8	5,2
zusammen	28,3	23,9	17,2	22,7	19,2	20,0	3,7	7,7	10,2	7,0	13,0	6,4	8,4	12,3
Männer und Frauen ¹⁾														
zusammen	28,2	22,4	15,7	21,9	18,4	19,4	4,3	9,4	13,4	8,6	11,7	3,0	8,3	11,5
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich ²⁾														
insgesamt	29,2	26,5	15,5	21,7	15,9	19,3	4,0	9,6	15,5	7,9	11,2	2,8	8,7	12,2
Quelle: ¹⁾ Repräsentativ-Wahlbezirke; ²⁾ 2021-2025 Schnellmeldungen														

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1980 bis 2025



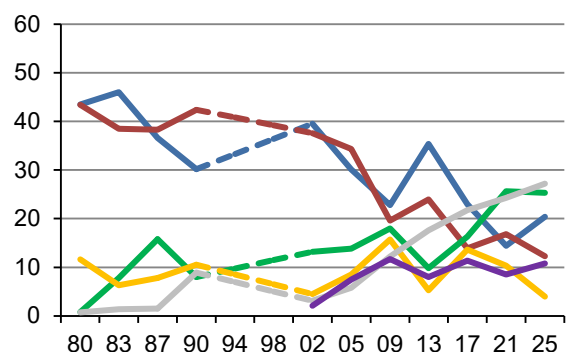
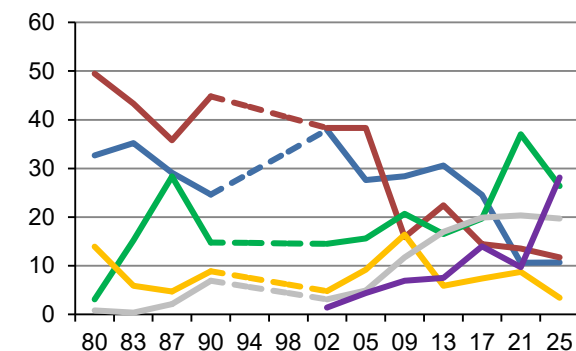
18-25 Jahre

CSU
SPD
FDP
GRÜNE
DIE LINKE
Sonstige



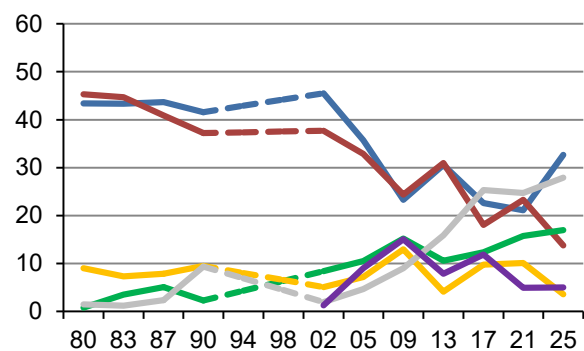
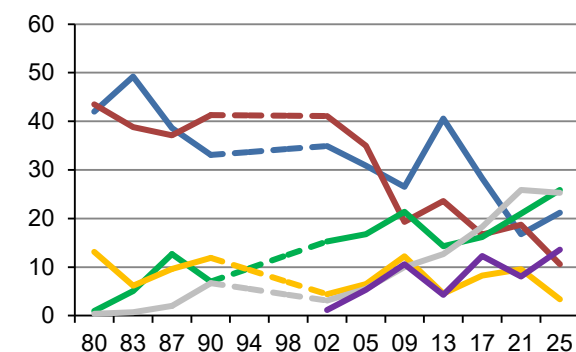
25-35 Jahre

CSU
SPD
FDP
GRÜNE
DIE LINKE
Sonstige



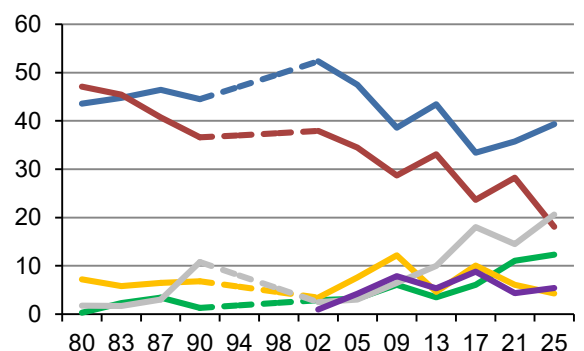
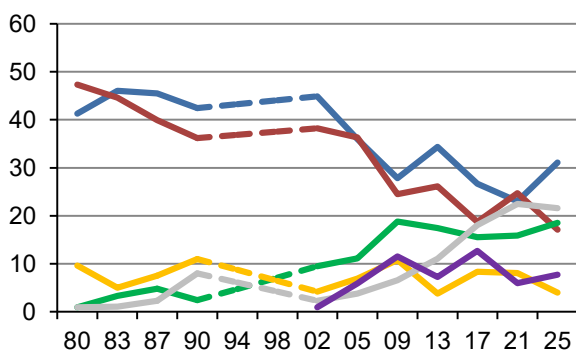
35-45 Jahre

CSU
SPD
FDP
GRÜNE
DIE LINKE
Sonstige



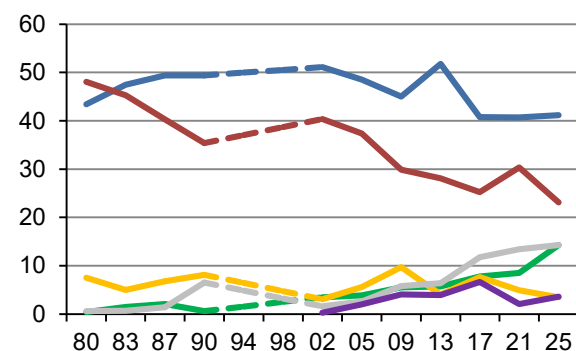
45-60 Jahre

CSU
SPD
FDP
GRÜNE
DIE LINKE
Sonstige



60 Jahre und älter

CSU
SPD
FDP
GRÜNE
DIE LINKE
Sonstige



Quellen: Repräsentativ-Wahlbezirke; ¹ Bei den Bundestagswahlen 1994 und 1998 wurde auf die repräsentative Wahlstatistik verzichtet.

Wahlverhalten und Sozialstruktur

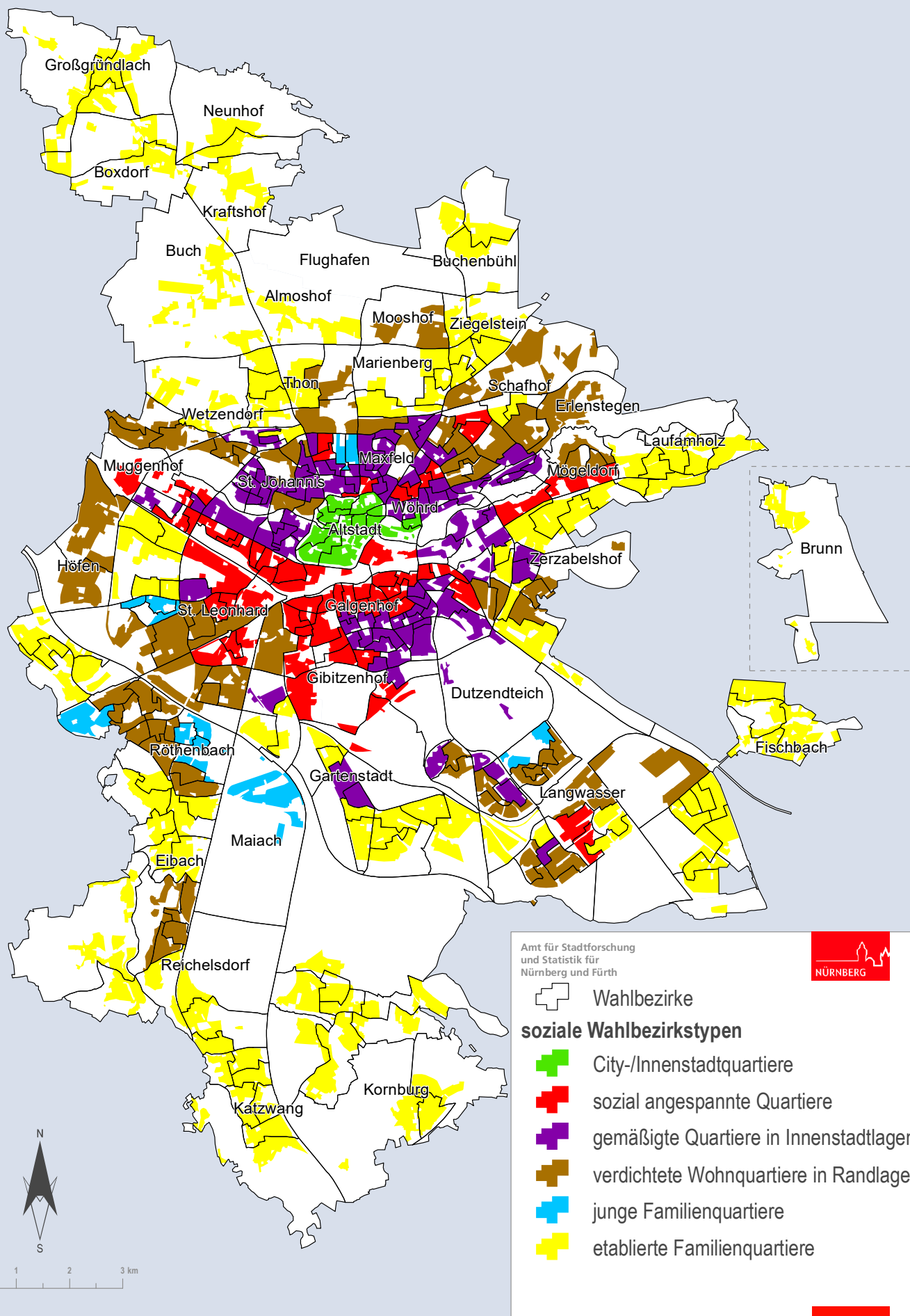
Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellem Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Zweitstimmenergebnisse der Parteien von 2025 und 2021 - und zwar auf die Gesamtergebnisse aus Urnen- und Briefwahl in den 363 Wahlbezirken. Die Karte auf S. 11 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Wahlbezirkstypen im Stadtgebiet, auf S. 16 findet sich eine etwas ausführlichere Charakterisierung der sozialen Wahlbezirkstypen. Bei der Bundestagswahl 2021 gingen die GRÜNEN noch in allen sozialen Quartieren als Gewinner hervor, während die SPD zumindest den Abwärtstrend der letzten Wahlen abbremsen konnte und wieder leichte Zuwächse in den sozialen Quartieren Nürnbergs verzeichnen konnte. Als große Verlierer mussten 2021 die AfD und Die Linke aus der Bundestagswahl gehen, und auch die CSU musste Einbußen - teils aber auf einem sehr hohen Niveau - hinnehmen. Dieses Bild hat sich 2025 grundlegend geändert, da es eine Gruppe von Parteien gibt, die über alle sozialen Quartiere hinweg gewonnen hat und eine andere Gruppe, die ohne Ausnahme in allen Sozialräumen der Stadt Verluste verzeichnet.

Zu den Gewinnern darf sich auch die **CSU** zählen, die besonders in den etablierten Familienquartieren (37,1 %), den verdichteten Quartieren in Randlagen (32 %) und den neuen Wohnquartieren (31,9 %) ihre besten Zweitstimmenergebnisse erreicht. Gerade in den etablierten Familienquartieren kann die CSU Kapital aus der höchsten Wahlbeteiligung aller sozialen Quartiere (85,9 %) und den großen Verlusten von SPD (-6,3 %-Punkte) und FDP (-5,5 %-Punkte) schlagen. Selbst in den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen (24 %) und den sozial angespannten Quartieren (19,7 %) ist die CSU stärkste Kraft, wenn auch weit von ihrer besten Ergebnissen entfernt. Lediglich in den City- und Innenstadtquartieren können ihr die GRÜNEN den ersten Platz abringen. Noch vor der CSU hat die **AfD** über alle sozialen Quartiere hinweg an Zuspruch gewonnen - teilweise sogar fünfmal stärker als die CSU - und zählt damit eindeutig zu den Gewinnern dieser Bundestagswahl. Das beste Ergebnis erzielt die AfD in den jungen Familienquartieren (20,3 %, +10,3 %-Punkte), aber auch in den sozial angespannten Quartieren (16,8 %, +8,1 %-Punkte) und den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen (18,1 %, +8,9 %-Punkte) ist die Alternative für Deutschland erstarkt. Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 in Nürnberg zeigen eindeutig, dass die AfD nicht nur in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist sondern sich v.a. seit der Europawahl 2024 einer breiten Zustimmung in allen sozialen Quartieren erfreut. Die dritte Gewinnerin bei der Bundestagswahl ist **Die Linke**, der es offenbar gelungen ist, von den Stimmenverlusten anderer zu profitieren. Ganz besonders stark kann die Partei in den sozial angespannten Quartieren abschneiden (18,5 %, +10,1 %) und wackelt dort sogar am Stimmenthron der CSU. In den City- und Innenstadtquartieren sowie den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen kommt Die Linke stets über 14 %, nur in den Außenbereichen sinken die Anteile unter 8 % - obgleich die Zustimmung auch dort ansteigt.

Über alle sozialen Quartiere hinweg verloren hat hingegen die **SPD**. Besonders dramatisch zeigt sich das in den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen (15,4 %, -7 %-Punkte) und den jungen Familienquartieren (14 %, -7,5 %-Punkte), also v.a. dort, wo die AfD besonders stark geworden ist. Die **GRÜNEN** sind zwar in den City- und Innenstadtquartieren mit 23,3 % stärkste Kraft. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die GRÜNEN auch dort an Zustimmung verloren haben (-4,7 %-Punkte), noch deutlicher sogar in den sozial angespannten Quartieren (-6,2 %-Punkte). Die **FDP** verliert ebenfalls durchgehend an Zustimmung und schafft es 2025 nur in den City- und Innenstadtquartieren über die 5 %-Hürde.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025							
Das Wahlverhalten in sozialen Wahlbezirkstypen - Gesamtergebnis (in % bzw. %-Punkten)							
Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	davon in den Wahlbezirkstypen					
		City-/Innenstadt- quartiere	sozial angespannte Quartiere	gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen	verdichtete Wohnquartiere in Randlagen	junge Familienquartiere	etablierte Familienquartiere
Bundestagswahl 2025							
Wahlbeteiligung	79,3	79,9	70,0	80,0	77,5	79,8	85,9
CSU	29,2	22,6	19,7	24,0	32,0	31,9	37,1
SPD	15,5	15,4	15,7	16,3	15,4	14,0	15,0
GRÜNE	15,9	23,3	15,8	19,0	13,2	12,5	14,7
FDP	4,0	5,4	3,1	3,8	3,8	4,6	4,5
AfD	15,5	10,3	16,8	13,7	18,1	20,3	14,8
FREIE WÄHLER	1,4	0,8	1,2	1,2	1,5	1,8	1,6
Die Linke	11,2	14,9	18,5	14,1	8,8	7,6	6,4
Differenz Bundestagswahl 2025– Bundestagswahl 2021							
CSU	2,7	3,7	1,2	2,6	1,9	2,7	4,4
SPD	-6,2	-3,1	-5,8	-6,1	-7,0	-7,5	-6,3
GRÜNE	-3,4	-4,7	-6,2	-4,3	-2,1	-3,4	-1,9
FDP	-5,6	-7,9	-5,7	-5,2	-5,5	-6,0	-5,5
AfD	7,6	5,1	8,1	6,6	8,9	10,3	7,4
FREIE WÄHLER	-1,4	-1,3	-1,6	-1,4	-1,4	-1,6	-1,5
Die Linke	6,1	8,5	10,1	7,6	4,7	4,7	3,4
Quellen: 2025 Schnellmeldung, 2021 amtliches Endergebnis; ¹⁾ einschl. Briefwähler, ²⁾ ohne Briefwähler							

Stadt Nürnberg - Wahlbezirke nach Sozialraumtypen



Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden die Zweitstimmenergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen sowie der Landtags- und Europawahl 2023 bzw. 2024 als Referenz herangezogen, um Wahlbezirke auszuwählen, in denen eine Partei eindeutig und konstant ihre besten Ergebnisse erzielte (siehe Erläuterungen am Ende der Seite). Das Resultat der Analyse sind für sechs Parteien innerstädtische Hochburgen (siehe Karte auf S. 13).

Die **CSU** kann mit Ausnahme der AfD-Hochburgen in allen Hochburgen Zugewinne verzeichnen. In ihrer eigenen Domäne kommt die CSU auf ein überragendes Ergebnis von 43,2 % bei einer Wahlbeteiligung von 85,5 %. Auch in den Stammgebieten von SPD (28,7 %) und FDP (37,8 %) ist die CSU stärkste Kraft und hat v.a. in den FDP-Hochburgen sicherlich von deren eigenen Stimmenverlusten (-9,2 -Punkte) profitieren können. Nur in den Hochburgen der GRÜNEN, von Die Linke und der AfD muss sich die CSU hinter genannten Parteien auf Platz 2 einsortieren.

Für die **SPD** reicht es selbst in ihren eigenen Hochburgen nur für Platz 2 (22,6 %), wobei den Sozialdemokraten in den eigenen Gebieten die AfD dicht im Nacken sitzt (20,8 %). Besonders bitter: In den eigenen Stammgebieten hat die SPD Verluste von -11,6 %-Punkte, während dort gleichzeitig die AfD ihren zweitstärksten Zuwachs hat (+9,4 %). Mehr als 15 % gibt es für die SPD nur noch in den Hochburgen der GRÜNEN, ansonsten reicht es für die SPD oft nur für den vierten Platz.

Die **GRÜNEN** bleiben in ihren eigenen Hochburgen mit 28,5 % klar stärkste Kraft, teilen aber das Schicksal der SPD, dass sie in ihren eigenen Gebieten auch sehr starke Verluste hinnehmen müssen (-5,3 %-Punkte). Nur in den Hochburgen von Die Linke haben die GRÜNEN gegenüber der letzten Bundestagswahl noch schlechter abgeschnitten (-8,2 %-Punkte). Einstellig wird es für die GRÜNEN in den Hochburgen von SPD (7,6 %) und AfD (5,3 %).

Es liegt auf der Hand, dass sich die starken Gewinne der **AfD** über alle sozialen Quartiere hinweg auch in den Hochburgen der Parteien widerspiegeln. In der Tat kann die AfD in erster Linie in den eigenen Gebieten beeindruckende 30,8 % der Zweitstimmen auf sich vereinen, was einem noch beeindruckenderen Zuwachs von +14,7 %-Punkten gegenüber der Bundestagswahl 2021 entspricht. Auch in den Hochburgen von SPD (20,8 %) und CSU (15 %, +7,4 %-Punkte) setzt die Alternative für Deutschland mehr als nur einen Achtungserfolg.

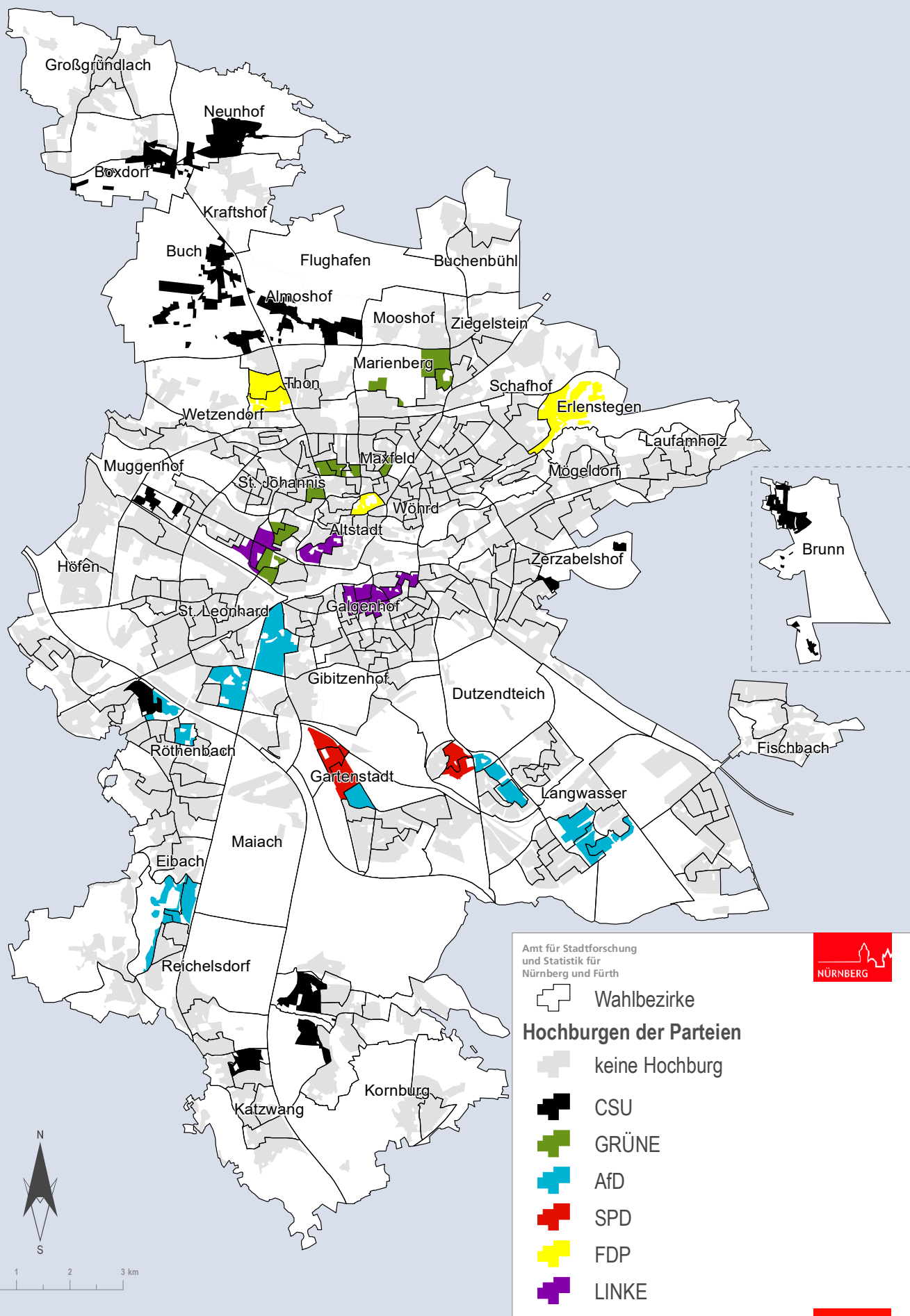
Die Linke gewinnt analog zur AfD in allen Hochburgen an Zustimmung, besonders ausgeprägt in den eigenen Gebieten (24,8 %, +12,4 %-Punkte). Auch in den Hochburgen der GRÜNEN geht es in die Zweistelligkeit (16 %, +8,1 %-Punkte), während in den Hochburgen der CSU zwar leichte Zuwächse für Die Linke drin sind (+2,9 -Punkte), für mehr als 5,2 % reicht es dort aber nicht. Die **FDP** spielt in allen Hochburgen keine Rolle mehr und bleibt unter der 5 %-Grenze. Lediglich in den eigenen Gebieten kann die FDP 7 % erreichen - bei einem gleichzeitigen Rückgang der Zustimmung um -9,2 %-Punkte. Für die FDP stellen die Ergebnisse in Nürnberg sowohl in sozialräumlicher Betrachtung wie auch in den Hochburgen eine massive Zäsur dar. Die **FREIEN WÄHLER** spielen bei der Bundestagswahl 2025 in Nürnberg keine Rolle.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025							
Das Wahlverhalten in ausgewählten Wahlbezirkstypen („Hochburgen“)							
- Gesamtergebnis (in % bzw. %-Punkten)							
Wahlbeteiligung ¹ und Stimmenanteile ²	Nürnberg insg.	davon in den Wahlbezirkstypen *					
		CSU - Hochburgen	SPD - Hochburgen	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen	Die Linke - Hochburgen	AfD - Hochburgen
Bundestagswahl 2025							
Wahlbeteiligung	79,3	85,5	82,0	88,5	87,7	72,2	68,8
CSU	29,2	43,2	28,7	20,1	37,8	16,1	27,1
SPD	15,5	13,6	22,6	16,6	12,4	14,4	14,7
GRÜNE	15,9	11,7	7,6	28,5	19,2	20,8	5,3
FDP	4,0	4,7	2,5	3,7	7,0	3,3	2,6
AfD	15,5	15,0	20,8	7,6	10,4	11,2	30,8
FREIE WÄHLER	1,4	1,8	2,3	0,8	0,7	0,9	1,5
Die Linke	11,2	5,2	7,1	16,0	7,3	24,8	8,9
Differenz Bundestagswahl 2025– Bundestagswahl 2021							
CSU	2,7	3,6	4,6	3,8	7,2	1,9	-2,7
SPD	-6,2	-6,1	-11,6	-3,2	-3,1	-4,3	-8,3
GRÜNE	-3,4	-1,7	-1,6	-5,3	-2,8	-8,2	-3,2
FDP	-5,6	-5,1	-3,2	-5,5	-9,2	-5,5	-5,3
AfD	7,6	7,4	9,4	3,8	5,1	5,3	14,7
FREIE WÄHLER	-1,4	-1,4	-1,4	-1,1	-0,9	-1,3	-1,7
Die Linke	8,4	2,9	3,4	8,1	3,6	12,4	4,5
Quellen: 2025 Schnellmeldung, 2021 amtliches Endergebnis; ¹⁾ einschl. Briefwähler, ²⁾ ohne Briefwähler							

*) Erläuterungen der Wahlbezirkstypen:
Ein Wahlbezirk wird dann als Hochburg einer Partei (z.B. CSU) bezeichnet, wenn es sich um einen Wahlbezirk handelt, der in mindestens drei von vier Wahlen (Bundestagswahlen 2021 + 2017, Landtagswahl 2023 und Europawahl 2024) zu den 5 % der Urnenwahlbezirke mit dem besten Wahlergebnis der betrachteten Partei gehört.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Wahlbezirke nach Hochburgen der Parteien



Bezirksergebnisse

Die Wahlbeteiligung, Mehrheiten und die Ergebnisse nach Erst- und Zweitstimmen auf Ebene von zusammengefassten Statistischen Bezirken gehen aus der rechts abgedruckten Tabelle hervor, während die zahlreichen thematischen Karten ab S. 18 die Gesamtergebnisse aus Urnen- und Briefwahl nach den 363 Wahlbezirken darstellen. Die Wahlentscheidung der Urnen- und Briefwählenden ist für nebenstehende Tabelle in 74 zusammengefasste Statistische Bezirke eingerechnet worden. Um dies zu ermöglichen, werden die Statistischen Bezirke 04, 18, 34-36, 39, 41-43, 48, 65, 78 sowie 75+87 mit den Bezirken 03, 17, 34, 38, 40, 47, 64, 73 und 77 zusammengelegt. Zur besseren Orientierung ist dazu auf S. 17 eine Übersichtskarte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Statistischen Bezirke abgedruckt.

Die **Wahlbeteiligung** ist im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 in ganz Nürnberg gestiegen. In mehr als der Hälfte aller Bezirke wird eine Wahlbeteiligung von 80 % oder mehr erreicht. Die höchste Wahlbeteiligung wird 2025 in 76-Kraftshof erreicht (94,4 %), die niedrigste Wahlbeteiligung weisen wie bereits in den Wahlen zuvor die Bezirke 17/18-Gibitzenhof/Sandreuth (61,9 %) und 19-Schweinau (62,2 %) auf. Diese Spanne von etwas mehr als 32 %-Punkten im Stadtgebiet zeigt, dass es hinsichtlich der kleinräumigen Mobilisierung der Wahlberechtigten noch deutliches Potential gibt.

Die **CSU** schneidet erneut in nahezu allen Außenstadtbezirken am besten ab. Insbesondere in der nordwestlichen Außenstadt und in der Östlichen Außenstadt liegt sie mit teils deutlichem Abstand und Werten über 40 % vor den anderen Parteien. Spitzenreiter bei der CSU ist der Bezirk 97-Brunn (44,4 %), gefolgt von 73/75/87 Buch/Almoshof/Flughafen (44,1 %) und 77-78 Neunhof/Boxdorf (43,7 %). In den Bezirken 03-04 Tafelhof/Gostenhof (13,7 %), 22-Bärenschanze (15,3 %) und 13-Galgenhof (17,5 %) muss die CSU jedoch ihre schlechtesten Ergebnisse hinnehmen; in vier weiteren Bezirken reicht es ebenfalls nicht für mehr als 20 %.

Die **SPD** bekommt im Bezirk 45-Gartenstadt nach wie vor ihr bestes Resultat und zugleich den einzigen Wert über 20 % (20,7 %). Es folgen 31-Rangierbahnhof-Siedlung (19,6 %), 85-Mooshof (18,5 %) und 95-Zerzabelshof (18,2 %). In 53 weiteren Bezirken schwankt das Ergebnis der SPD stets zwischen 14-18 %. Am schlechtesten läuft es für die Sozialdemokraten hingegen in 97-Brunn (10,9 %) und 73/75/87 Buch/Almoshof/Flughafen (10,6 %). Auffällig ist - wie bereits bei den sozialen Wahlbezirkstypen und den Hochburgen analysiert -, dass die SPD selbst dort, wo sie gute Ergebnisse erreicht, die AfD im Nacken spürt bzw. in Teilen von ihr überholt wird (z.B. in 31-Rangierbahnhof-Siedlung).

Traditionell stark sind die **GRÜNEN** im Innenstadtbereich. In den Bezirken 05-Himpfelshof (25,6 %), 24-Bielingplatz (24,9 %) und 83-Marienberg (24,8 %) erreichen die GRÜNEN ihre drei besten Bezirksergebnisse. In 16 weiteren Bezirken reicht es ebenfalls für Werte über 20 % und die GRÜNEN übernehmen hier zumeist den zweiten Platz hinter der CSU. Überall dort, wo die GRÜNEN sehr gute Ergebnisse verzeichnen, hat die AfD hingegen ihre schlechtesten Resultate. In 41 Bezirken liegen die GRÜNEN allerdings auch unter ihrem Gesamtergebnis von 15,9 %. Am schlechtesten läuft es für die GRÜNEN in 37-Langwasser Süd (6,9 %), 17/18-Gibitzenhof/Sandreuth (6,8 %) und 32-Langwasser Nordwest (6,4 %).

Die **AfD** erreicht in 17 Bezirken Ergebnisse jenseits der 20 %. Es sind v.a. die Bezirke 37-Langwasser Südwest (27,4 %), 32-Langwasser Nordwest (28 %) und 34-Beuthener Str./Altenfurt Nord/Langwasser Südost (28,3 %), wo die AfD bei der Bundestagswahl 2025 mit der CSU auf Augenhöhe landet. In den Bezirken mit den besten Ergebnissen für die AfD liegt die Wahlbeteiligung zudem häufig unter 70 %, wobei auch andere Parteien in diesen Gebieten dann sehr gute Ergebnisse für sich einfahren (z.B. Die Linke und BSW). In weiteren 30 Bezirken gibt es für die AfD überdurchschnittliche Ergebnisse zwischen 15,6 und 25 %. Einstellig wird es für die Alternative für Deutschland in zehn Bezirken. In 24-Bielingplatz (8,6 %), 07-St. Johannis (8 %) und 05-Himpfelshof (6,9 %) gibt es demnach die schlechtesten Ergebnisse für die AfD.

Die Linke ist exakt dort am stärksten, wo die CSU am schwächsten ist. In 03-04 Tafelhof/Gostenhof (27,1 %), 22-Bärenschanze (25,3 %), 13-Galgenhof (21,7 %) und 16-Steinbühl (20,5 %) kommt Die Linke auf über 20 % aller Zweitstimmen. Alles Bezirke, in denen die Wahlbeteiligung teils deutlich unter dem Durchschnitt liegt. Den bisherigen Analysen folgend hat es Die Linke in den CSU-Hochburgen und etablierten Familienquartieren am schwersten, zu den Wählerinnen und Wählern durchzudringen. Von den 42 Bezirken mit Ergebnissen unter dem städtischen Durchschnitt finden sich auch die fünf schlechtesten Ergebnisse für Die Linke. In 91-Erlenstegen (5 %), 96-Fischbach (4,6 %), 77-78 Neunhof/Boxdorf (4,6 %), 97-Brunn (3,8 %) und 76-Kraftshof (3,8 %) geht es für Die Linke auf unter 5 %.

Die **FDP** hat 2025 auch in den Bezirken flächendeckend Stimmen verloren. Nur in 93-Schmausenbuckstraße (6,5 %), 01-Altstadt (St. Lorenz) (6,6 %), 76-Kraftshof (6,7 %) und 91-Erlenstegen (8 %) kommt die FDP auf einen Stimmenanteil von über 6 %. Umgekehrt hingegen erreicht die FDP in 14 Bezirken nicht mehr als 3 % aller Zweitstimmen. In 17-18-Gibitzenhof/Sandreuth (2,1 %), 22-Bärenschanze (2,4 %) und 31-Rangierbahnhof-Siedlung (2,3 %) hat die FDP ihre schlechtesten Ergebnisse und hat gegenüber den anderen Parteien deutlich das Nachsehen.

Und die anderen, kleinen Parteien? Die **FREIEN WÄHLER** erreichen in keinem Bezirk mehr als 3 % der Zweitstimmen, bei **dieBasis** ist bereits bei 0,9 % das Ende erreicht, die **Tierschutzpartei** kommt immerhin in 29 Bezirken auf Stimmenanteile zwischen 1 und 1,6 %, **Die Partei** kommt nur in einem Bezirk über die 1 %-Schwelle, **Volt** schafft es sogar nur in 25 Bezirken auf Stimmenanteile zwischen 1 und 1,5 % und die vielfach hoch gehandelte Überraschungspartei der Europawahl, das **BSW**, schafft es zwar in 9 Bezirken auf über 6 % aller Zweitstimmen, kann aber nirgends nachhaltige Akzente setzen und das Ergebnisgefüge in den Bezirken durcheinanderwürfeln.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Zweitstimme) (Gesamtstimmen aus Urnen- und Briefwahl) in den Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk (zusammengefasst)	Wahlbe- rechtigte	dar. mit Wahl- schein	Wahl- beteili- gung	Stimmenverteilung in %													
				CSU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	FW	Die Linke	dieBasis	Tierschutz- partei	Die Partei	VOLT	BSW	Sonstige	
				2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	
01 Altstadt (St. Lorenz)	2 819	42,0	73,8	21,4	14,9	21,6	6,6	10,5	0,9	16,7	0,1	0,8	0,6	1,3	4,4	0,4	
02 Marienvorstadt	1 065	44,0	80,9	21,5	15,4	24,2	5,2	10,9	0,7	14,4	0,2	1,0	0,9	1,5	3,3	0,7	
03-04 Tafelhof/Gostenhof	4 421	34,0	71,5	13,7	13,5	24,1	3,2	10,0	0,5	27,1	0,3	0,9	0,6	1,4	3,9	0,9	
05 Himpfelshof*	3 764	42,7	98,5	21,2	16,6	25,6	4,7	6,9	1,1	16,9	0,3	0,6	0,5	1,3	3,7	0,5	
06 Altstadt (St. Sebald)	6 129	44,4	81,6	23,1	15,5	24,4	5,4	9,6	0,7	14,2	0,2	0,8	0,4	1,2	3,7	0,7	
07 St. Johannis	5 546	42,6	82,5	24,1	16,2	24,8	4,5	8,0	1,0	14,9	0,2	0,7	0,4	1,3	3,3	0,7	
08 Pirkheimerstraße	4 968	40,6	81,1	22,5	16,0	23,7	4,9	9,8	1,0	14,7	0,3	0,7	0,5	1,4	3,8	0,6	
09 Wöhrd	6 400	39,3	80,8	23,1	15,4	21,8	3,6	11,8	1,2	15,3	0,1	1,1	0,7	1,5	3,7	0,7	
10 Ludwigsfeld	6 408	35,3	73,2	23,6	18,0	14,7	3,0	16,6	1,4	14,5	0,6	1,0	0,5	0,8	4,8	0,7	
11 Glockenhof	9 949	36,1	74,8	19,3	16,2	19,7	3,2	13,3	1,2	18,1	0,3	1,2	0,5	1,2	5,0	0,8	
12 Guntherstraße	2 577	43,2	84,5	24,8	13,9	23,8	4,8	10,3	0,8	14,8	0,2	0,8	0,5	1,2	3,7	0,4	
13 Galgenhof	9 185	34,4	73,6	17,5	17,0	18,4	3,1	13,0	1,2	21,7	0,2	0,9	0,5	1,3	4,6	0,7	
14 Hummelstein*	6 126	30,4	77,7	23,6	16,9	13,4	3,4	16,9	1,2	15,4	0,2	1,4	0,6	0,8	5,5	0,7	
15 Gugelstraße	3 425	29,3	67,5	18,7	16,5	13,9	2,7	17,6	1,3	19,3	0,3	1,6	0,9	1,0	5,3	0,8	
16 Steinbühl	5 489	26,9	65,7	19,1	17,2	12,1	2,8	17,4	0,9	20,5	0,2	1,4	0,8	0,8	6,3	0,6	
17-18 Gibitzenhof/Sandreuth	2 577	21,4	61,9	22,9	16,8	6,8	2,4	21,6	1,2	17,9	0,4	1,1	0,7	0,6	7,0	0,6	
19 Schweinau	2 306	25,0	62,2	27,5	14,3	9,1	2,8	25,7	1,5	10,3	0,4	0,5	0,5	0,7	6,3	0,5	
20 St. Leonhard	6 740	27,6	67,9	23,1	14,0	11,7	2,9	20,4	1,5	17,3	0,3	1,2	0,5	1,0	5,4	0,6	
21 Sündersbühl	3 006	24,5	67,4	22,7	13,2	9,3	2,7	23,6	2,1	15,7	0,2	1,3	0,4	0,9	6,9	0,9	
22 Bärenschanze	4 345	33,0	71,9	15,3	15,5	22,3	2,4	11,2	1,0	25,3	0,3	0,5	0,6	1,2	3,9	0,5	
23 Sandberg	6 648	39,8	79,6	20,0	15,2	21,3	3,1	12,8	1,1	17,3	0,4	1,3	0,8	1,4	4,7	0,7	
24 Bielingplatz	3 667	39,4	83,0	24,1	17,2	24,9	3,8	8,6	0,9	13,9	0,4	0,7	0,6	1,1	3,2	0,6	
25 Uhlandstraße	7 408	37,4	81,0	22,0	15,9	23,6	4,1	12,4	0,9	13,8	0,3	0,8	0,6	1,6	3,4	0,7	
26 Maxfeld	7 017	39,2	81,7	26,6	16,9	20,2	4,7	11,5	1,0	12,1	0,3	0,9	0,4	1,1	3,7	0,5	
27 Veilhof	7 506	36,6	79,7	22,0	15,9	22,0	4,0	12,3	1,2	14,7	0,4	0,9	0,8	1,4	3,8	0,7	
28 Tullnau	2 404	34,1	73,1	28,6	15,1	15,2	4,0	14,1	1,1	13,1	0,5	1,3	0,5	0,8	5,2	0,5	
29 Gleißhammer	4 259	39,6	80,9	28,2	16,0	17,4	4,6	14,8	1,0	10,1	0,2	1,4	0,6	0,8	4,3	0,6	
30 Dutzendteich	586	44,0	78,8	21,7	12,4	20,4	4,3	13,3	1,3	16,3	0,4	1,1	1,5	1,5	5,4	0,2	
31 Rangierbahnhof-Siedlung	2 578	32,5	76,5	28,7	19,6	7,5	2,3	21,9	1,7	8,6	0,2	1,3	0,7	0,8	6,1	0,6	
32 Langwasser Nordwest	4 858	24,0	73,5	28,4	15,4	6,4	2,8	28,0	1,5	8,1	0,3	1,0	0,5	0,4	6,8	0,6	
33 Langwasser Nordost	4 681	35,1	77,7	32,6	15,3	11,3	3,4	21,9	1,7	6,2	0,2	0,9	0,3	0,5	5,0	0,5	
34-36 Beuth. Str./Altenfurt N/Langw. SO	7 278	25,9	70,3	27,4	15,7	8,1	2,5	28,3	1,3	8,2	0,3	0,9	0,3	0,4	6,3	0,5	
37 Langwasser Südwest	5 800	28,0	74,8	28,2	15,8	7,0	2,7	27,4	1,9	7,5	0,2	1,3	0,4	0,7	6,5	0,4	
38-39 Altenfurt/Moorenbrunn	6 204	39,9	86,1	37,7	15,0	12,9	3,8	16,2	2,0	6,2	0,3	1,1	0,3	0,7	3,1	0,5	
40-43 Hasenbuck/Katzw. Str./Dianastr.	3 489	29,1	68,8	21,6	16,0	9,5	3,1	22,7	1,4	15,6	0,3	1,4	0,7	0,9	6,2	0,7	
44 Trierer Straße	3 792	35,6	87,5	33,7	17,2	15,1	3,1	15,7	1,8	8,0	0,3	0,8	0,5	0,5	2,9	0,5	
45 Gartenstadt	5 407	37,2	83,5	29,0	20,7	9,6	3,2	20,3	2,2	7,5	0,2	1,6	0,3	0,7	3,8	0,9	
46 Werderau	2 549	27,4	77,2	28,1	15,9	7,6	3,4	21,4	1,7	12,8	0,4	1,3	0,7	0,5	5,8	0,6	
47-48 Maiach/Katzwang/Reichelsd. O	9 270	40,9	83,6	37,8	14,7	11,7	4,0	17,7	1,8	5,7	0,3	1,1	0,4	0,7	3,2	0,8	
49 Kornburg, Worzeldorf	10 091	41,3	87,9	42,0	14,5	11,6	4,6	14,8	1,7	5,2	0,2	0,8	0,2	0,5	3,2	0,7	
50 Hohe Marter	3 843	27,2	69,8	30,2	13,3	7,1	2,6	25,0	0,9	12,2	0,4	1,2	0,5	0,6	5,6	0,5	
51 Röthenbach West	5 962	29,5	75,2	34,1	13,4	7,6	3,5	24,3	1,4	7,7	0,2	0,8	0,4	0,5	5,2	0,8	
52 Röthenbach Ost	8 795	31,9	79,3	33,8	14,6	9,3	3,9	22,4	1,7	7,2	0,3	0,8	0,4	0,5	4,6	0,5	
53 Eibach	6 318	35,2	83,1	37,3	14,4	14,3	4,2	15,9	1,3	6,4	0,2	0,8	0,4	0,7	3,6	0,5	
54 Reichelsdorf	4 958	27,8	74,4	32,8	15,2	9,3	2,8	25,0	1,6	6,7	0,3	1,1	0,4	0,4	3,7	0,7	
55 Krottenbach, Mühlhof	1 725	45,4	85,9	36,9	16,0	13,3	4,7	15,0	2,6	6,2	0,5	1,3	0,4	0,5	2,0	0,5	
60 Großreuth b. Schweinau	4 373	34,2	75,8	33,5	14,7	10,9	3,6	19,4	1,5	8,1	0,4	1,0	0,6	0,8	4,8	0,6	
61 Gebersdorf	3 078	36,1	85,3	37,3	15,8	11,9	4,4	16,5	1,8	5,9	0,4	1,2	0,3	0,3	3,8	0,4	
62 Gaismannshof	3 932	39,5	81,7	32,7	15,0	14,4	4,3	15,5	1,2	9,8	0,3	1,2	0,3	0,5	4,4	0,4	
63 Höfen	2 033	30,3	75,1	36,5	14,0	8,9	3,1	20,6	2,3	7,8	0,6	1,6	0,4	1,1	3,1	0,1	
64-65 Eberhardshof/Muggenhof	6 192	30,4	70,4	23,1	15,5	16,1	3,7	16,2	1,0	16,3	0,3	0,8	0,6	1,2	4,8	0,6	
70 Westfriedhof	2 381	44,4	79,8	31,1	16,2	17,8	4,1	14,6	1,9	7,8	0,1	0,5	0,7	0,4	3,8	1,0	
71 Schniegling	2 593	36,1	80,7	32,6	13,6	19,3	4,8	12,1	1,9	8,9	0,0	0,9	0,8	0,5	3,9	0,6	
72 Wetzendorf	6 505	41,6	87,5	38,3	14,1	15,6	5,3	13,7	1,0	6,3	0,3	0,8	0,5	0,6	3,1	0,5	
73/75/87 Buch/Almoshof/Flughafen	1 787	37,2	88,5	44,1	10,6	9,9	5,7	15,9	2,0	5,7	0,4	0,8	0,7	1,1	2,1	0,8	
74 Thon	3 806	43,5	88,6	36,9	16,0	19,5	4,5	10,0	1,2	7,0	0,2	0,4	0,2	0,8	2,7	0,5	
76 Kraftshof	591	48,7	94,4	40,0	12,1	16,3	6,7	15,0	1,4	3,8	0,2	0,5	0,5	0,4	2,2	0,7	
77-78 Neunhof/Boxdorf	3 097	41,8	86,2	43,7	14,2	13,2	4,3	13,2	1,9	4,6	0,1	0,9	0,3	0,7	2,3	0,4	
79 Großgründlach	3 669	41,1	88,6	41,5	15,2	15,1	4,5	11,2	2,2	5,1	0,4	0,8	0,2	0,7	2,5	0,4	
80 Schleifweg	2 659	40,0	80,8	25,6	16,0	21,2	4,8	11,5	1,4	12,0	0,1	1,0	0,3	0,8	4,6	0,6	
81 Schoppershof	5 055	31,0	76,4	24,8	16,5	15,6	3,5	16,7	1,3	12,9	0,5	0,9	0,5	1,0	4,7	1,0	
82 Schaffhof	1 265	36,1	65,0	32,2	17,5	9,5	4,4	18,8	2,4	9,3							

Soziale Wahlbezirkstypen - Kurzcharakteristika

Um die strukturelle Vielfalt in den Teilgebieten Nürnbergs besser verstehen und beschreiben zu können, werden vom Amt für Stadtforschung und Statistik in periodischen Abständen Sozialraumanalysen erstellt. Dafür wird eine Vielzahl an Indikatoren aus nahezu allen Lebensbereichen auf einer möglichst kleinteiligen Aggregatstufe über multivariate Analyseverfahren miteinander verglichen. Ziel ist es, Gruppen von räumlichen Einheiten zu identifizieren, die untereinander gleiche bzw. ähnliche Charakteristika aufweisen und sich zugleich von anderen Gruppen unterscheiden lassen. Da bekannt ist, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt, wurden für eine differenzierte Betrachtung der Wahlergebnisse die Sozialraumtypen auf Ebene der 363 Wahlbezirke umgerechnet. Diese „sozialen Wahlbezirkstypen“ liefern im Rahmen der Wahlanalyse zentrale Erkenntnisse über Art, Ausmaß und Veränderung der Wahlentscheidung und erlauben wiederum eine noch differenziertere Beschreibung des sozialräumlichen Gefüges in den Quartieren der Stadt. Die sechs sozialen Wahlbezirkstypen lassen sich wie folgt beschreiben, wobei sich die Aussagen immer auf homogene Gebiete beziehen, die bei noch tieferer Betrachtungsebene aber durchaus eine breite Streuung der betrachteten Indikatorenwerte beinhalten können.

Typ 1: City-/Innenstadtquartiere

11 Wahlbezirke (3,5 %) gehören zu den City- und Innenstadtquartieren. Diese Quartiere sind deutlich umrissen durch den Innenstadtring, im Osten verlängert zum Bezirk Wöhrd. Charakteristisch für diese Gebiete ist vor allem ein sehr hoher Anteil an einer tertiären Nutzung der Gebäude. Zudem sind sie dicht bebaut (vor allem mit Mehrfamilienhäusern) und weisen eine hohe Einwohnerdichte sowie einen hohen Neubauanteil von Mehrfamilienhäusern auf. Die soziale Struktur dieser Quartiere ist geprägt durch einen erhöhten Anteil von Kindern in Bedarfsgemeinschaften, Grundsicherungsempfängern im Alter und einer erhöhten SGB II-Arbeitslosigkeit von Ausländern. Es leben dort viele Menschen in Singlehaushalten und alleinerziehenden Haushalten sowie Migranten und Ausländer in Familien.

Typ 2: sozial angespannte Quartiere

Den zweitgrößten Typ stellen die 52 Wahlbezirke (16,4 %), die angesichts ihrer Struktur als sozial angespannte Quartiere bezeichnet werden. Aus der Karte auf S. 11 lässt sich die Verteilung dieses Typs ziemlich eindrücklich erkennen: Die betroffenen Quartiere ziehen sich wie ein geschlossenes Band über die Weststadt entlang der Fürther Straße und Gostenhof nach St. Leonhard/Schweinau in große Teile der Südstadt. Zu diesem Typ gehören ebenfalls einige Quartiere in Langwasser, der Rangierbahnhof-Siedlung sowie am Rennweg und Nord- und Nordostbahnhof. Prägend für diese Quartiere sind der stark überdurchschnittliche Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischer Haushalte mit Kindern und v.a. die markant über dem gesamtstädtischen Mittel liegenden Indikatoren zur sozialen Anspannung (z.B. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, SGB II-Quote). Gleichzeitig handelt es sich bei den oben genannten Gebieten um stark verdichtete urbane Räume entlang bzw. inmitten großer Verkehrsachsen.

Typ 3: gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen

82 Wahlbezirke (25,8 %) gehören zur Gruppe der gemäßigten Quartiere in Innenstadtlagen, die sich überwiegend durch eine ausgeglichene sozialräumliche Struktur auszeichnen und sich um den Innenstadtring herum verteilen. Ausläufer dieser Quartiere finden sich auch in den Süden hinein in der Gartenstadt und Langwasser. In diesen Gebieten treten viele der Faktoren, die auf soziale Anspannung hindeuten, nicht auf. Charakteristisch ist zudem eine hohe Bebauungsdichte mit Mehrfamilienhäusern und eine hohe Einwohnerdichte. Typisch für diese Gebiete ist auch ein hoher Anteil an ausländischen und Migranten-Familien sowie Haushalte Alleinerziehender.

Typ 4: verdichtete Wohnquartiere in Randlagen

63 Wahlbezirke (19,8 %) gehören zur Gruppe der verdichteten Wohnquartiere in Randlagen. Charakteristisch für dieses Gebiet ist ein hoher Jugend- und Seniorenquotient und ein hoher Anteil von Migranten. Dort leben zudem viele deutsche Haushalte und Haushalte mit Kindern. Zwar ist der Anteil Arbeitsloser im SGB II erhöht, alle anderen sozialen Faktoren schlagen jedoch nicht aus. Verdichtet sind diese Gebiete mit großen Wohnblocks mit 20 und mehr Wohneinheiten und einem hohen Neubauanteil von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Typ 5: junge Familienquartiere

9 Wahlbezirke (2,8 %) stellen die kleinste sozialräumliche Gruppe dar. Dazu gehören unter anderem punktuell die Wohngebiete in Maiach, Röthenbach, am Nordbahnhof und um den Langwassersee. Diese Quartiere sind v.a. durch moderne Bauformen freistehender und gereihter Häuser (als Ein- und Mehrfamilienobjekte), überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalte mit Kind(ern) geprägt. Gleichzeitig spielt in diesen (Insel-)Lagen soziale Betroffenheit - wenn überhaupt - nur eine geringe Rolle.

Typ 6: etablierte Familienquartiere

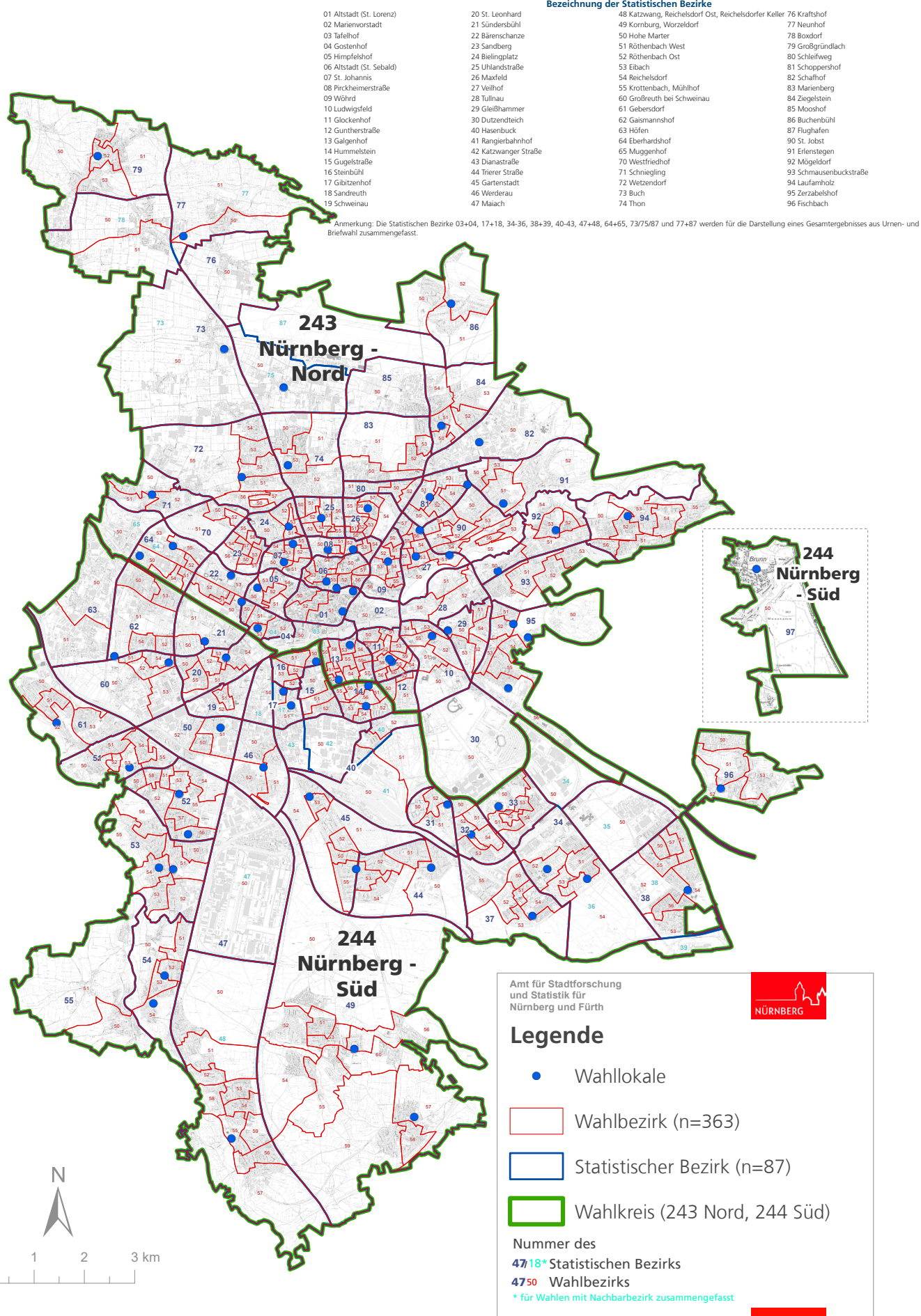
Mit 101 Wahlbezirken (31,8 %) sind die etablierten Familienquartiere die größte sozialräumliche Gruppe. Charakteristisch für diese Quartiere sind extrem unterdurchschnittliche Ausprägungen bei den Indikatoren zur sozialen Anspannung, den Menschen mit Migrationshintergrund und der Bebauungsdichte. Sehr stark ausgeprägt sind hingegen die Wohnbindung und die Haushaltstruktur in Form von Haushalten mit Kind(ern) und Seniorenhaushalten. Die etablierten Familienquartiere finden sich überwiegend in den Außenbereichen mit häufig dörflicher Siedlungsstruktur bzw. aufgelockerter Bebauung in besten Wohnlagen.

Informationen zur Sozialraumanalyse des Amts für Stadtforschung und Statistik und der Einteilung der Wahlbezirke finden sich in:

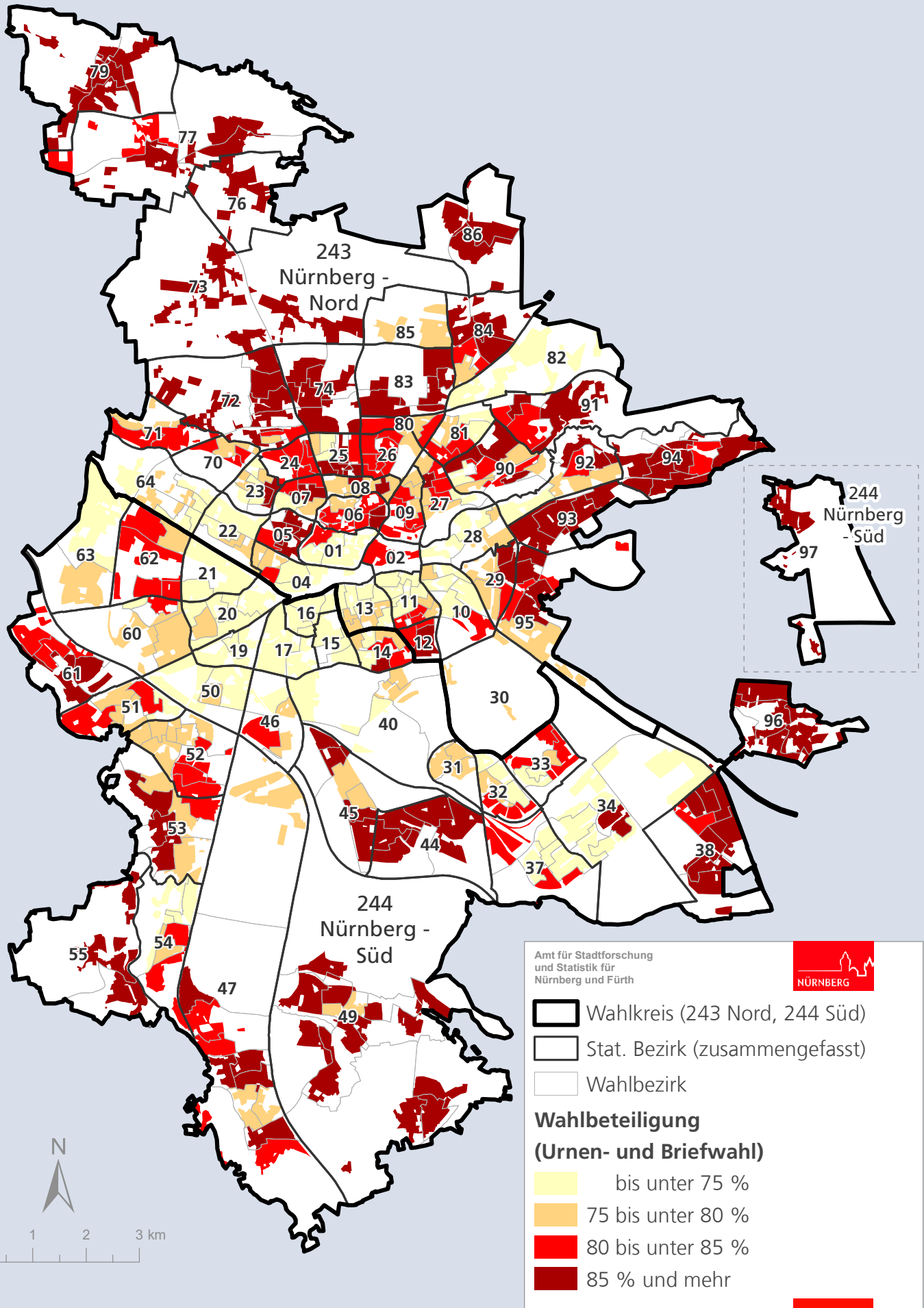
M544 Sozialraumtypisierung für Nürnberg und Fürth

M541 Neueinteilung der Stimmbezirke in Nürnberg

Die Statistischen Bezirke in Nürnberg

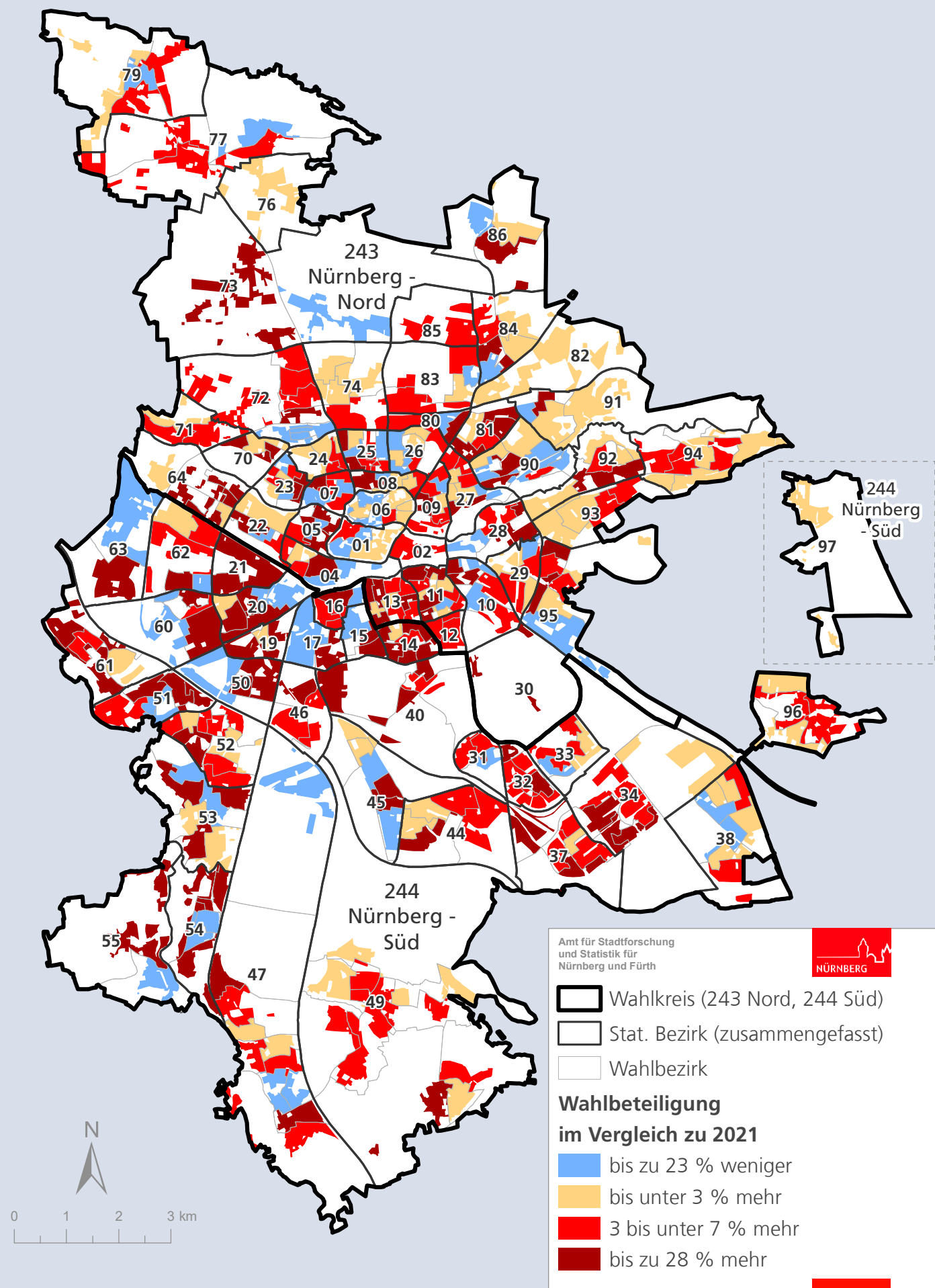


Stadt Nürnberg - Wahlbeteiligung 2025



Bundestagswahl am 23. Februar 2025

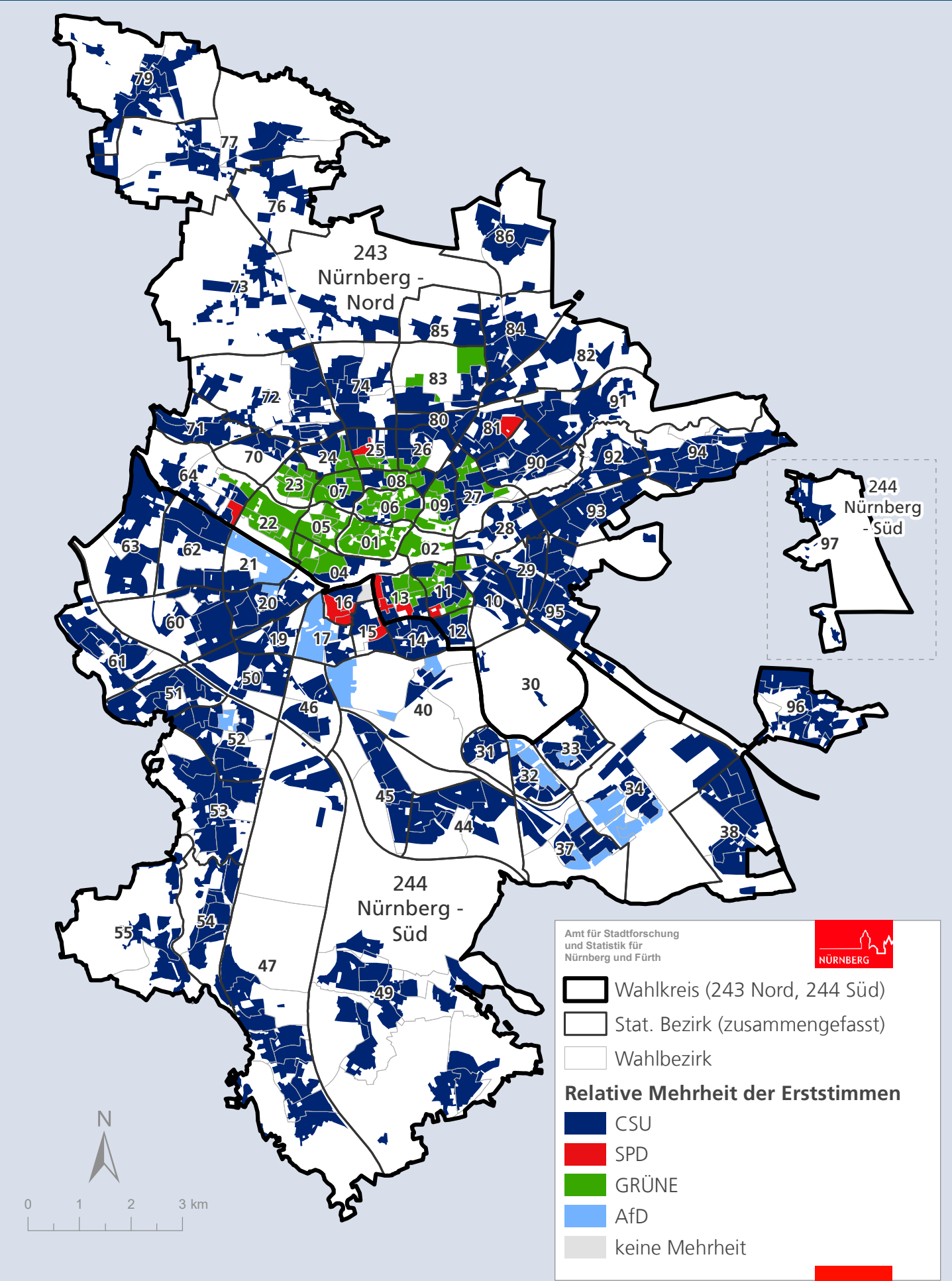
Stadt Nürnberg - Wahlbeteiligung 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

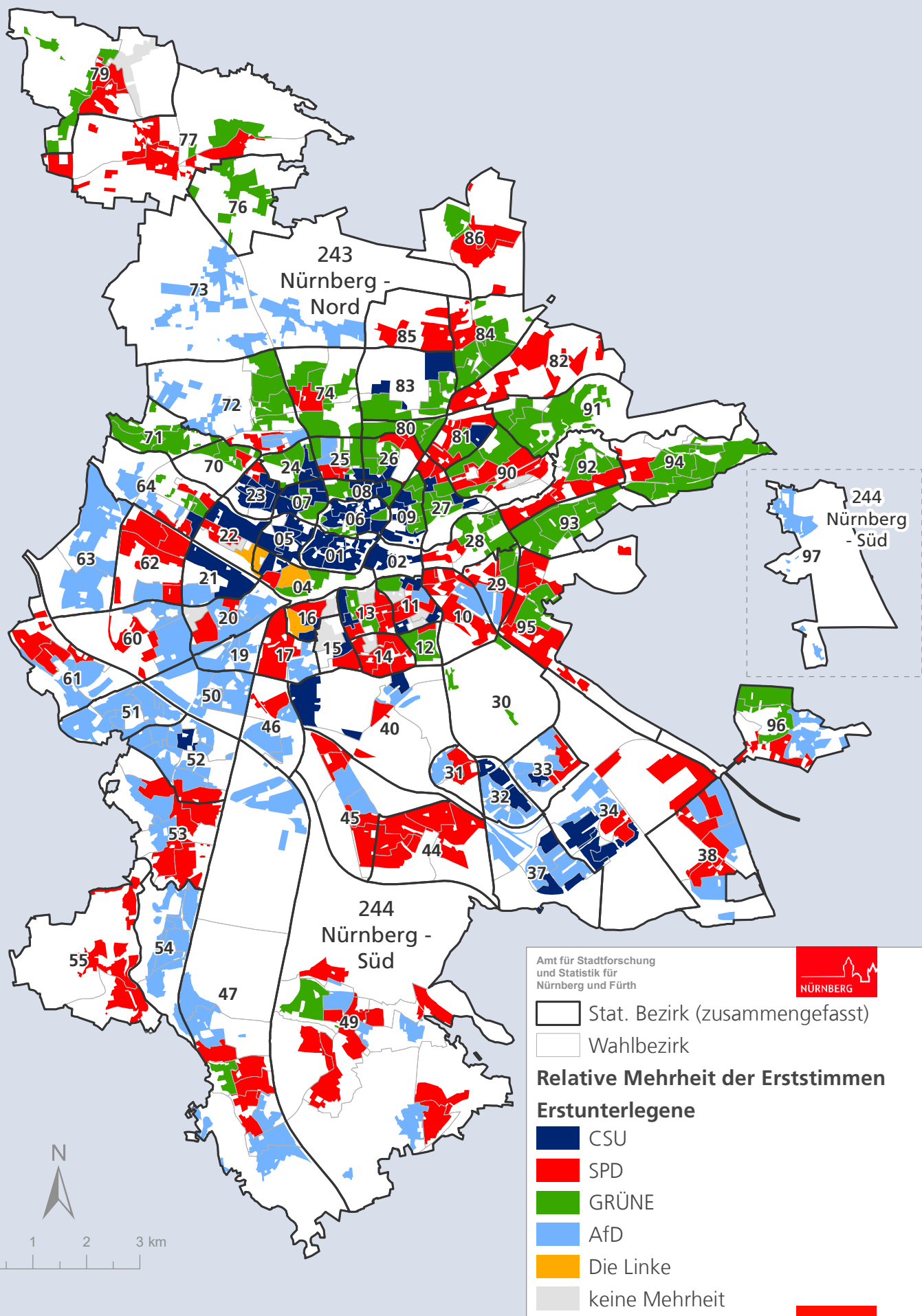
Stadt Nürnberg - Relative Mehrheit der Erststimmen 2025

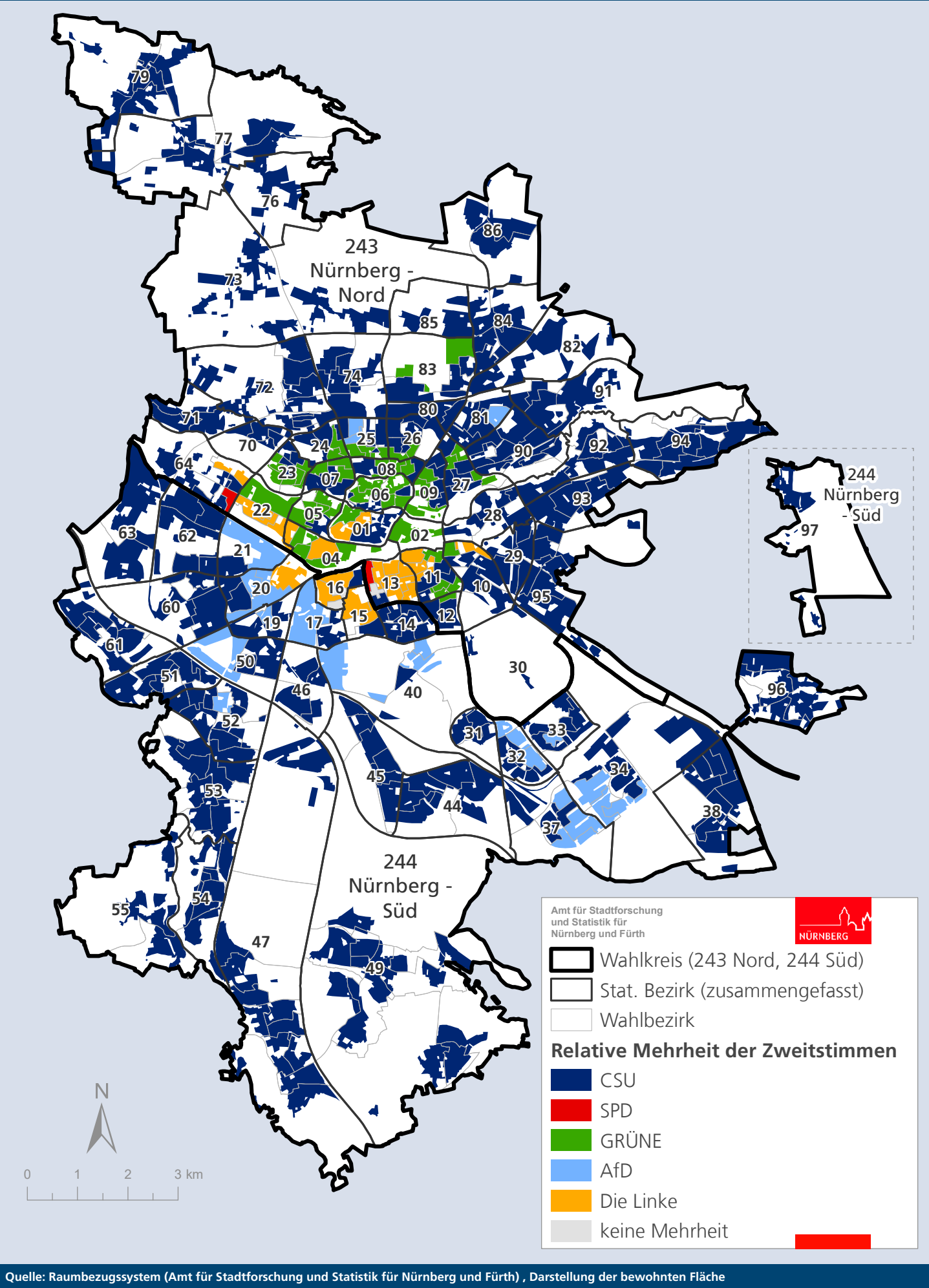


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

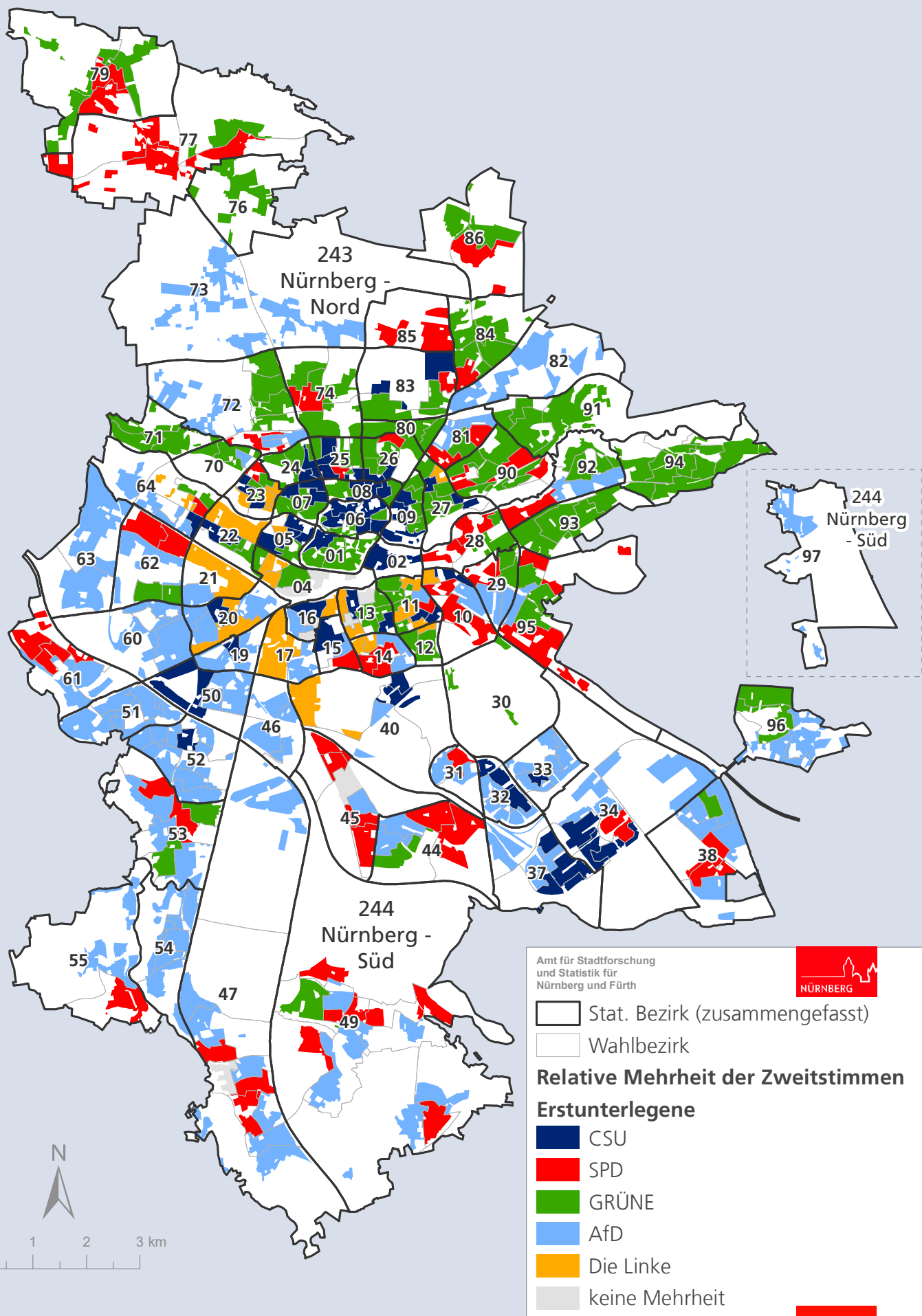
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Relative Mehrheit der Erststimmen (Erstunterlegene) 2025



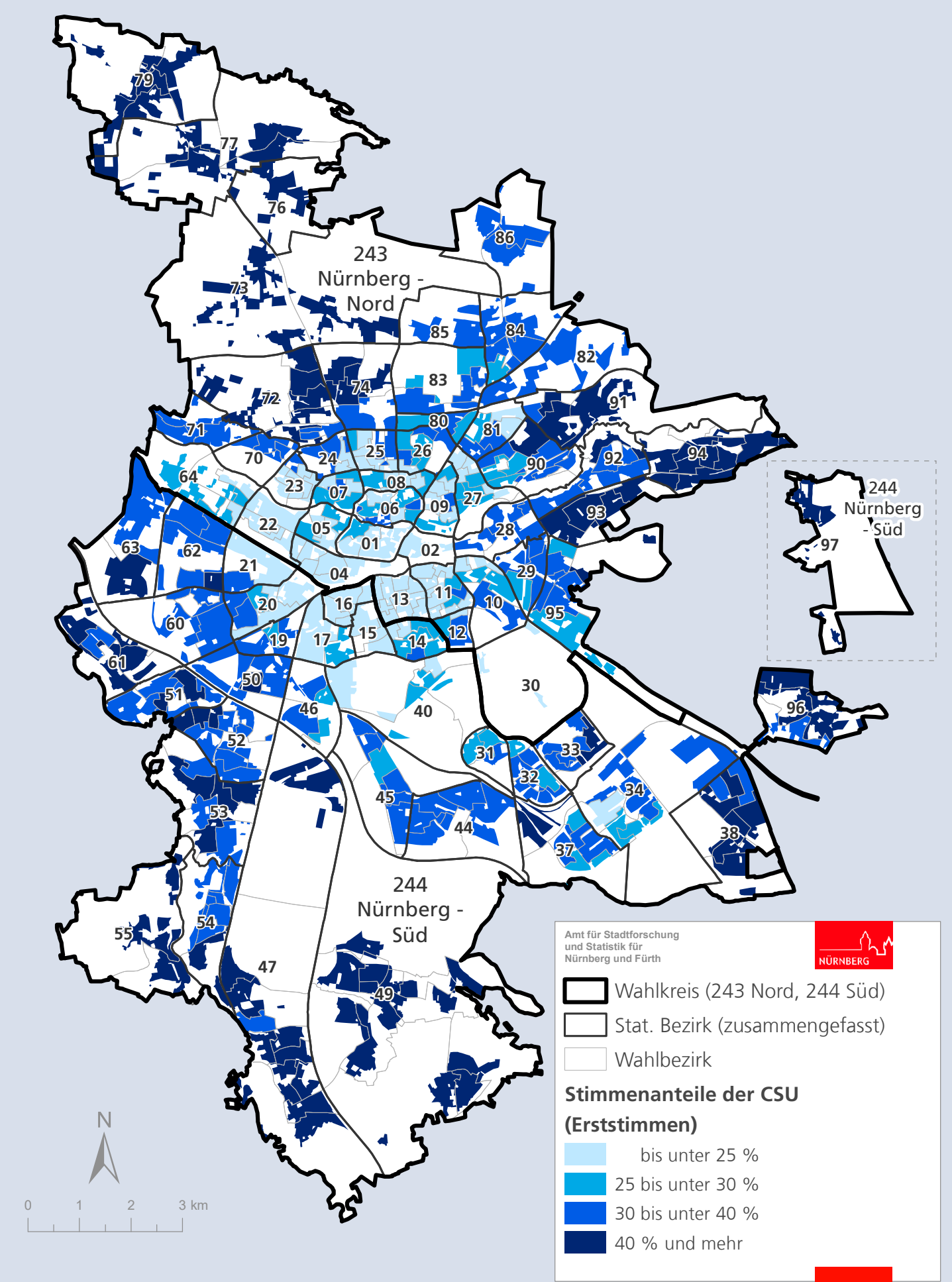


Stadt Nürnberg - Relative Mehrheit der Zweitstimmen (Erstunterlegene) 2025



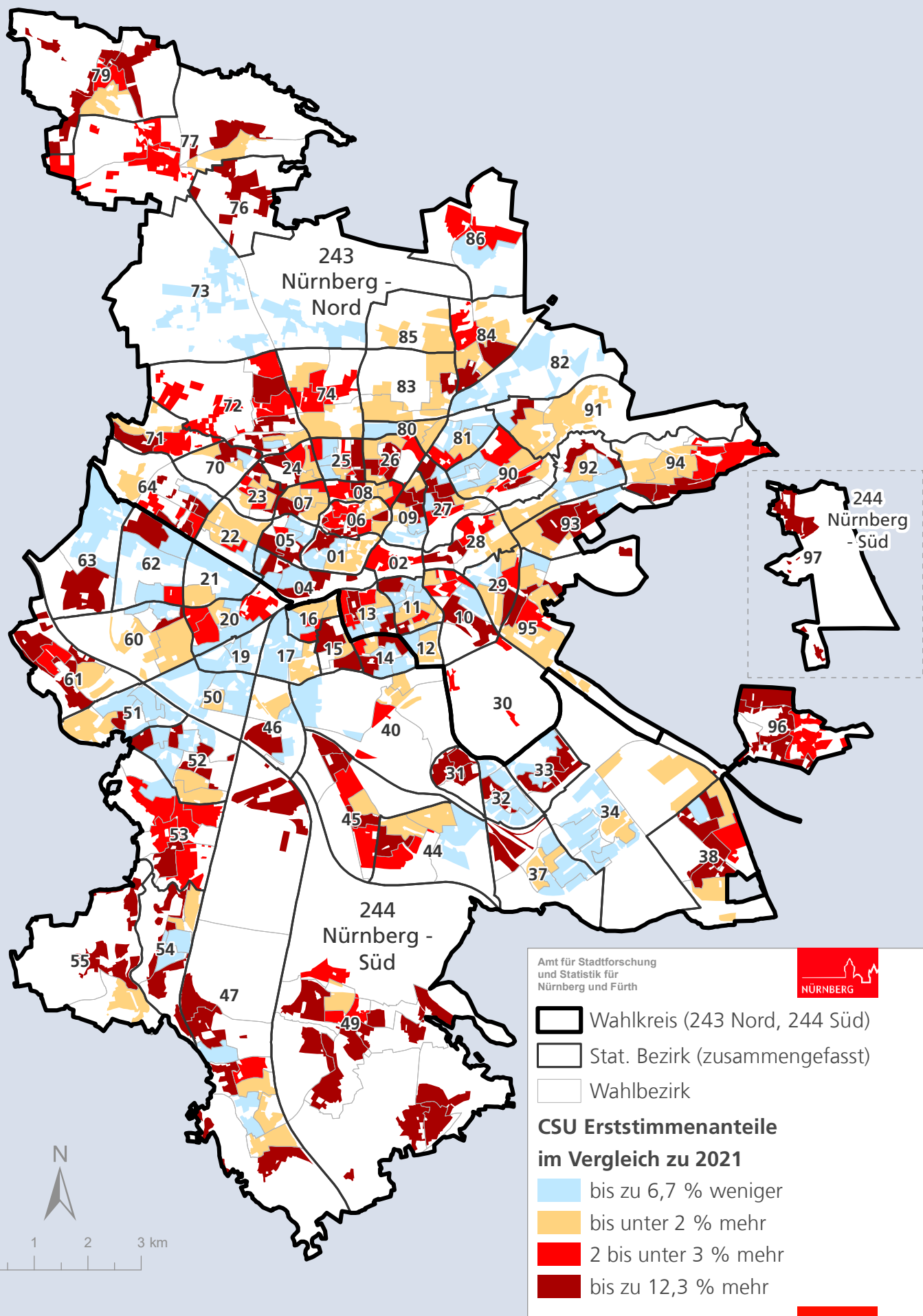
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile CSU 2025



Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile CSU 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

Thematic map of the city of Nürnberg showing the percentage of second votes for the CSU in the 2013 municipal elections. The map is divided into electoral districts (Wahlbezirk) and statistical districts (Stat. Bezirk). The districts are numbered, and the shading indicates the percentage of CSU second votes. A legend in the bottom right corner explains the shading and the map's structure. A scale bar and a north arrow are located in the bottom left corner.

Legend:

- Wahlkreis (243 Nord, 244 Süd)
- Stat. Bezirk (zusammengefasst)
- Wahlbezirk

Stimmenanteile der CSU (Zweitstimmen)

- bis unter 22 %
- 22 bis unter 30 %
- 30 bis unter 36 %
- 36 % und mehr

Map Labels:

- 243 Nürnberg - Nord
- 244 Nürnberg - Süd
- 244 Nürnberg - Süd (inset map)

Scale: 1 km, 2 km, 3 km

North Arrow: N

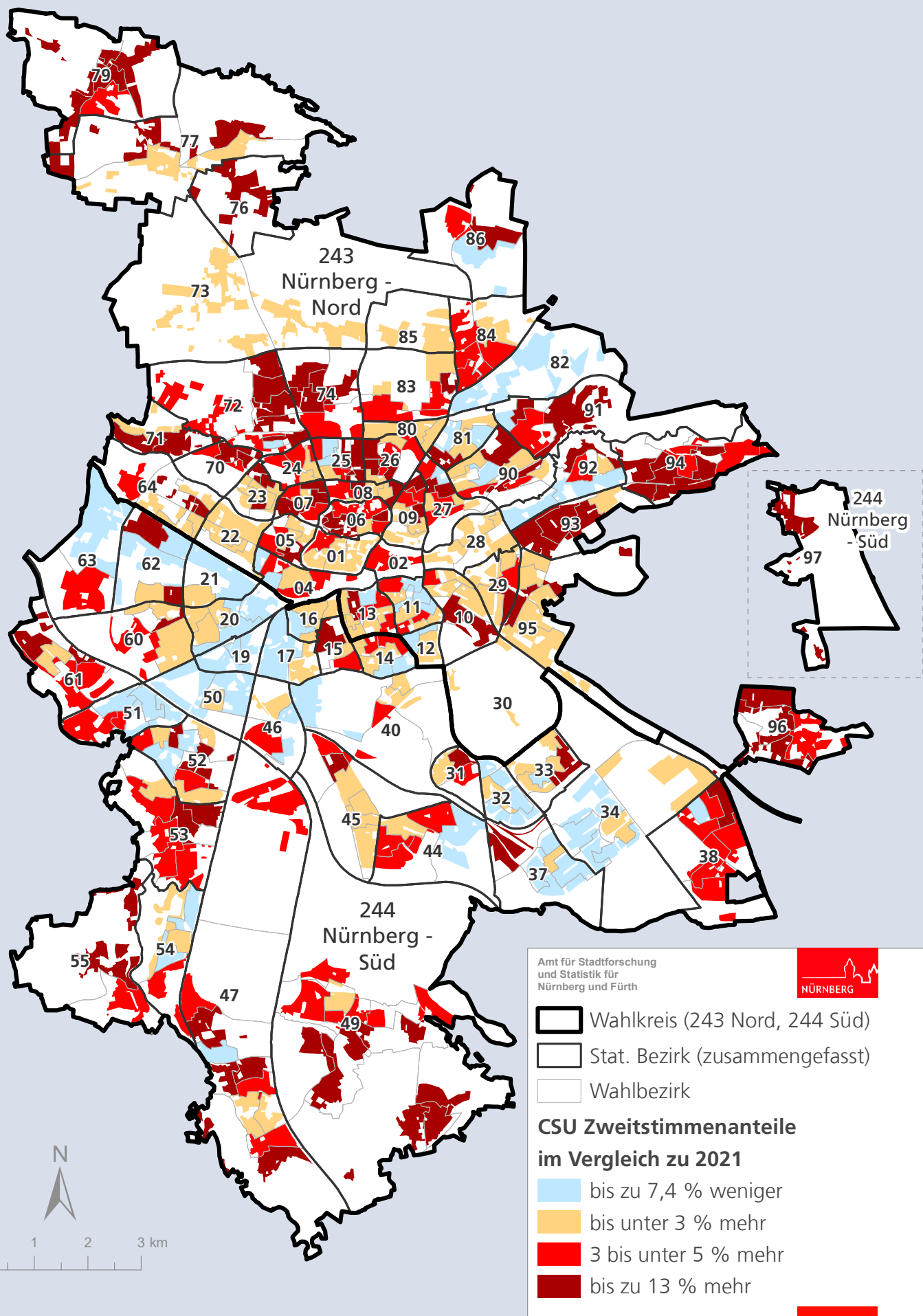
Source: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Logo: NÜRNBERG

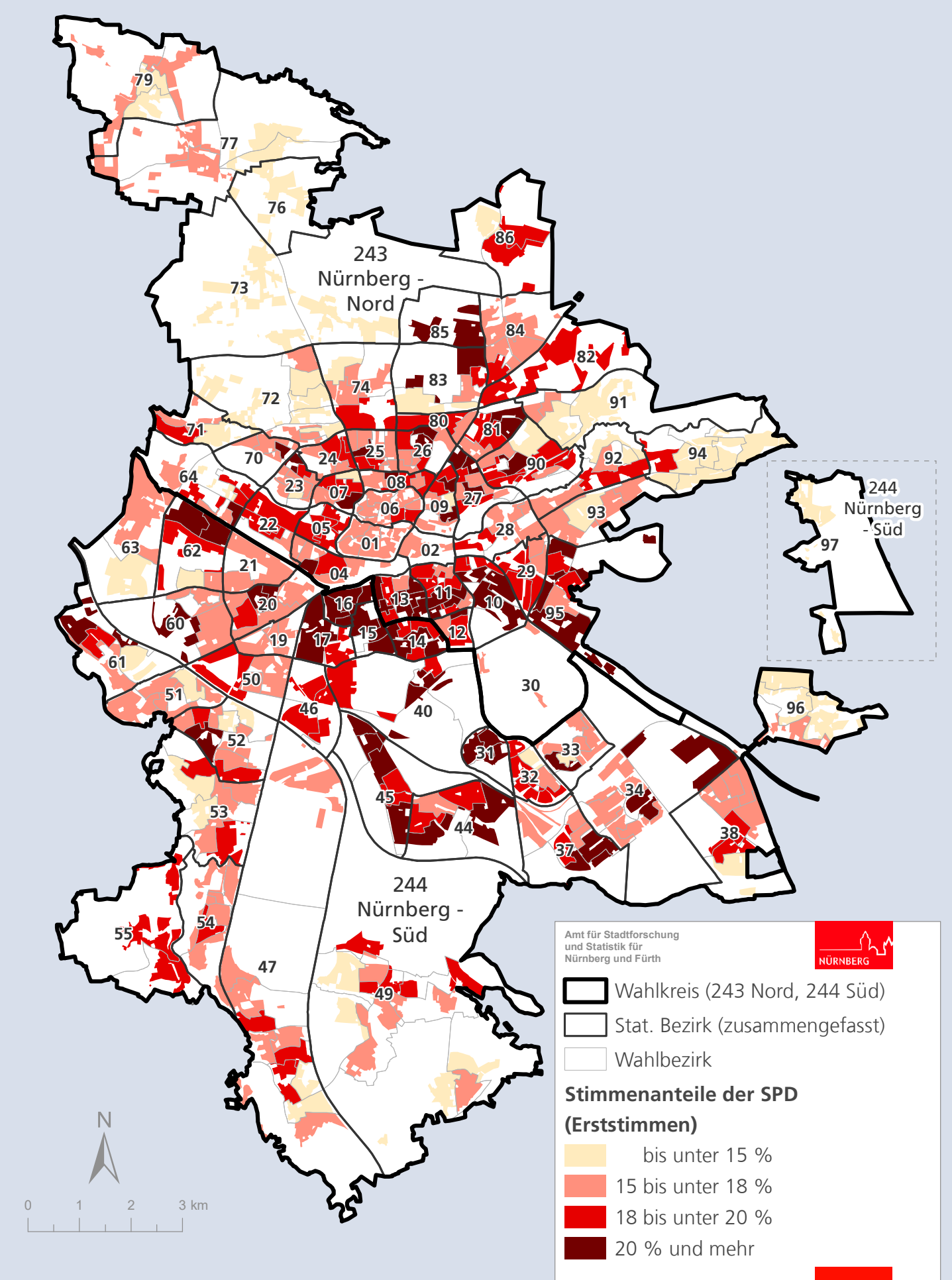
Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile CSU 2025–2021 im Vergleich

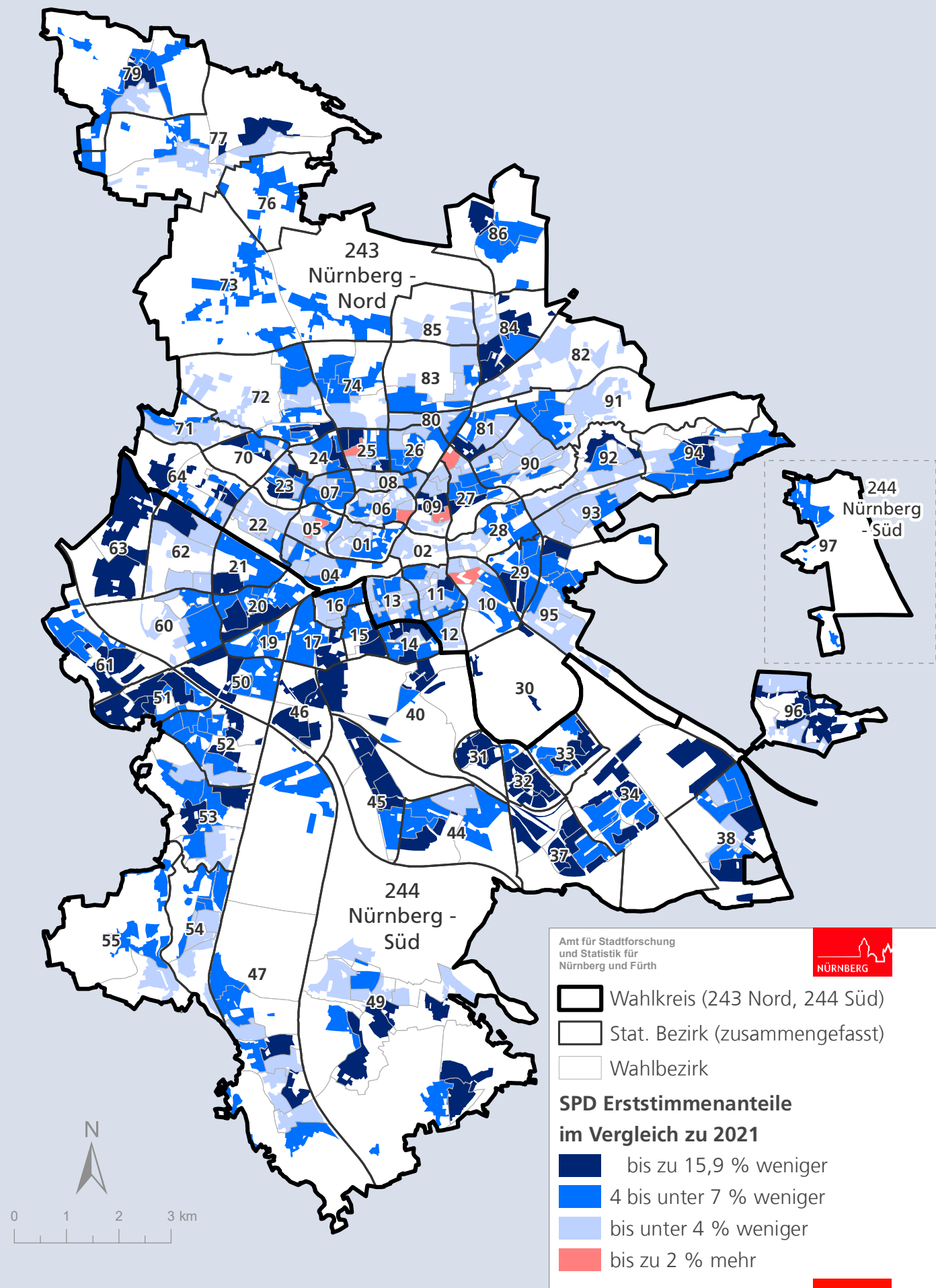


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

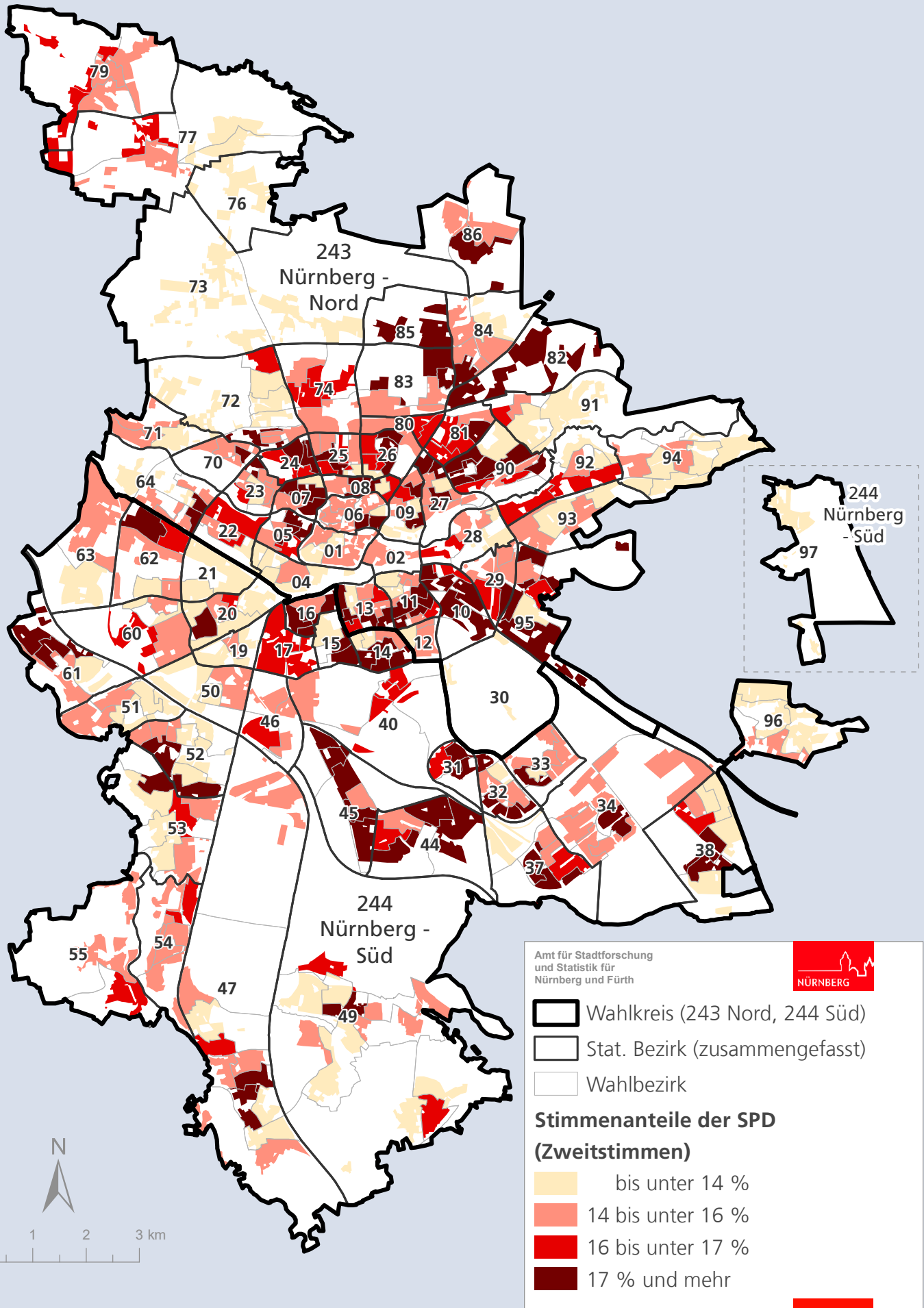


Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile SPD 2025–2021 im Vergleich

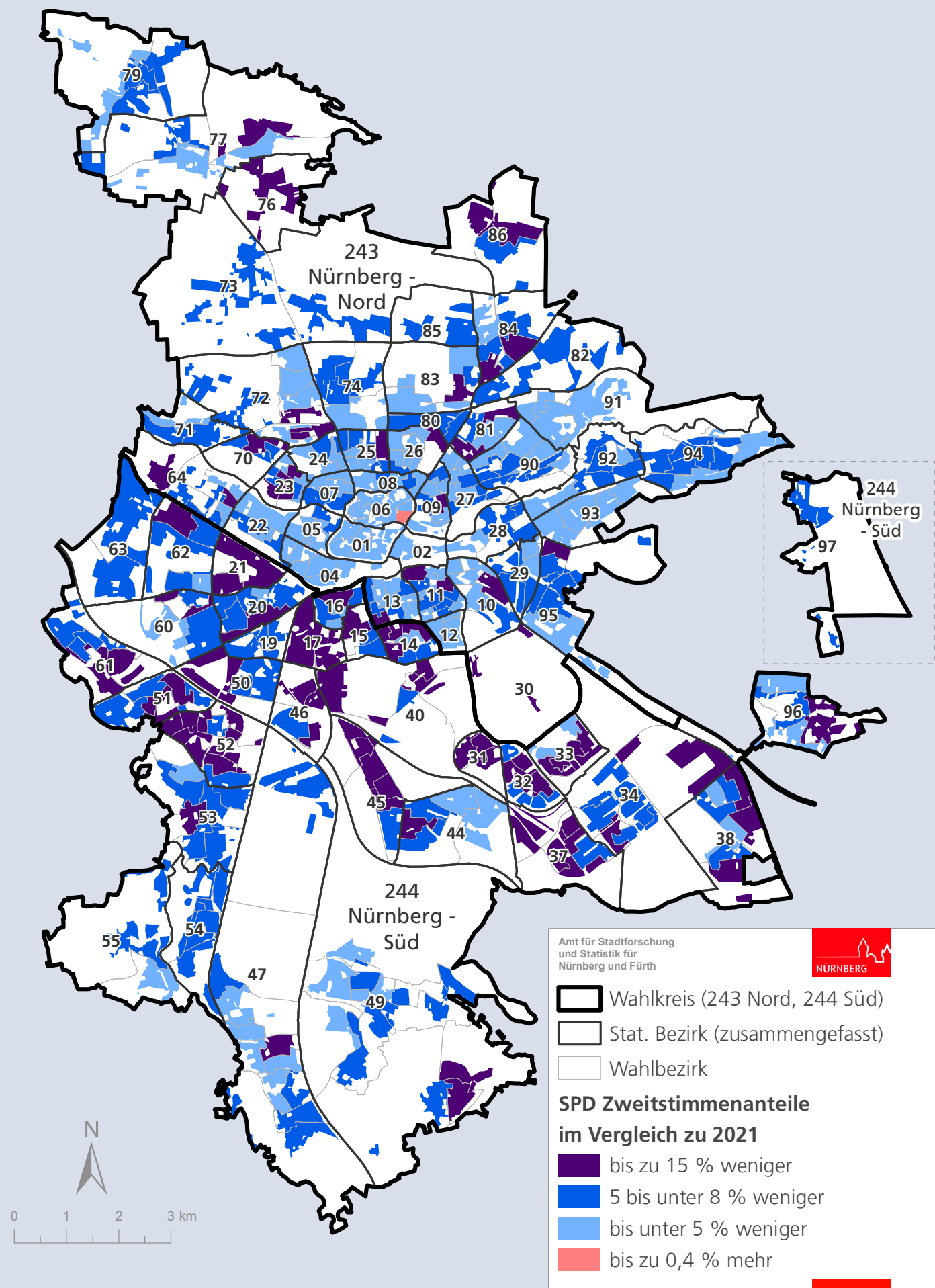


Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile SPD 2025



Bundestagswahl am 23. Februar 2025

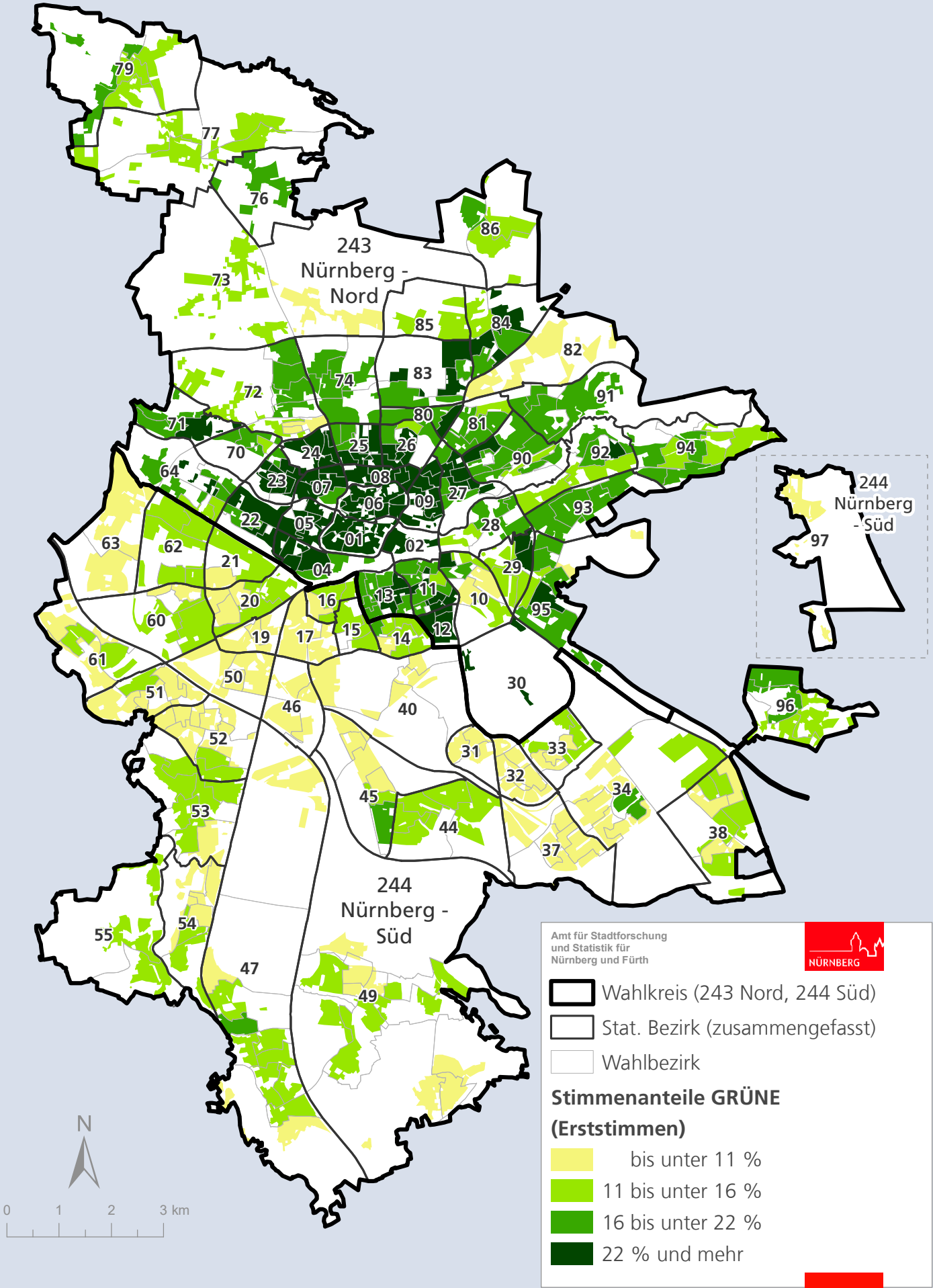
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile SPD 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

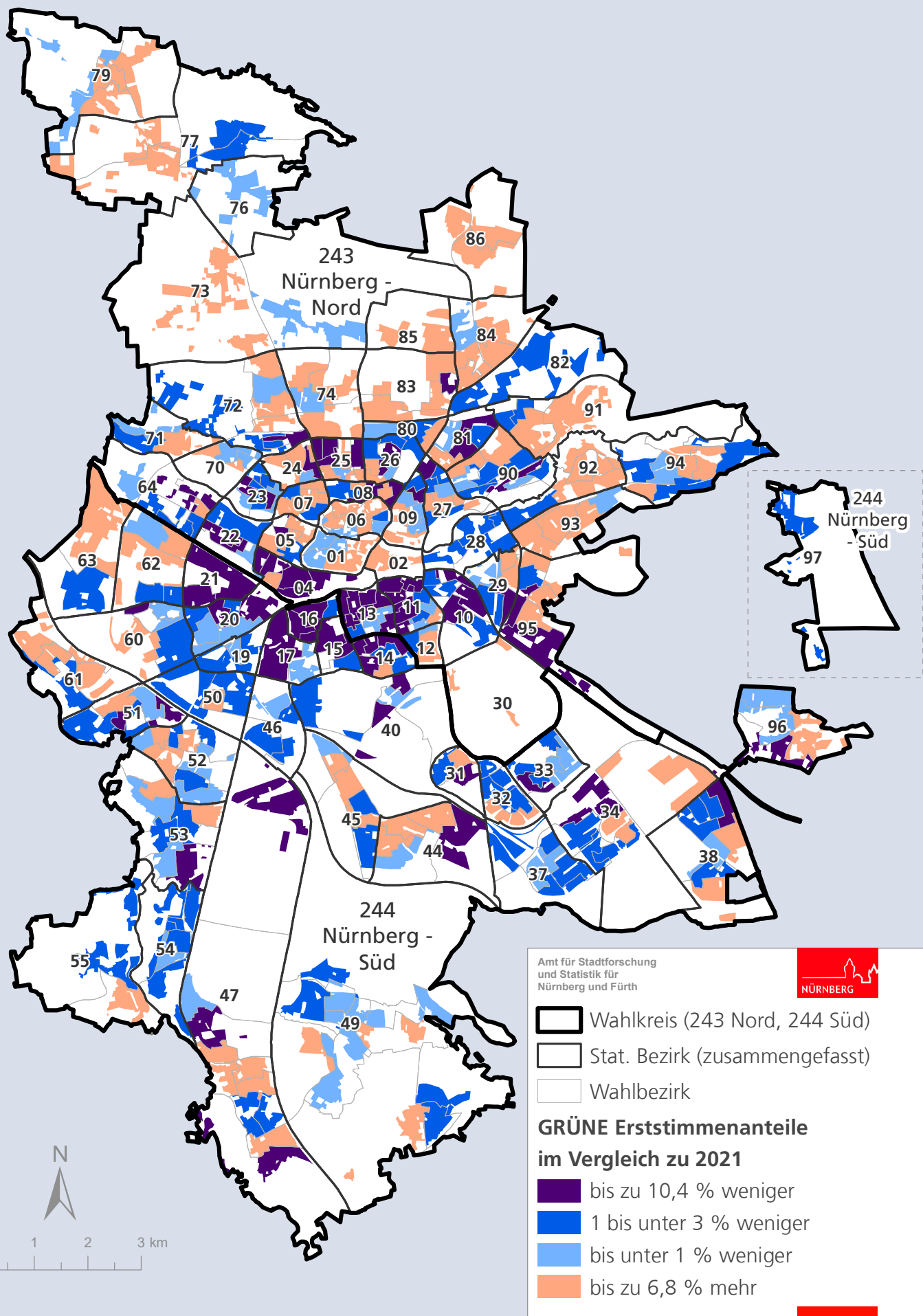
Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile GRÜNE 2025



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile GRÜNE 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

79 77 76 73 243 Nürnberg - Nord 86 85 84 82 91 92 94 93 90 81 80 83 74 72 71 70 24 25 26 08 07 06 09 27 28 29 95 97 244 Nürnberg - Süd 96 30 31 32 33 34 37 38 40 45 44 46 47 49 50 51 52 53 54 55 60 61 62 63 64 21 20 19 17 16 15 14 13 12 11 10 05 04 03 02 01

1 2 3 km

N

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

NÜRNBERG

Wahlkreis (243 Nord, 244 Süd)
Stat. Bezirk (zusammengefasst)
Wahlbezirk

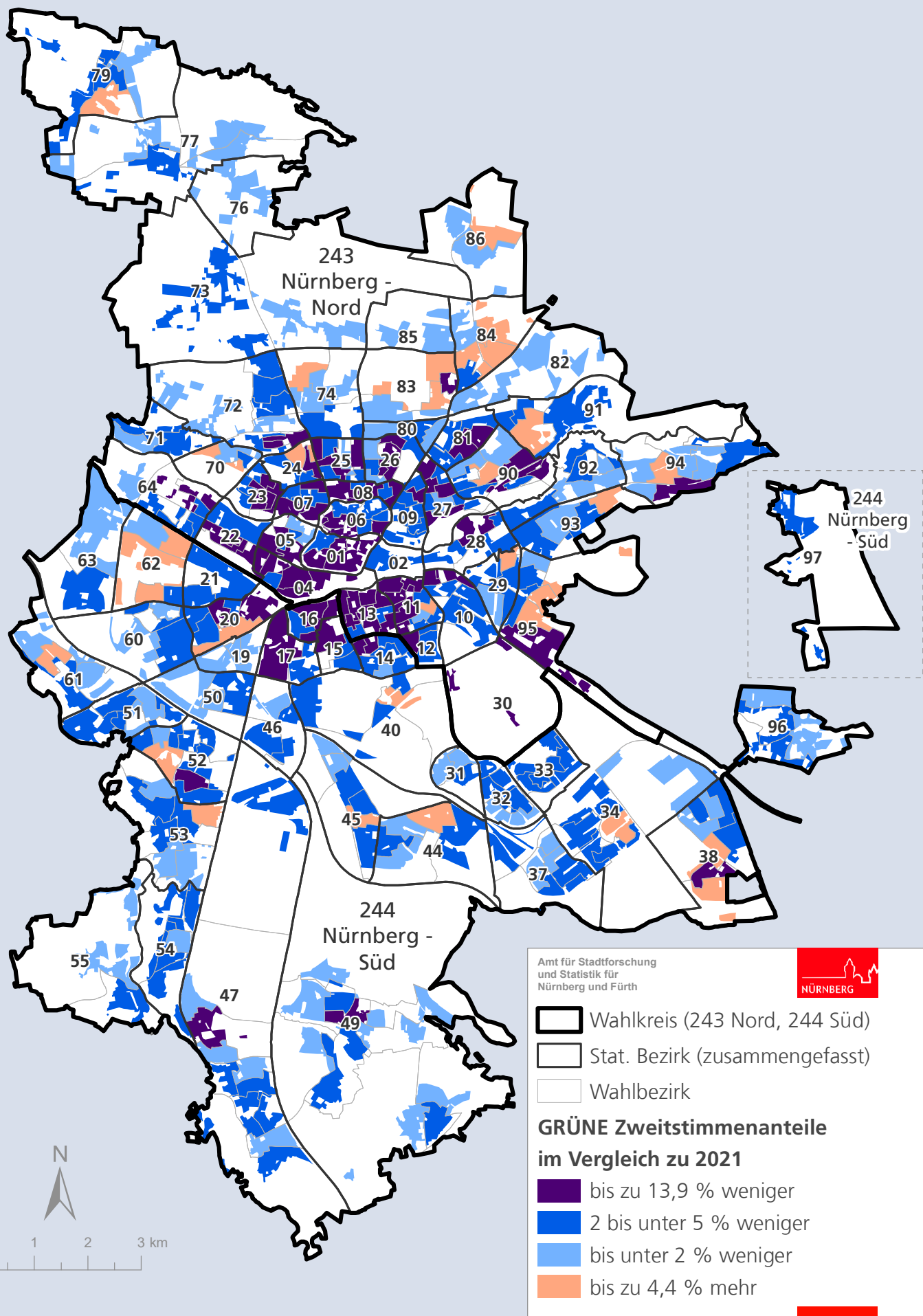
Stimmenanteile GRÜNE (Zweitstimmen)

bis unter 11 %
11 bis unter 16 %
16 bis unter 20 %
20 % und mehr

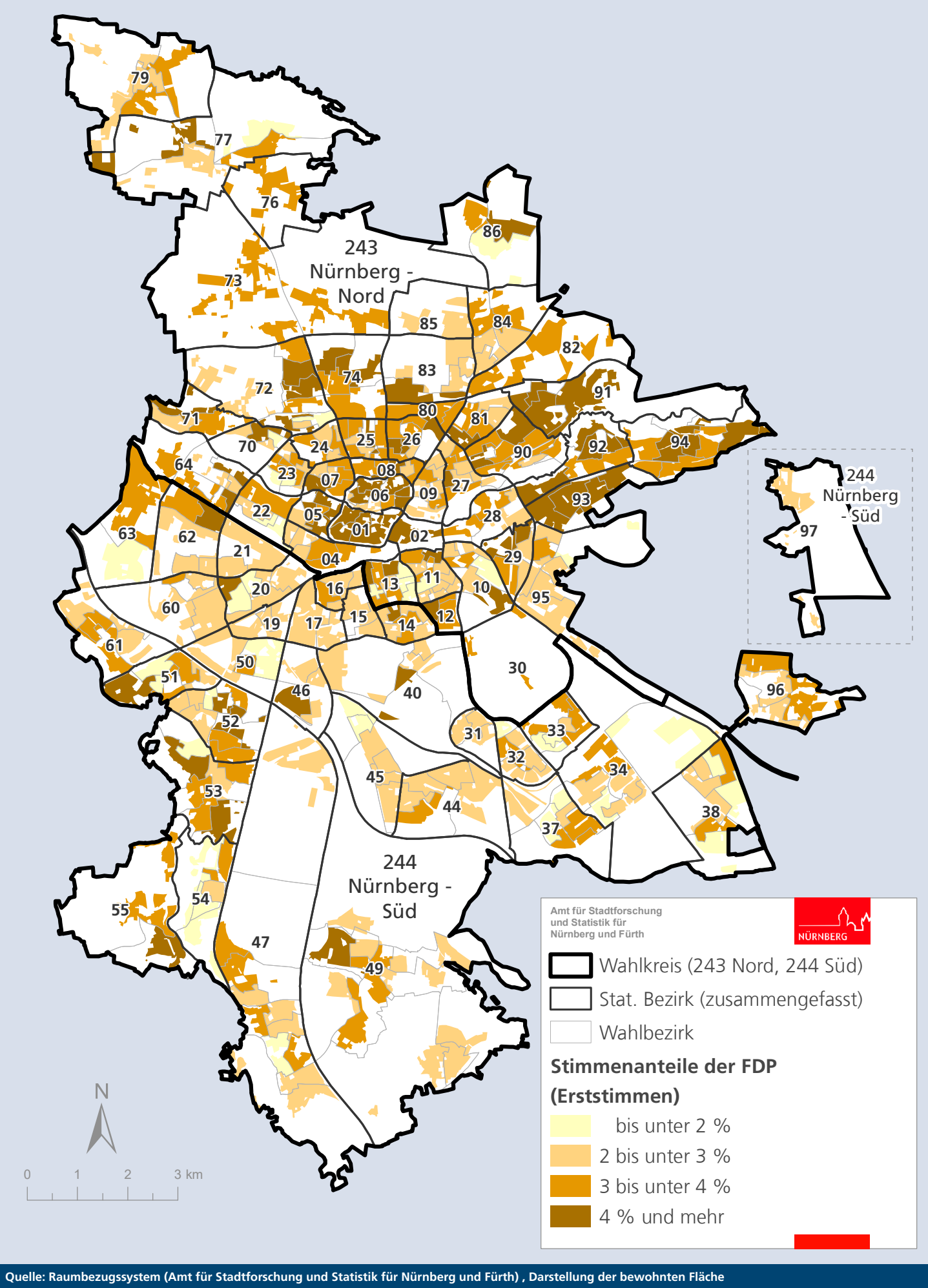
Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile GRÜNE 2025–2021 im Vergleich

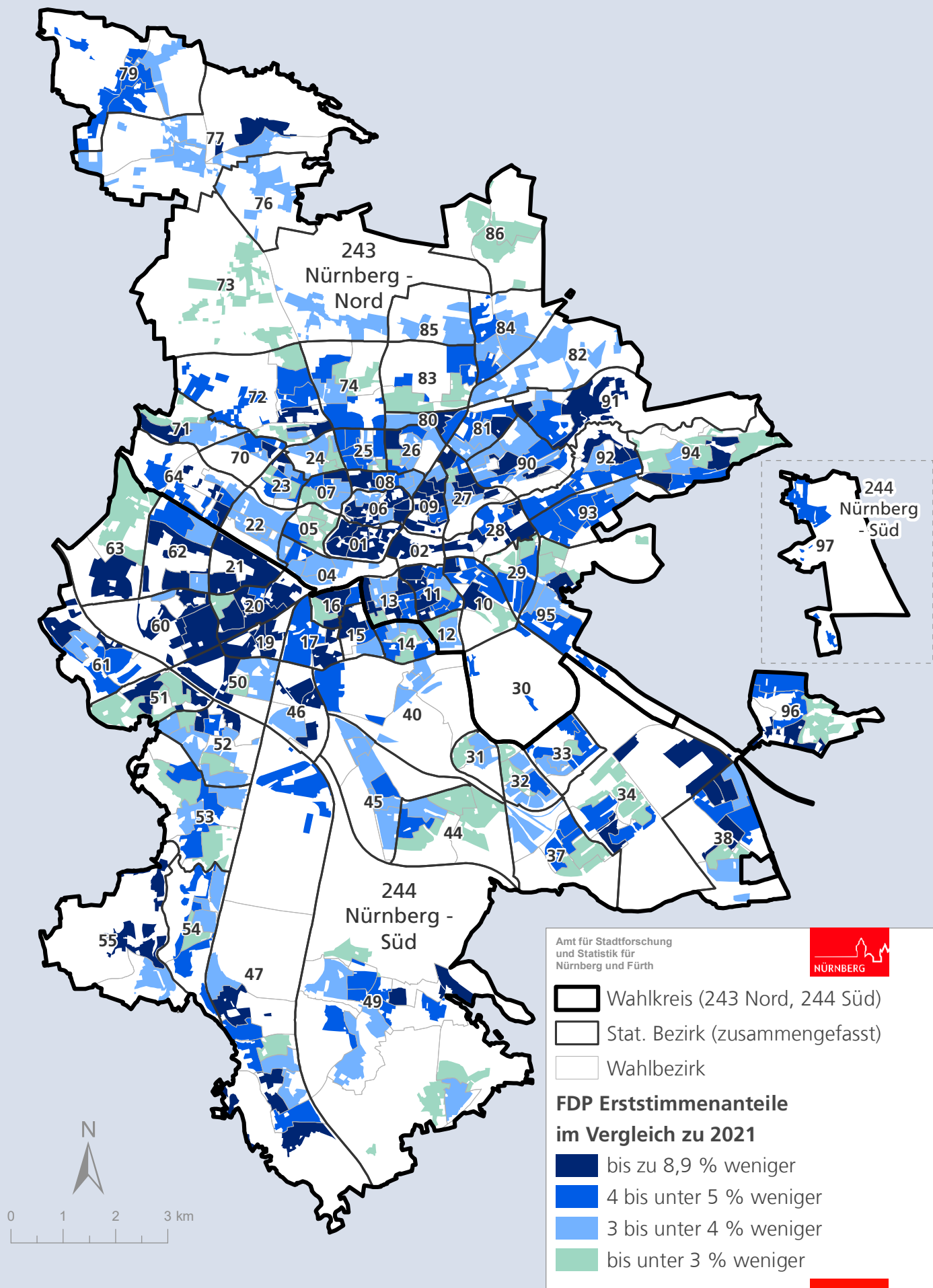


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

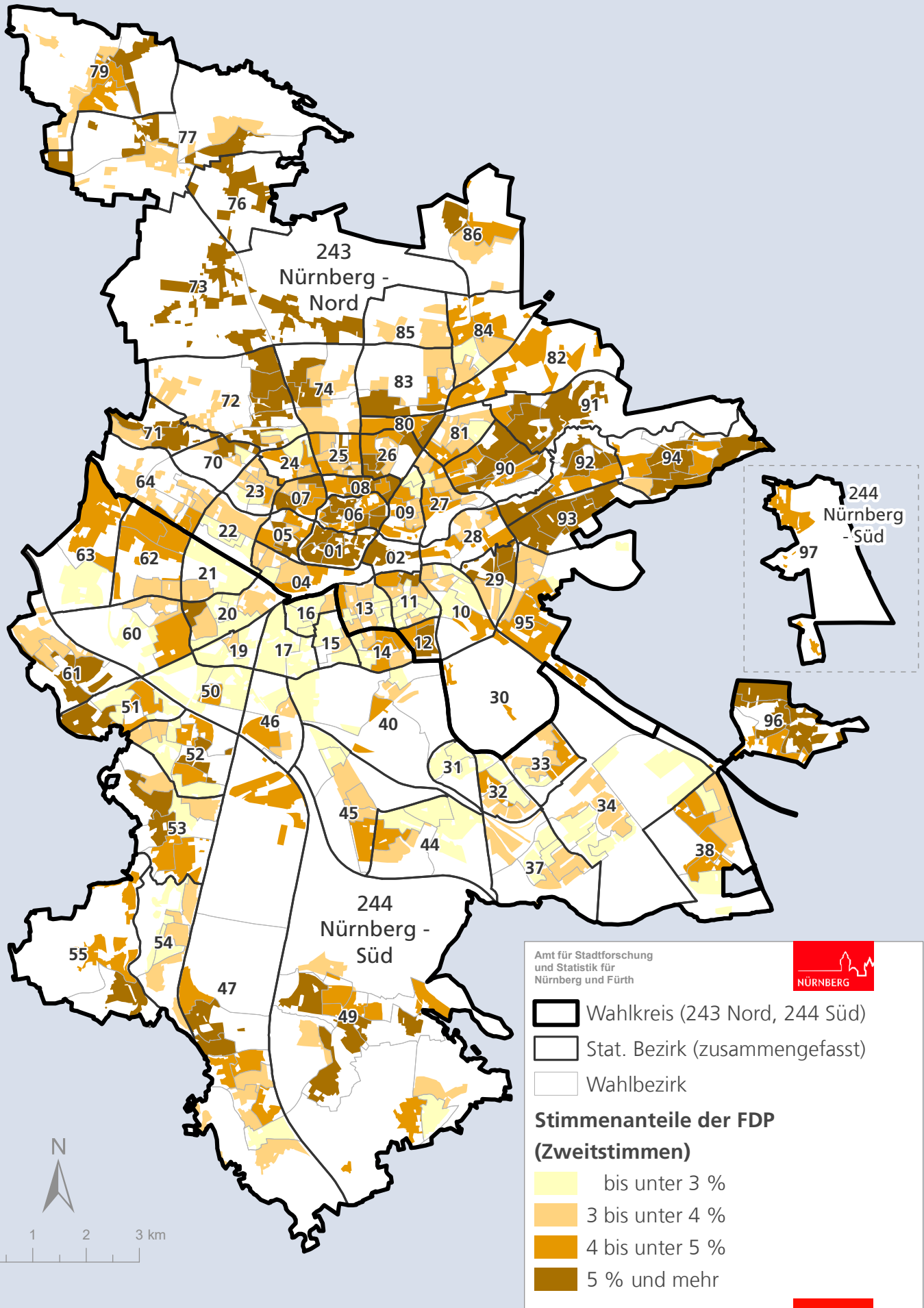


Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile FDP 2025–2021 im Vergleich



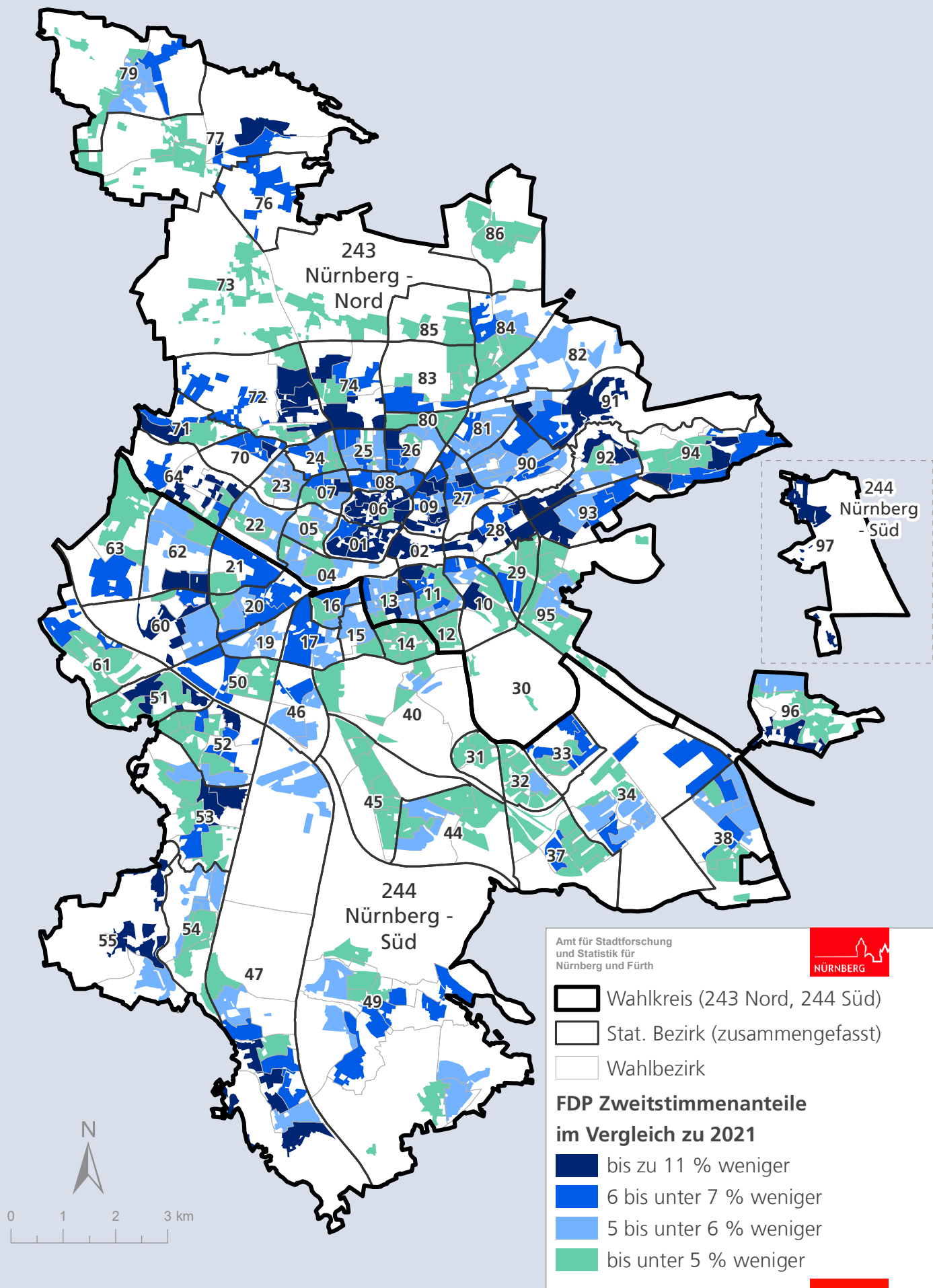
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile FDP 2025



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

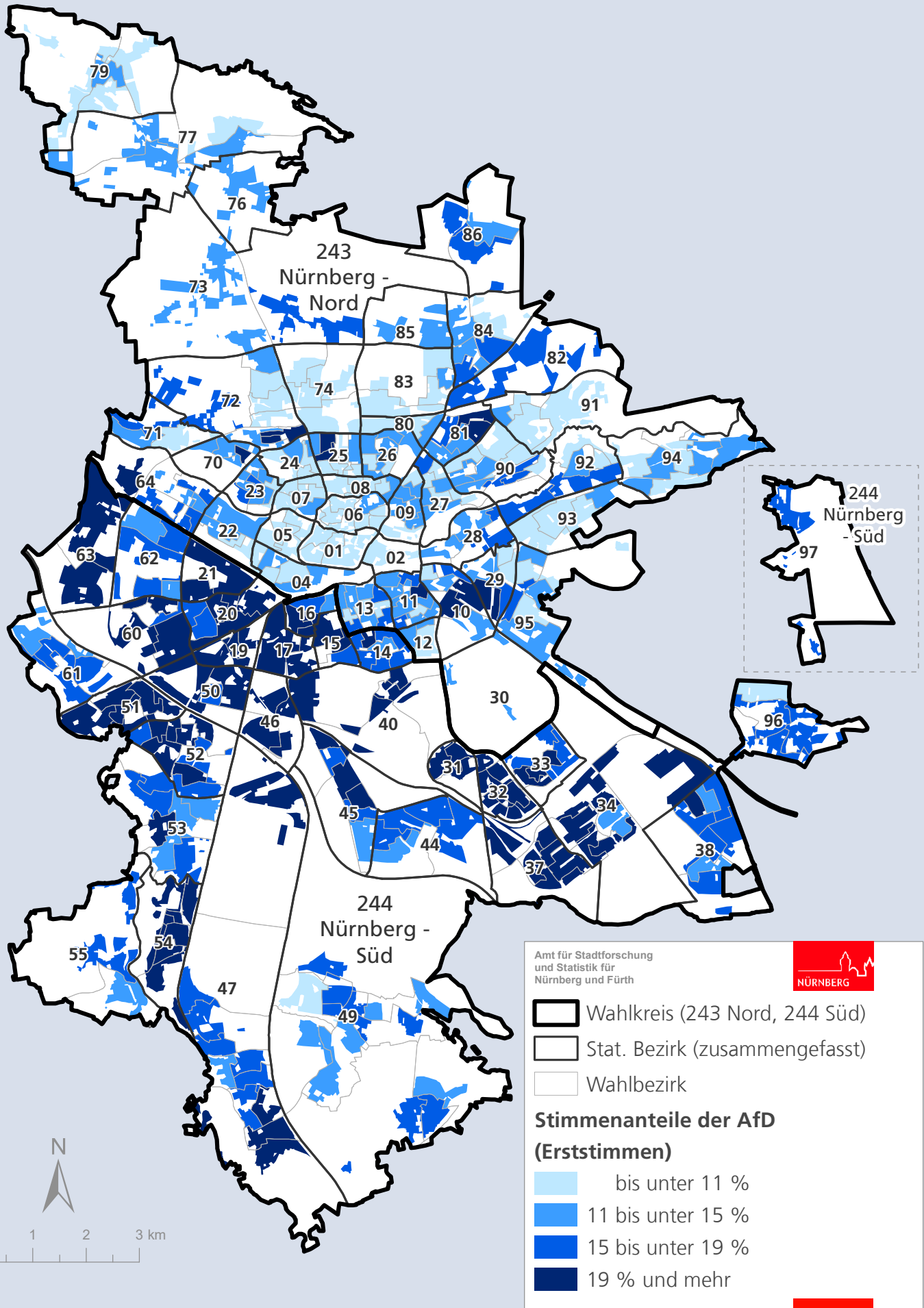
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile FDP 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

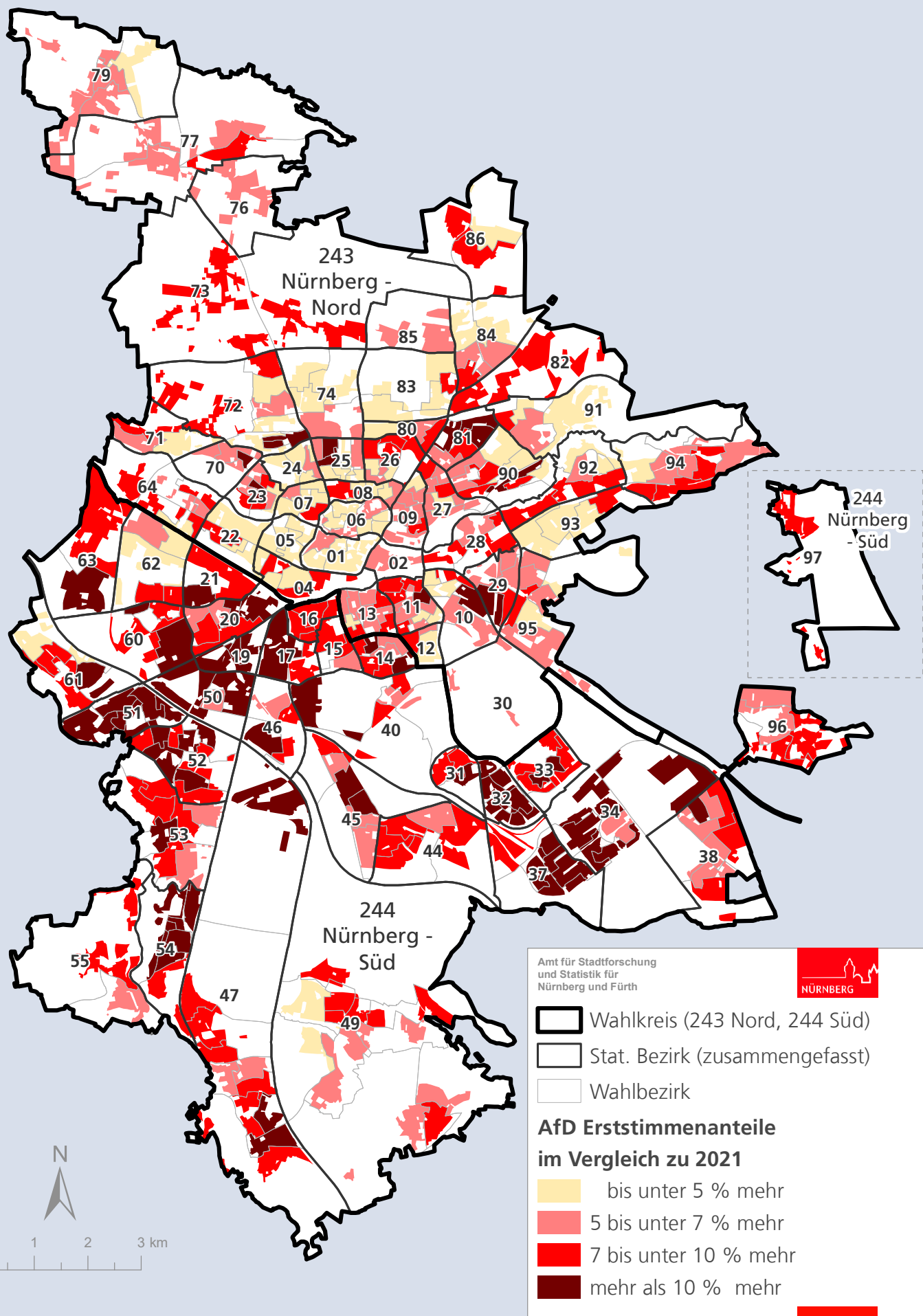
Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile AfD 2025



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

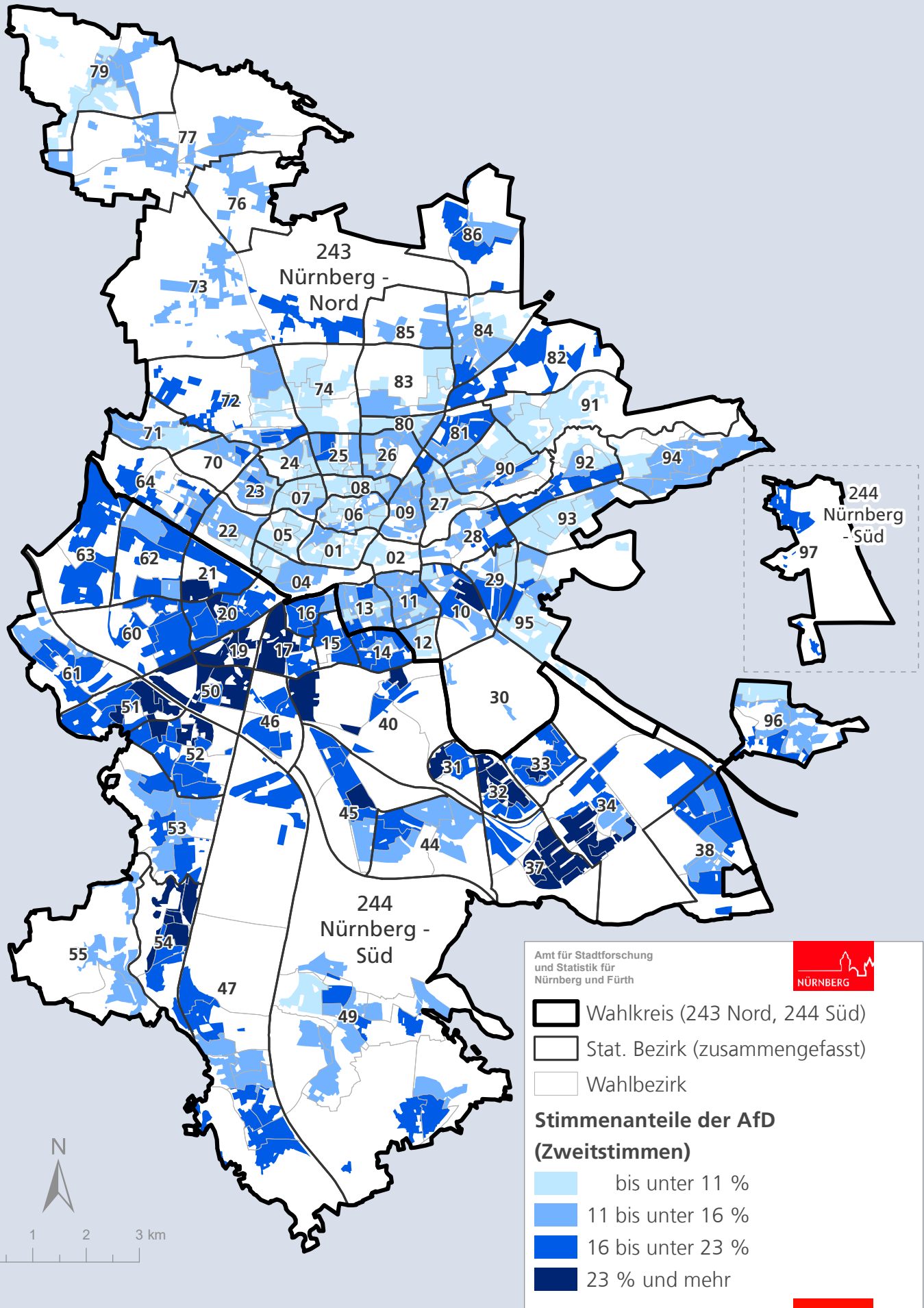
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile AfD 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

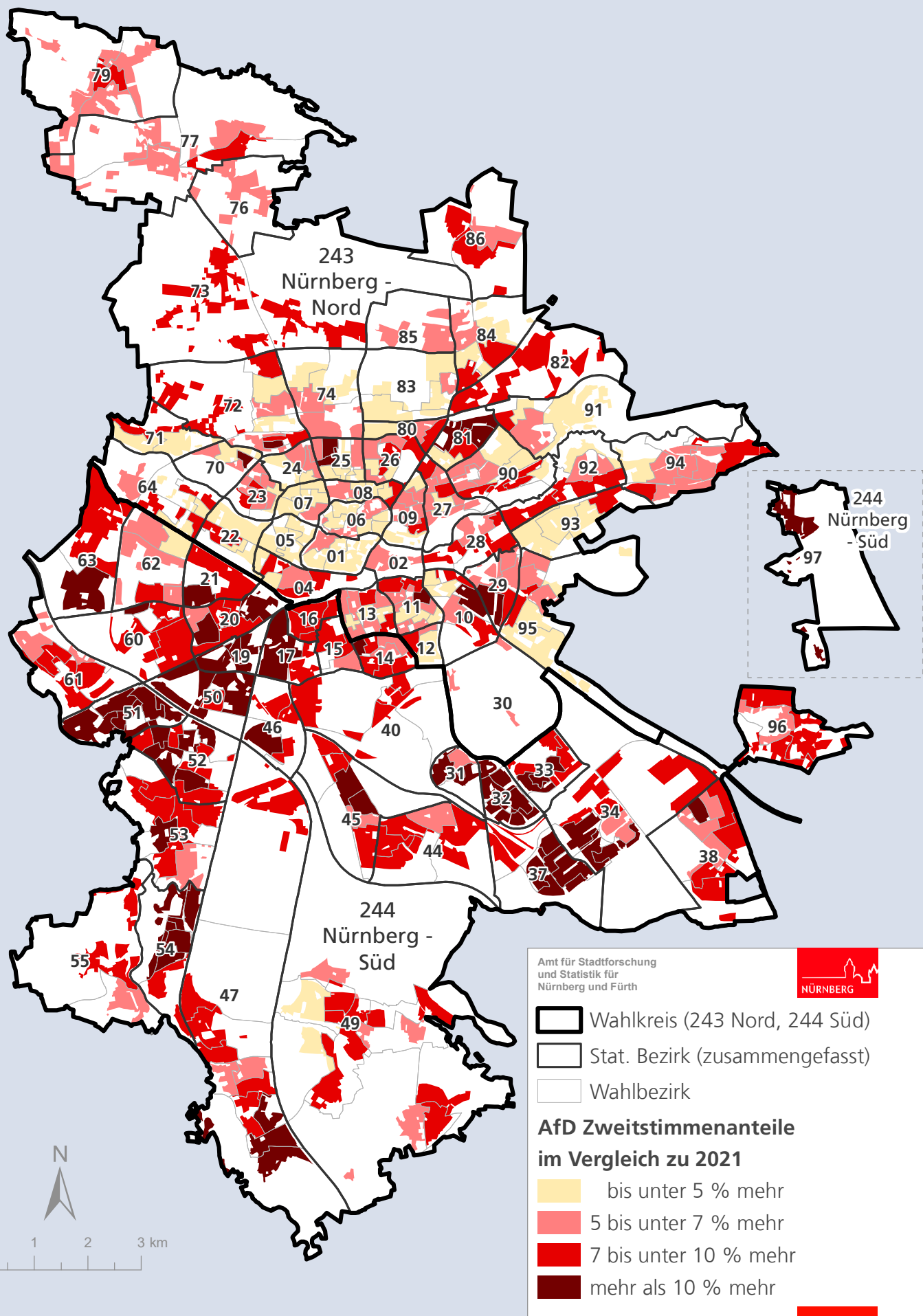
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile AfD 2025

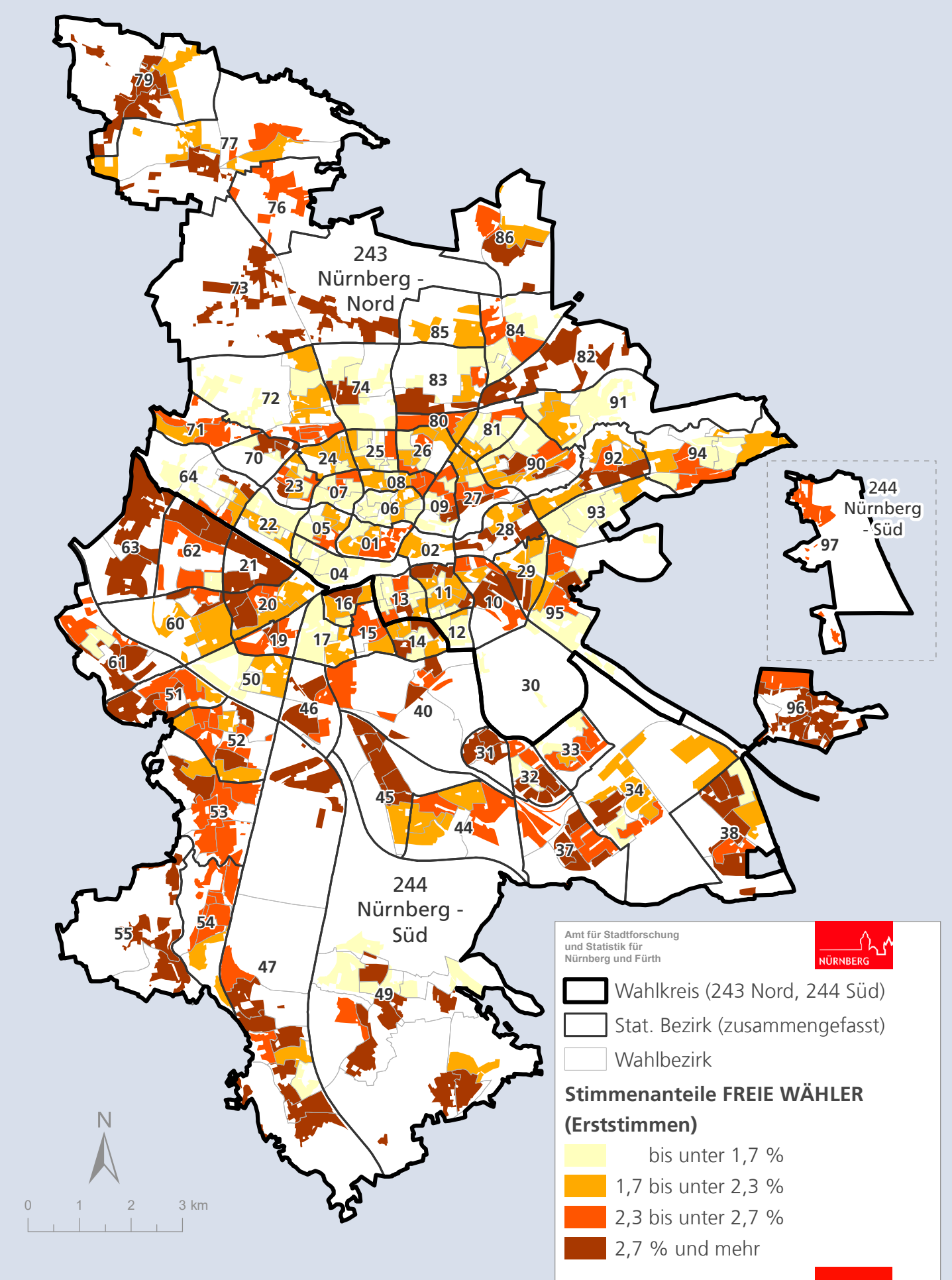


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

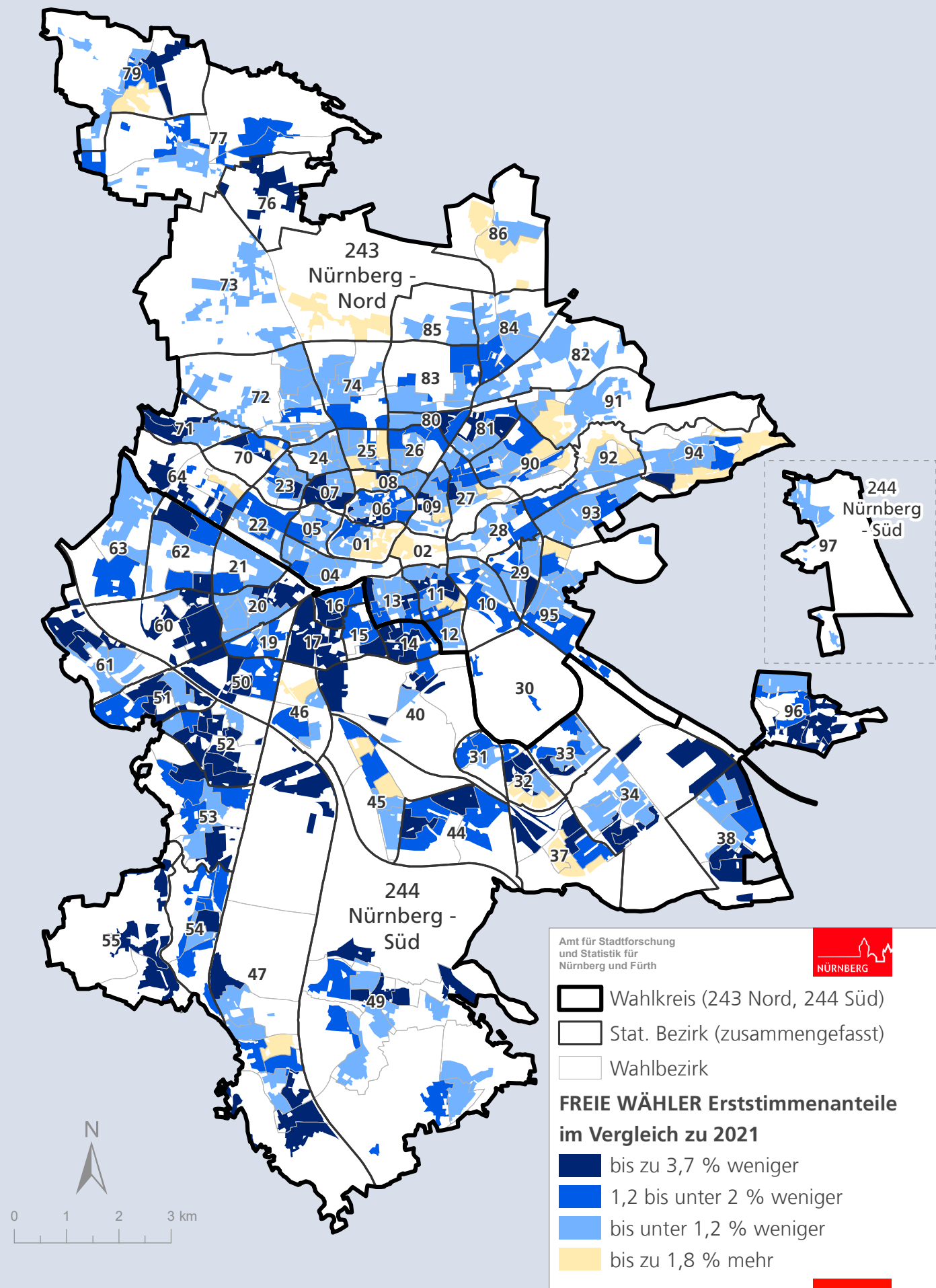
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile AfD 2025–2021 im Vergleich





Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile FREIE WÄHLER 2025–2021 im Vergleich



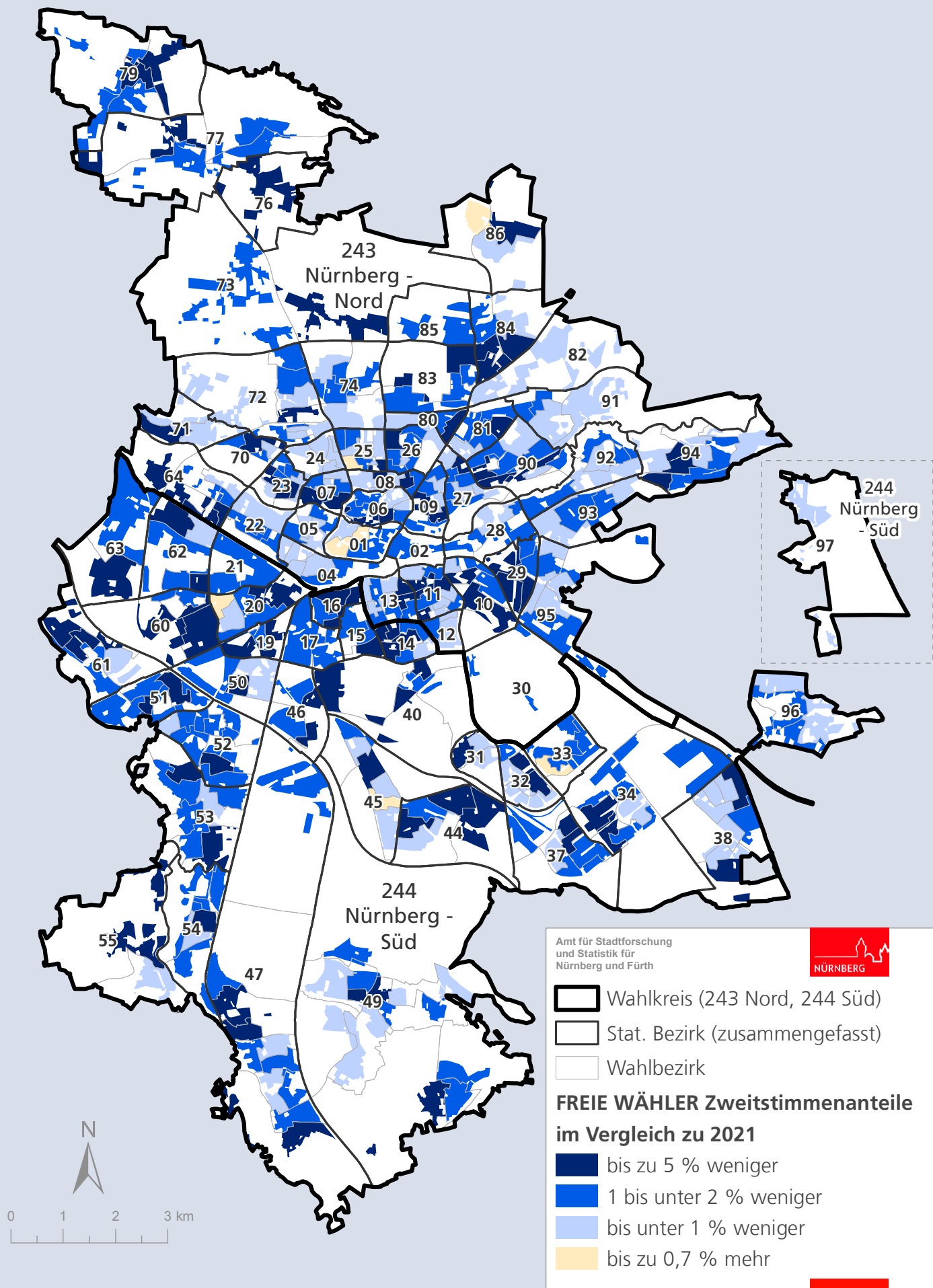
Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

Thematic map of the city of Nürnberg showing the percentage of second votes for 'FREIE WÄHLER' in the 2013 municipal elections. The map is divided into electoral districts (Wahlkreis) 243 Nord and 244 Süd, which are further subdivided into statistical districts (Stat. Bezirk) and electoral districts (Wahlbezirk). The color scale indicates the percentage of second votes: light yellow for 'bis unter 1 %', yellow for '1 bis unter 1,4 %', orange for '1,4 bis unter 1,8 %', and dark orange/brown for '1,8 % und mehr'. A legend in the bottom right corner explains the symbols and color coding. A scale bar (0-3 km) and a north arrow are located in the bottom left corner. An inset map shows the location of Nürnberg within the state of Bavaria.

Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

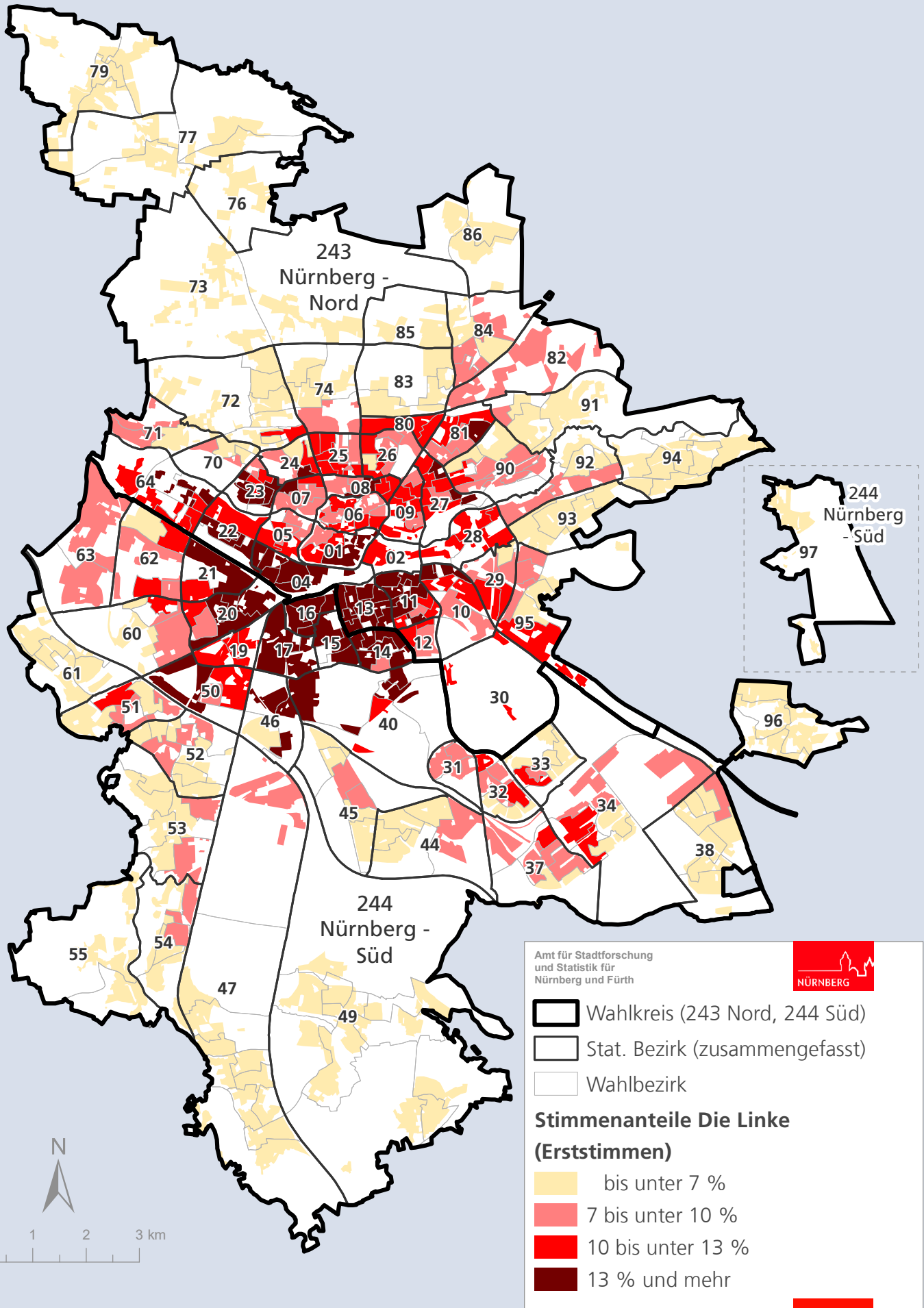
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile FREIE WÄHLER 2025–2021 im Vergleich

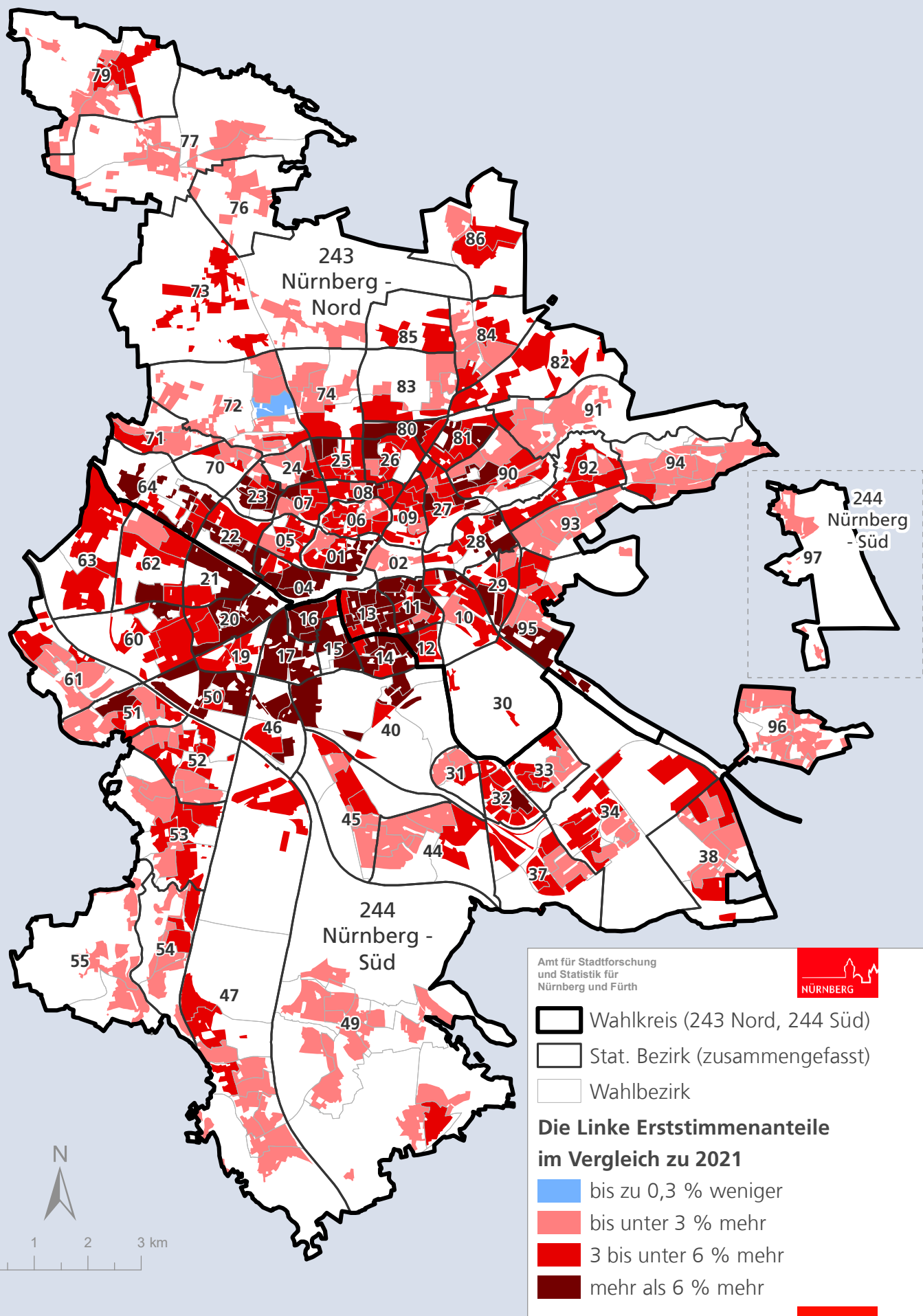


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile Die Linke 2025

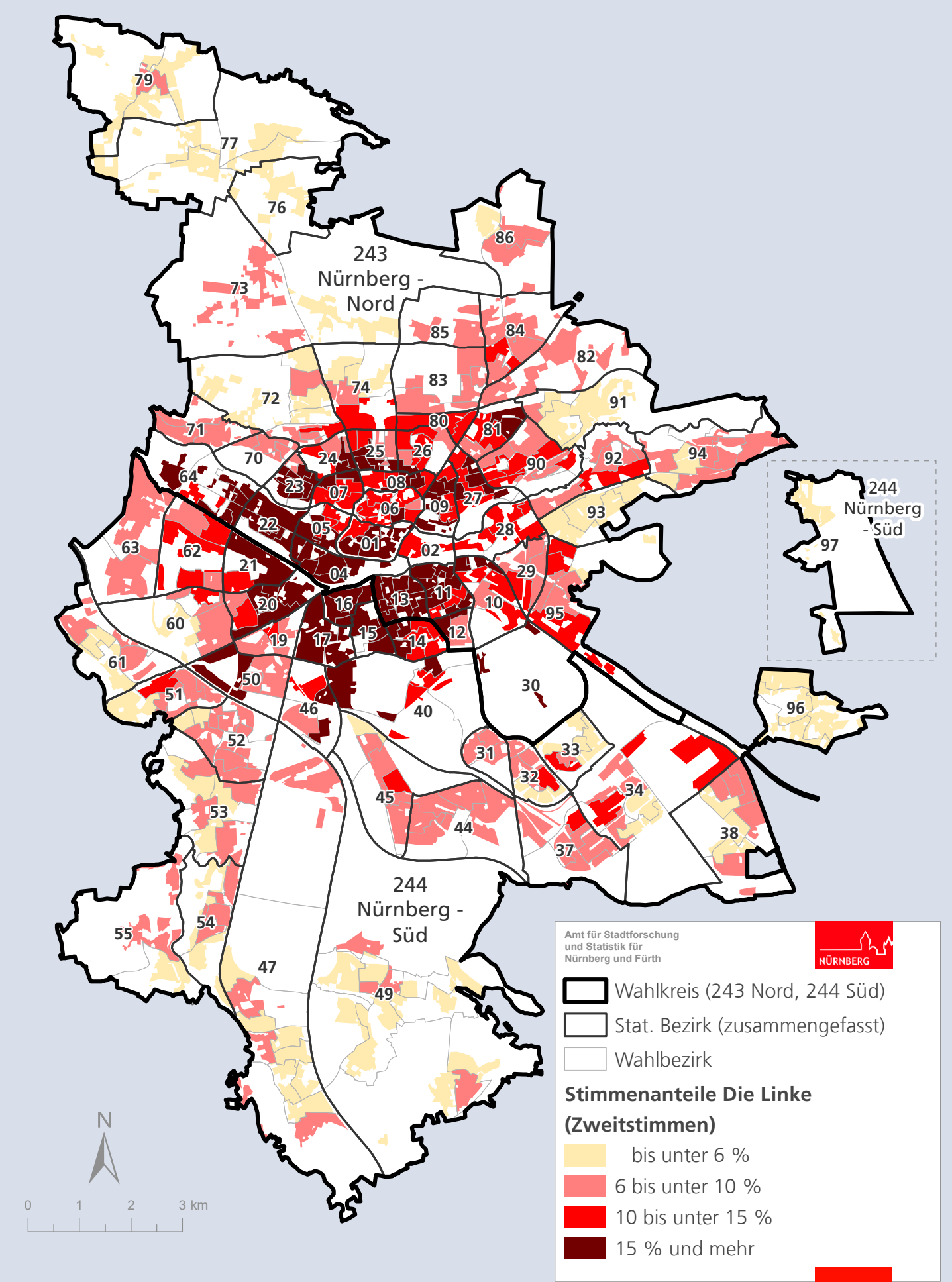


Stadt Nürnberg - Erststimmenanteile Die Linke 2025–2021 im Vergleich



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche

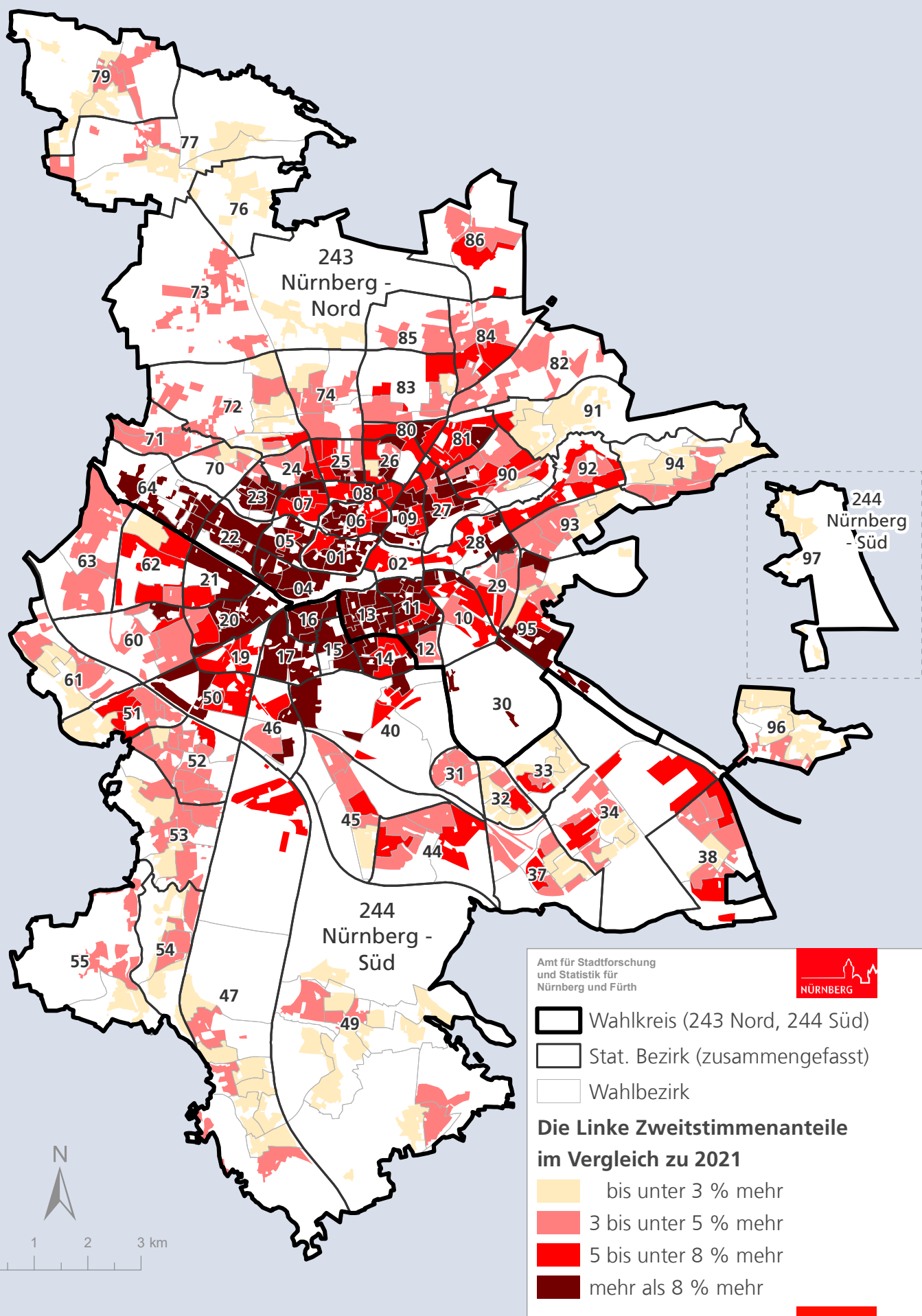
Bundestagswahl am 23. Februar 2025
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile Die Linke 2025



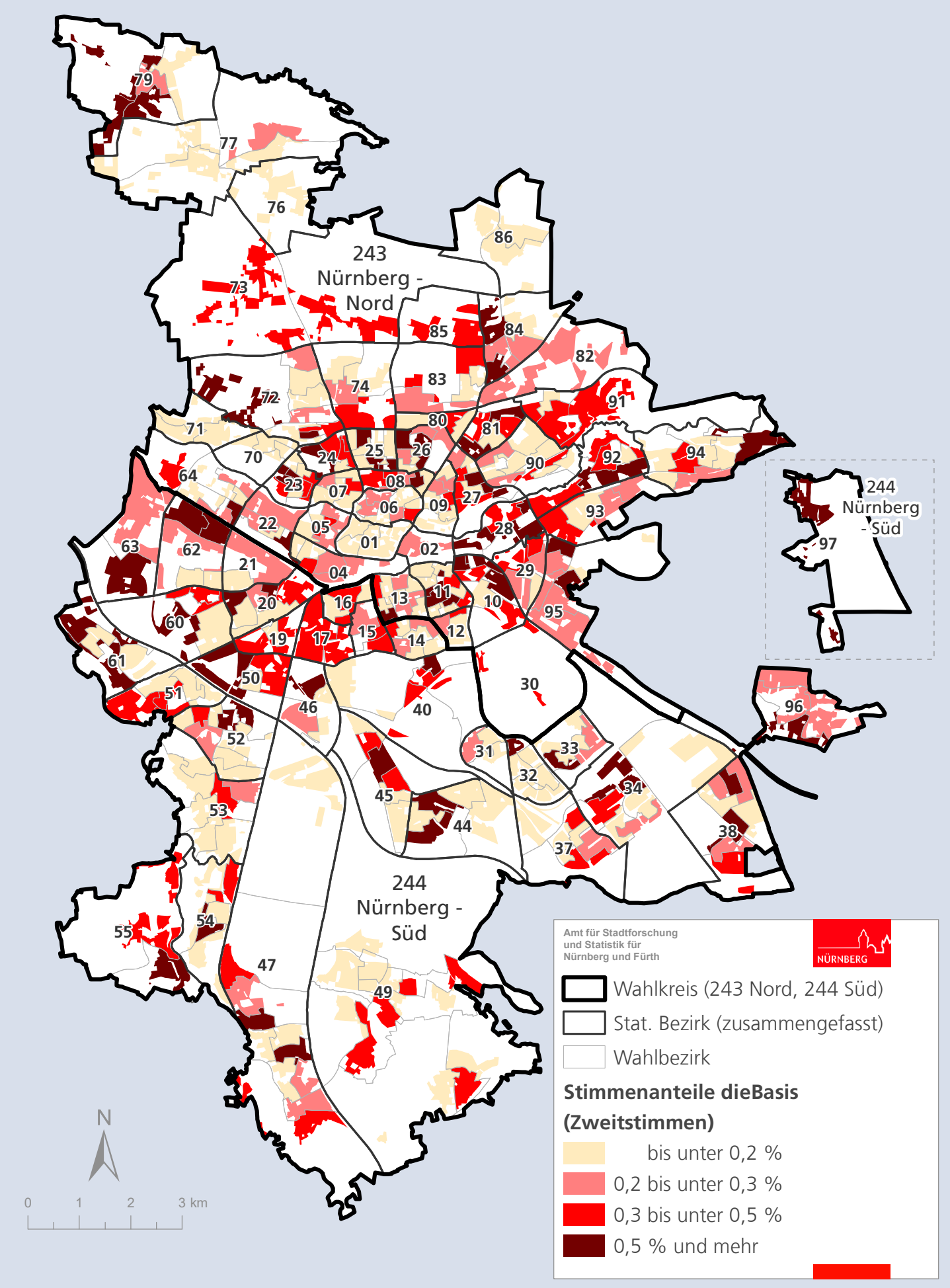
Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

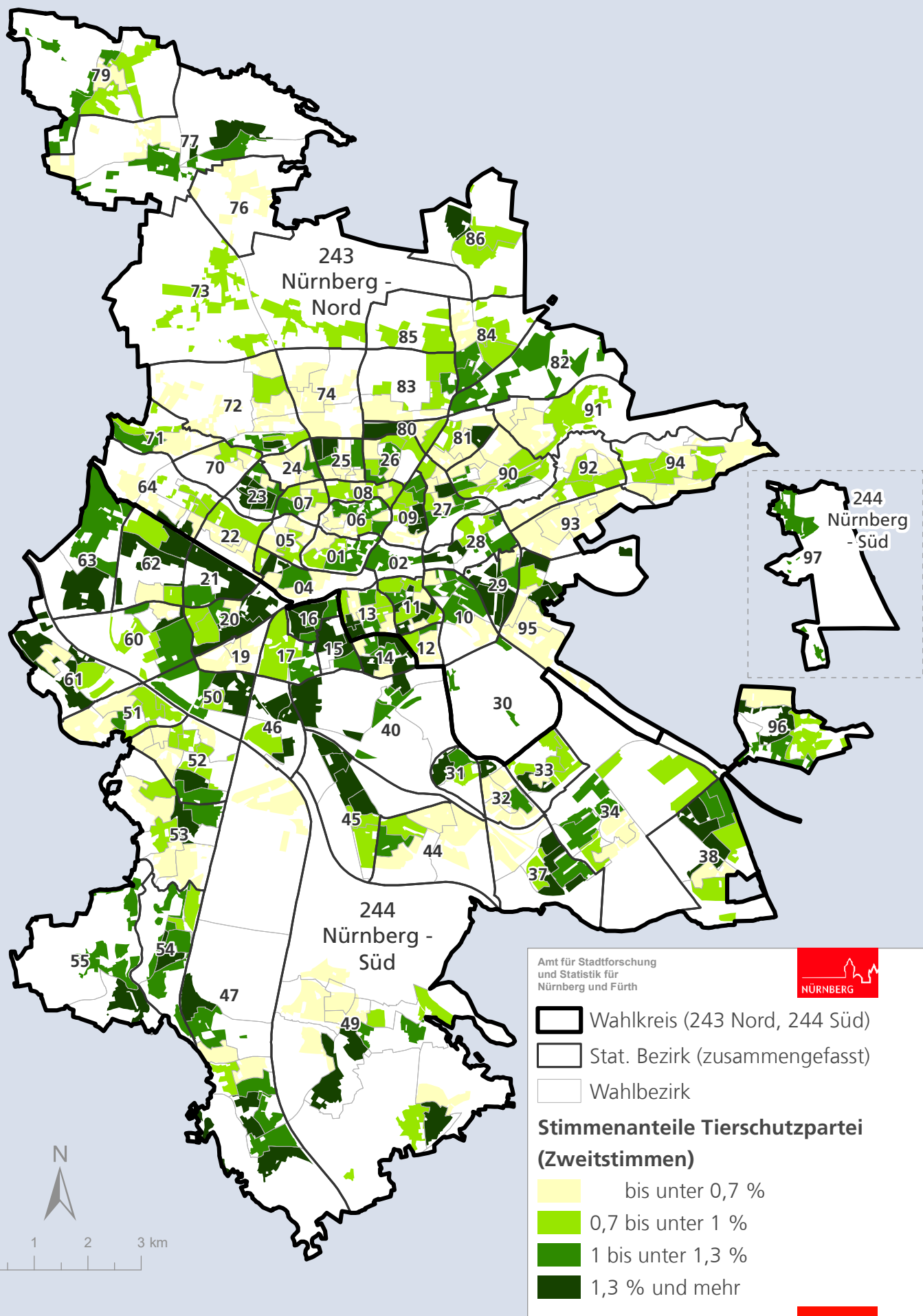
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile Die Linke 2025–2021 im Vergleich

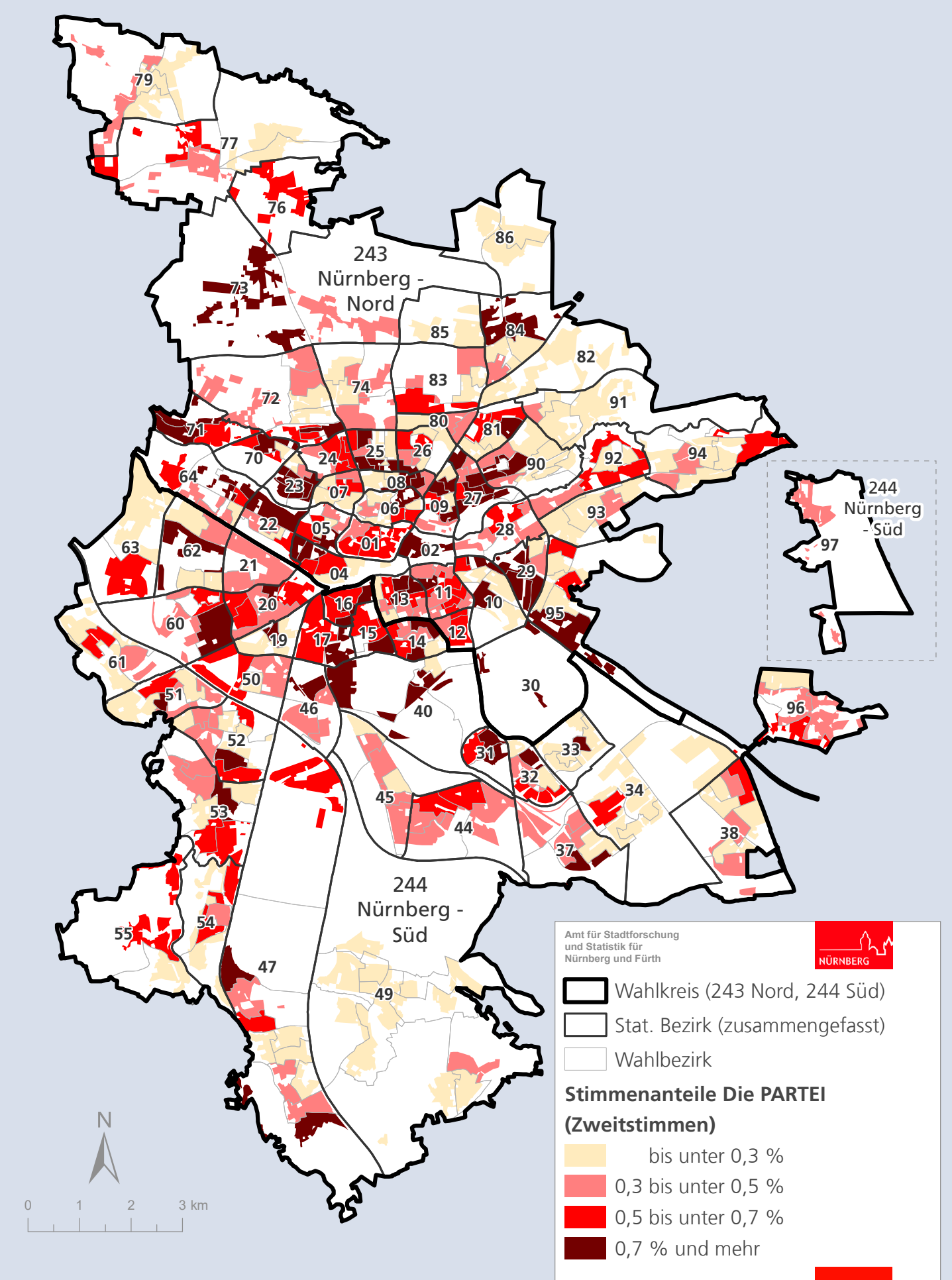


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche



Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile Tierschutzpartei 2025





Thematic map of the city of Nürnberg showing the second votes for the ÖDP in the 2013 municipal elections. The map is divided into electoral districts (Wahlkreis) 243 Nord and 244 Süd, which are further subdivided into statistical districts (Stat. Bezirk) and voting districts (Wahlbezirk). The map uses a color scale to represent the percentage of second votes for the ÖDP: light yellow for up to 0.2%, yellow for 0.2% to 0.3%, orange for 0.3% to 0.5%, and dark red for 0.5% and more. The map includes a north arrow and a scale bar from 0 to 3 km. An inset map shows the location of Nürnberg within the state of Bavaria.

Legend:

- Wahlkreis (243 Nord, 244 Süd)
- Stat. Bezirk (zusammengefasst)
- Wahlbezirk

Stimmenanteile der ÖDP (Zweitstimmen)

- bis unter 0,2 %
- 0,2 bis unter 0,3 %
- 0,3 bis unter 0,5 %
- 0,5 % und mehr

Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

79 77 76 73 243 Nürnberg - Nord 86 85 84 82 91 94 92 90 81 80 74 72 71 70 24 25 26 07 08 06 09 27 28 29 93 95 63 62 21 20 05 01 02 10 11 12 13 14 15 16 17 19 50 46 40 30 31 32 33 34 37 38 45 44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 09 08 07 06 05 04 03 02 01 00 97 244 Nürnberg - Süd 96 95 94 93 92 91 90 89 88 87 86 85 84 83 82 81 80 79 78 77 76 75 74 73 72 71 70 69 68 67 66 65 64 63 62 61 60 59 58 57 56 55 54 53 52 51 50 49 48 47 46 45 44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 09 08 07 06 05 04 03 02 01 00

1 2 3 km

N

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

NÜRNBERG

Wahlkreis (243 Nord, 244 Süd)

Stat. Bezirk (zusammengefasst)

Wahlbezirk

Stimmenanteile der BP (Zweitstimmen)

keine Anteile (0 %)

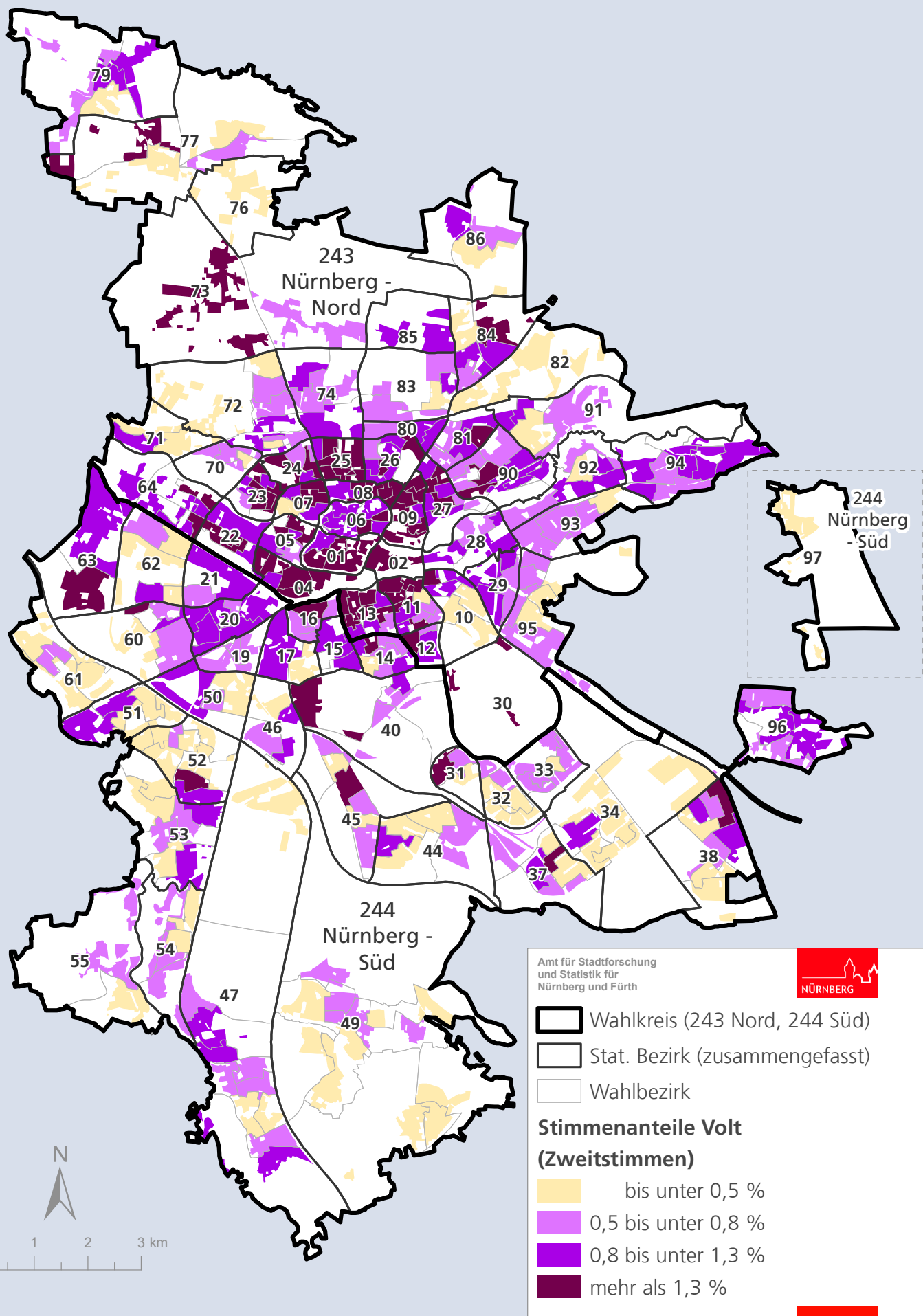
bis unter 0,13 %

0,13 bis unter 0,18 %

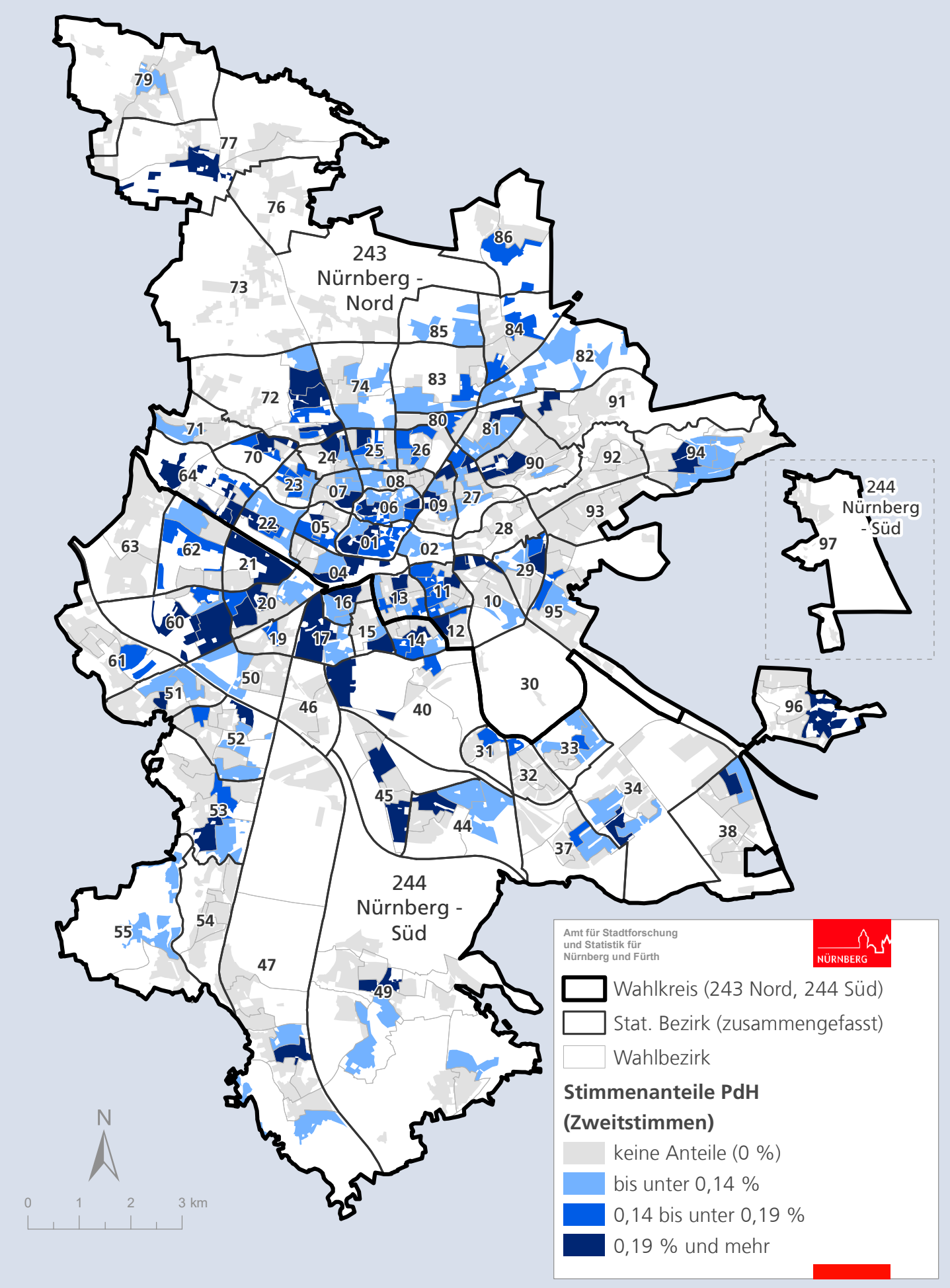
0,18 % und mehr

Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

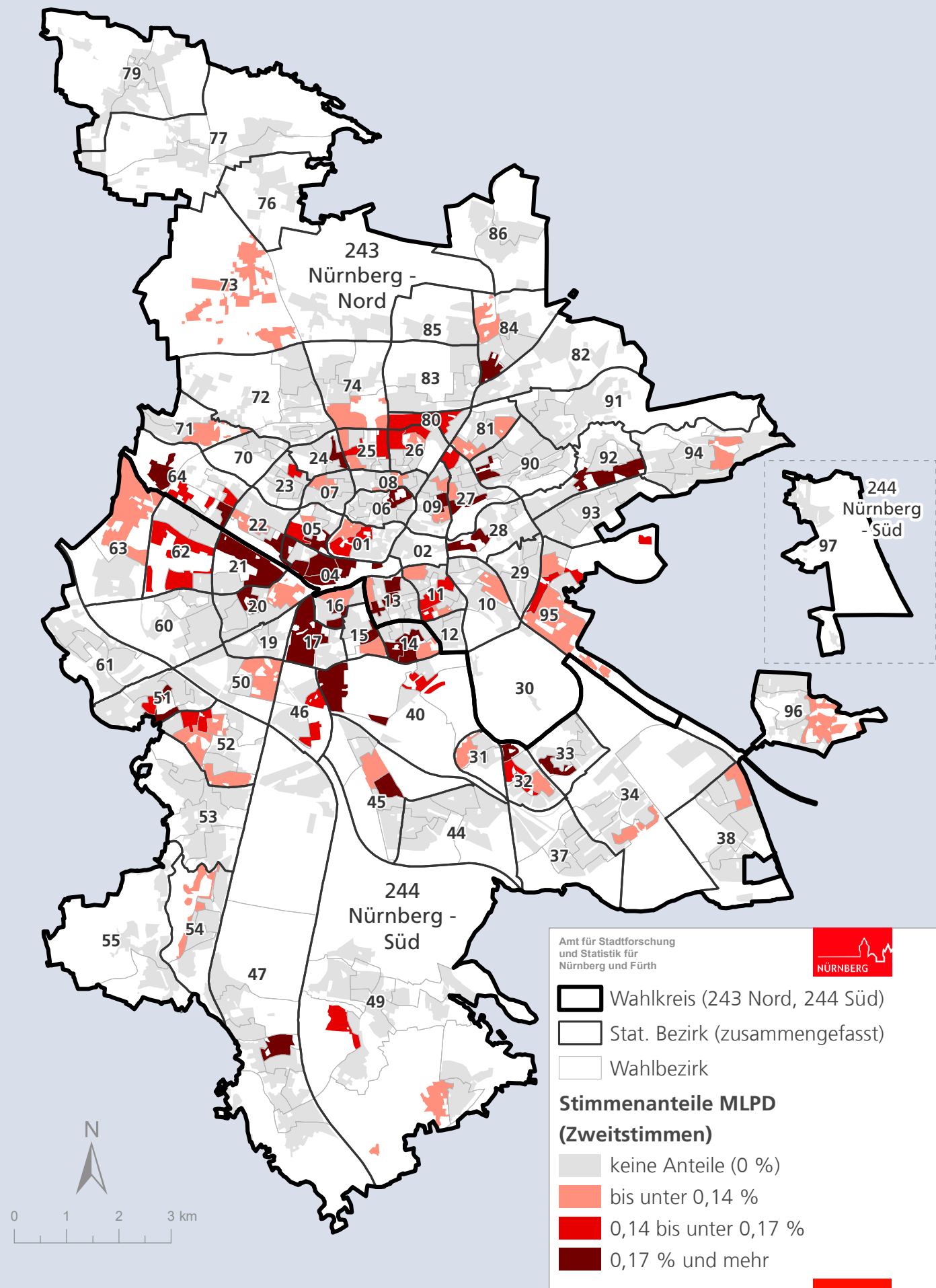
Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile Volt 2025

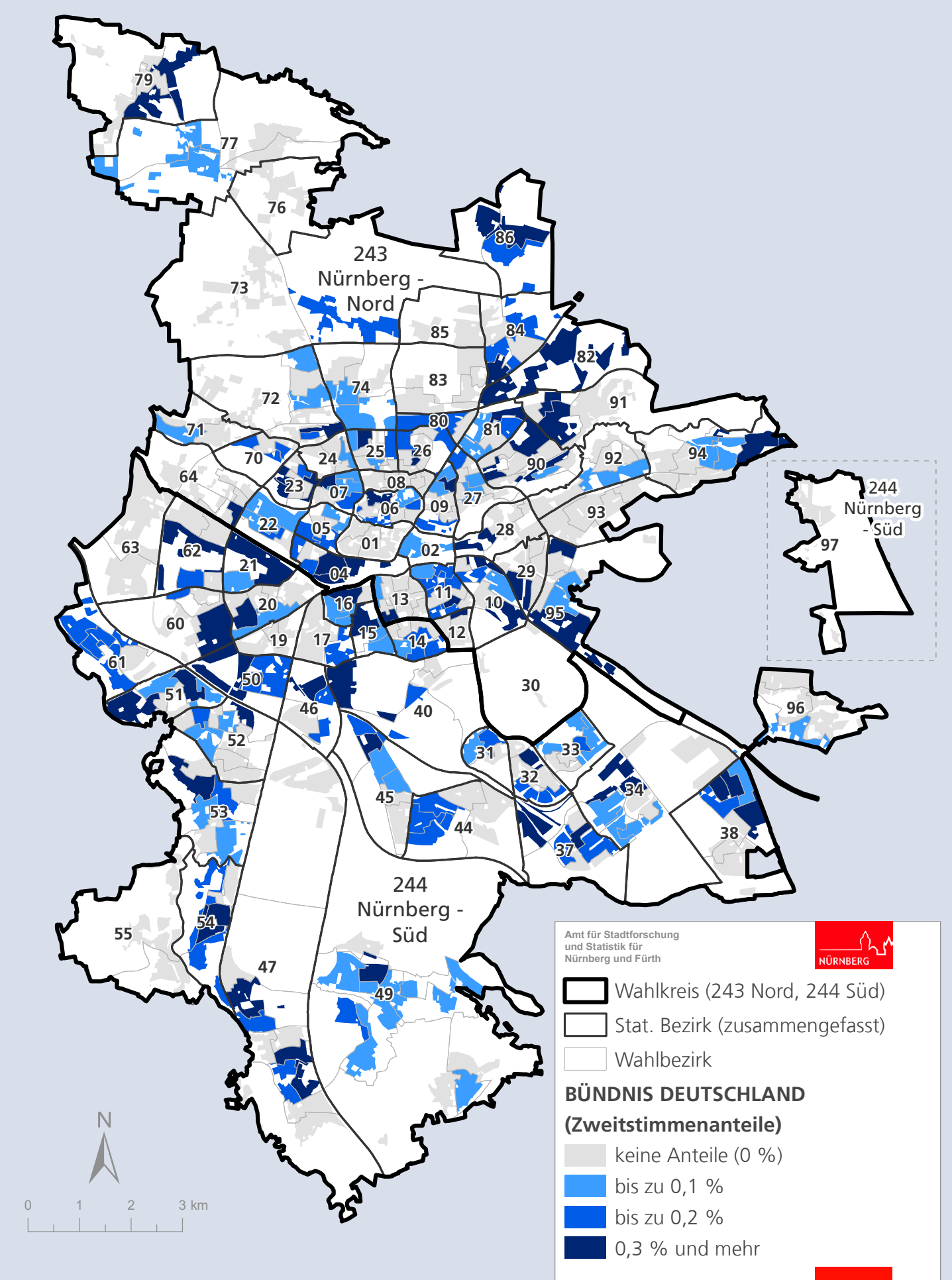


Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth), Darstellung der bewohnten Fläche



Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile MLPD 2025

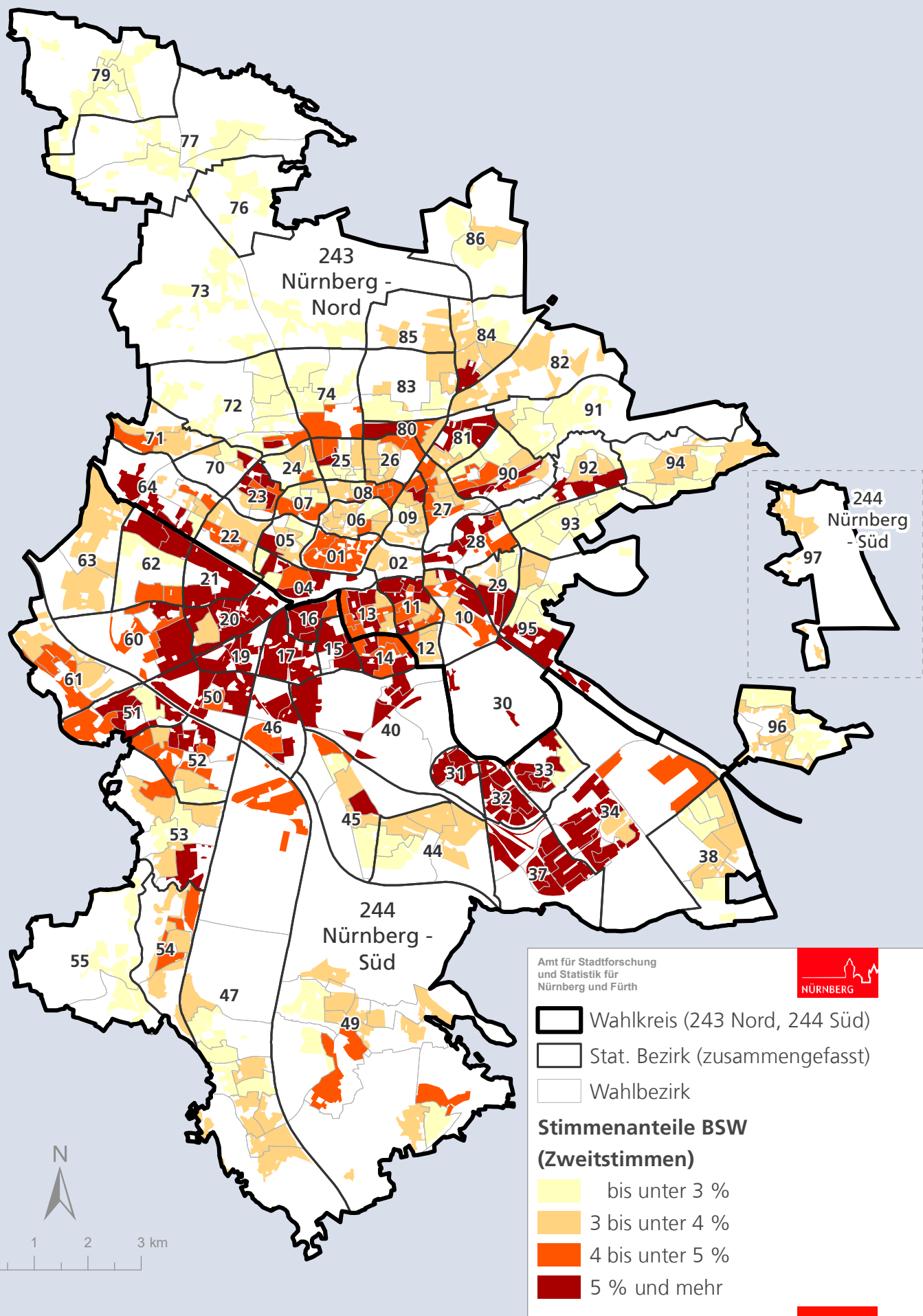




Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth) , Darstellung der bewohnten Fläche

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Stadt Nürnberg - Zweitstimmenanteile BSW 2025






**Mach mit:
Stärke die Demokratie!
Werde Wahlhelferin!
Werde Wahlhelfer!**

**Melde Dich JETZT an:
wahlhelfende.nuernberg.de**



Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60

statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2025): W228 Bundestagswahl (Nachtheft). Nürnberg: Amt für Stadtforschung und Statistik.